

# WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT 12/07

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

## ETHIKFORUM DER ÄKW

**Palliativmedizin:  
heraus aus der Pionierphase**

## KVWL-DIALOG

**Debatte über Wertgrundlagen  
ist unumgänglich**

## POLITIK

**Telekommunikationsgesetz  
beschädigt  
Arzt-Patienten-Verhältnis**

## KBV-FACHTAGUNG

**Arzt und Patient:  
eine Partnerschaft  
auf Augenhöhe**

## ETHIKFORUM



Prüfungsplan Weiterbildung  
für 2008

S. 57



## Getrennte Wege, genuine Ziele

**M**it dem vor Ihnen liegenden Heft geht ein Stück westfälischer Pressegeschichte zu Ende: 58 Jahre lang haben Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe zusammen ein gemeinsames Mitteilungsblatt herausgegeben, das seit 1950 den Titel „Westfälisches Ärzteblatt“ trug. Die 696.

ist zugleich die letzte Ausgabe des gemeinsamen Mitteilungsblattes: Beide Körperschaften gehen ab dem kommenden Jahr eigene Wege.

Kassenärztliche Vereinigung und Ärztekammer reagieren damit auf die veränderten Anforderungen und Aufgaben, die nicht nur an die Ärzte, sondern auch ihre Körperschaften und ihre Medien gestellt werden. Schon im vergangenen Jahr haben beide Institutionen ihre jeweilige Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation mit den Mitgliedern neu aufgestellt. Nun wird dieser Schritt auch beim Ärzteblatt vollzogen. Das Westfälische Ärzteblatt bleibt allen Ärztinnen und Ärzten in Westfalen-Lippe als Mitgliederzeitschrift ihrer Kammer erhalten, sie werden dort auch weiterhin wie gewohnt die amtlichen Bekanntmachungen der Ärztekammer und das umfassende Veranstaltungsprogramm der Akademie für ärztliche Fortbildung finden. Es bleibt politisches und informelles Sprachrohr der gesamten Ärzteschaft. Die Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung erhalten mit dem „Standpunkt“ ein neues, weiteres Informationsmedium für ihre speziellen Belange.

Ein klares Profil von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung ist wichtig in einer Zeit, in der die Ärzteschaft wie selbstverständlich angefeindet wird, in denen ihre Leistungen in Frage gestellt und die Ausübung ihres Berufs zusehends mit Restriktionen belegt wird, sie sich aber politisch behaupten muss. Trotz unterschiedlicher Wege beider Körperschaften bleiben für beide ihre genuine Ziele: Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung kämpfen jeweils auf ihren Wegen dafür, dass Ärztinnen und Ärzte auch in Zukunft ihren Beruf unter adäquaten Bedingungen zum Wohle der Patienten in Freiheit ausüben können. Dass die Körperschaften dabei auf das Engagement jedes einzelnen Mitglieds angewiesen sind, haben wir an dieser Stelle schon mehrfach betont. Informiert sein über die Arbeit von Kammer und KV gehört zu diesem Engagement – wir laden Sie herzlich ein, unsere Angebote zu nutzen!



Dr. Ulrich Thamer

1. Vorsitzender

der KVWL



Dr. Theodor Windhorst

Präsident

der ÄKWL

#### Ethikforum der ÄKWL

Palliativmedizin:  
heraus aus der Pionierphase 7

#### Politik

Telekommunikationsgesetz  
beschädigt Arzt-Patienten-Verhältnis 9

#### KVWL-Dialog

Debatte über Wertgrundlagen  
ist unumgänglich 10

#### Medica

Elektronische Patientenakte  
soll bis 2015 für alle nutzbar sein 11

#### Kopfzentren informierten

Landesinitiative  
Kinderpalliativversorgung 12

#### KBV-Fachtagung

Arzt und Patient:  
eine Partnerschaft auf Augenhöhe 13

#### Round Table der KVWL

Schmerz: Ein komplexes Phänomen 14

#### Hochandenhilfe

Salut es vida – Gesundheit ist Leben 15

#### Ausbildung

Krankenhaus für Simulanten  
soll Effizienz der Lehre steigern 17

#### Hammer Forum

„Ohne Geld geht  
im Kongo gar nichts!“ 18

#### Im Original

Ärzte und Wettbewerb  
– Festvortrag zum 60jährigen  
Bestehen der Bundesärztekammer 46

#### Aus Fehlern lernen

Risikofaktor Makrosomie  
des Kindes 51

#### Magazin

Informationen aktuell 4  
Persönliches 53  
Ankündigungen der Akademie  
für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und KVWL 19  
Bekanntmachungen der ÄKWL 57  
Bekanntmachungen der KVWL 59

Impressum 45

**VERWALTUNGSREFORM BETRIFFT AUCH ÄRZTEKAMMER-MITGLIEDER**

**Kein Widerspruch: Bürger können nun sofort Klage erheben**

Seit dem 1. November hat das Land NRW die Möglichkeit zum Widerspruch gegen Entscheidungen von Behörden in vielen Bereichen gestrichen. Bürger, die sich gegen Entscheidungen wehren wollen, können nun statt dessen sofort, d. h. innerhalb eines Monats, Klage vor dem zuständigen Verwaltungsgericht erheben. Davon betroffen sind auch die Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Nur bei „berufsbezogenen Prüfungen“, z. B. im Falle einer nicht

bestandenen Facharztprüfung, lässt das neue Gesetz noch einen Widerspruch zu.

Die Ärztekammer folgt damit den Bestimmungen des „Bürokratieabbaugesetzes II“. Mit ihm sollen nach dem Willen des Landes Entscheidungsprozesse beschleunigt und Verfahrenswege „schlanker“ gestaltet werden. Nordrhein-Westfalen folgt damit dem Vorbild des Landes Niedersachsen, das eine solche Verwaltungsreform bereits vollzogen hat.

Bei so genannten „berufsbezogenen Prüfungen“ bleibt jedoch auch bei der Ärztekammer alles beim alten. Bei Facharztprüfungen und auch bei Prüfungen im Rahmen der Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten bzw. Arzthelferin können Prüflinge weiterhin die erneute Bewertung ihrer nicht bestandenen Prüfung im Widerspruchsverfahren fordern, bevor sie den Rechtsweg einschlagen

**RIPPENSPREIZER**



**In eigener Sache**

Dem Oktoberheft des Westfälischen Ärzteblatts lag ein Werbeprospekt der Zeitschrift „Junge Freiheit“ bei. Dies hat nicht wenige Kolleginnen und Kollegen irritiert: Sie erinnerten in Briefen und E-Mails an die Redaktion zu Recht daran, dass Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe als Herausgeberinnen des Ärzteblatts weltanschaulich neutrale Institutionen sind, die keine bestimmte politische Ausrichtung unterstützen sollten. Dies sehen auch Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung so. Die Betreuung des Anzeigengeschäfts für das Westfälische Ärzteblatt liegt allerdings nicht in ihren Händen, sondern bei der WWF-Verlagsgesellschaft, die allein für die Akquise der Werbung im Ärzteblatt verantwortlich ist. Wie allgemein üblich liegt die Auswahl der Werbekunden im Ermessen des Verlags. Die Tatsache, dass dem Ärzteblatt eine Werbung für die „Junge Freiheit“ beilag, bedeutet deshalb keinesfalls, dass ÄKWL und KVWL diese Zeitschrift unterstützen. Der Verlag hat zugesichert, dass in Zukunft Werbung unterbleibt, die den Grundsätzen der Herausgeber widerspricht.

**MED IN.NRW WETTBEWERB FÜR DIE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT STARTET**

**70 Millionen Euro für innovative Projekte**

Den Startschuss für den neuen Wettbewerb „Med in.NRW – Innovative Gesundheitswirtschaft“ gab am 7. November NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann.

Durch den von der Europäischen Union mitfinanzierten Wettbewerb sollen in den kommenden fünf Jahren innovative Produkte und Dienstleis-

tungen in der Gesundheitswirtschaft mit bis zu 70 Millionen Euro gefördert werden. Der Wettbewerb wird in sechs Bereichen der Gesundheitswirtschaft durchgeführt, unter anderem in der anwendungsorientierten Medizintechnologie, im Bereich Innovation für Krankenhäuser sowie bei Projekten zur regionalen Profil-

bildung in der Gesundheitswirtschaft. Bis zum 10. Februar 2008 können Projektskizzen beim Forschungszentrum Jülich – Projektträger Energie, Technologie, Nachhaltigkeit (ETN) eingereicht werden.

Weitere Informationen zu Rahmen- und Teilnahmebedingungen unter [www.ziel2-nrw.de](http://www.ziel2-nrw.de)

AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG: NEUER SERVICE ERLEICHTERT DIE AUSWAHL

Schnell zur richtigen Fortbildung: Veranstaltungsankündigungen kommen per Newsletter

Eine schnelle und zeitgemäße Alternative zur Einladung per Post bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: Einladungen zu Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen werden nun auch online per Newsletter versandt. Dieser enthält alle für den Adressaten relevanten Veranstaltungen in Form einer Übersichtstabelle. Themen und Inhalte der Veranstaltungen können mit einem einzigen Mausklick aufgerufen werden. Auch eine direkte Anmeldung für die Veranstaltungen ist möglich. Ein praktischer Service, den mittlerweile ca. 10.300 der 28.000 berufstätigen Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe nutzen. Angefordert werden kann der Newsletter unter [www.aekwl.de/index.php?id=1341](http://www.aekwl.de/index.php?id=1341)

The screenshot shows the website interface for the Akademie für ärztliche Fortbildung. On the left is a vertical navigation menu with categories like 'Startseite', 'Interne Bereich - Punktekonto', 'Ihre Ärztkammer', 'Presse / Aktuelles', 'Fortbildung', 'E-Mail Versand', 'Materialien', 'Aktuelles', 'Zertifizierung', 'Fortbildungskatalog', 'Drittanbieter', 'Online-Fortbildungsseminare', 'Programmanforderung', 'Fortbildungsforen', 'Andere Akademien', 'Bibliothek', 'Weiterbildung', 'Ausbildung Medizinische Fachangestellte / Arzthelfer-in', 'Qualitätssicherung', 'Arzt und Recht', and 'Medizin und Gesundheit'. The main content area features a search bar and a header with 'Überblick Impressum / Kontakt'. Below this, there's a section titled 'E-Mail Versand von Fort- und Weiterbildungsankündigungen der Akademie' with a sub-header 'Startseite > Fortbildung > E-Mail Versand'. The text explains that since July 2007, newsletters are used for announcements. It includes contact information: 'akademieverband@aekwl.de' and phone number '0251/929-2220/-2224'. There are also links for 'Anforderung des Newsletters der Akademie' and 'Kündigung des E-Mail-Newsletters'.

RAPHAELSKLINIK MÜNSTER

„ZiA“-Konzept sorgt für kurze Patienten-Wege

Kurze Wege und nur noch ein Anlaufpunkt für die Patienten: Seit November setzt die Raphaelsklinik als erste in Münster auf das Konzept der „Zentralen Interdisziplinären Aufnahme“. Für 3,5 Mio. Euro entstand in der Innenstadt klinik ein neuer Bereich, der die bisher fünf Aufnahmeorte des Hauses ersetzt. Zu den neuen Räumlichkeiten kommt auch ein neues Konzept für den Einsatz von Ärzten und Pflegepersonal. „Die

interdisziplinäre Aufnahme ist ständig mit einem Internisten und einem Chirurgen besetzt, Kollegen anderer Fachrichtungen sind in Bereitschaft“, erläutert Leitender Arzt Dr. Christian Otte. Besonders bei der Aufnahme von Notfallpatienten sei die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit ein Vorteil, der zudem Zeitgewinn bringe, bevor die Patienten in die Funktionsbereiche des Hauses weiter geleitet würden.



Beim Pressetermin zur Vorstellung der neuen „Zentralen Interdisziplinären Aufnahme“ demonstrierten Ärzte, Pflegepersonal und Rettungsdienst die Zusammenarbeit am Beispiel einer „Notfallpatientin“. Foto: Dercks

Ein neues Gesicht für die ÄKWL

Die Ärztekammer ändert ihr Gesicht: Ab Januar 2008 wird die ÄKWL ihr in die Jahre gekommenes äußeres Erscheinungsbild auffrischen. Im Rahmen eines neuen „Corporate Design“ wird nicht nur das althergebrachte Ärztkammer-Logo durch eine modernere Variante abgelöst. Auch Briefe, Broschüren und der Internet-Auftritt der Kammer erhalten nach und nach eine neue Gestaltung. Den Auftakt macht das Westfälische Ärzteblatt: Die Januar-Ausgabe 2008 erscheint im neuen Gewand – statt des gewohnten weiß-schwarz-roten Titelblatts wird in Zukunft markantes „Ärztekammer-Grün“ die Ankunft des neuen Ärzteblatts in Ihrer Post anzeigen.

HAGEN: NEUE GESCHÄFTSRÄUME

Verwaltungsbezirk Hagen zieht um

In seine eigene Nachbarschaft zieht es den Verwaltungsbezirk Hagen der Ärztekammer Westfalen-Lippe ab dem 6. Dezember – dann zieht der VB mit Sack und Pack von der Körnerstraße 66 in die Körnerstraße 48. Die Postleitzahl 58095 Hagen und auch die Telefonnummer 02331 22514 bleiben erhalten. Am 30. Januar 2008 werden die neuen Räume dann auch „offiziell“ eingeweiht.

## Weihnachtsaufruf 2007

### Die Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ baut auf Ihre kollegiale Solidarität

Der Wunsch, kollegiale Hilfe zu leisten, war und ist der zentrale Gedanke der 1955 ins Leben gerufenen Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“. Ursprünglich als Hilfswerk zur Unterstützung mittelloser Kollegenkinder aus der damaligen DDR gegründet, hat die Stiftung in den Folgejahren neue Schwerpunkte gesetzt. Seitdem sind es zuvorderst Kinder bedürftiger Ärzte sowie Waisen aus Arztfamilien,

die dringend Hilfe benötigen und diese bei der Hartmannbund-Stiftung finden. Ziel ist neben der Förderung sozial benachteiligter junger Menschen vor allem, ihnen einen Weg in die berufliche Existenz zu ermöglichen. Die Nachfrage ist groß. Bisher konnten wir weit über 6.000 Kinder bedürftiger Kollegen unterstützen, Waisenkinder eine Perspektive bieten und vielen Kollegen, die

zumeist infolge unerwarteter Schicksalsschläge in Not geraten sind, eine vorübergehende Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Daneben bietet die Stiftung auch immaterielle Hilfe in Form von Beratungen an. Die Unterstützung erfolgt generell ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit der Ärzte oder ihrer Angehörigen zum Hartmannbund. Diese oft unverzichtbare Hilfe möchten wir nicht nur auf-

recht erhalten, sondern auch ausbauen. Die Arbeit der Stiftung wird beständig weiterentwickelt und der Stiftungszweck den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ – damit wir auch in Zukunft dort Hilfe leisten können, wo sie gebraucht wird.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

*Dr. Winn*

Vorsitzender des Hartmannbundes –  
Verband der Ärzte Deutschlands e. V.

*Dr. Diekhaus*

Stellvertretendes Mitglied des Gesamtvorstandes  
des Hartmannbundes

*Prof. Dr. Dr. h. c. Hoppe*

Präsident der Bundesärztekammer und  
des Deutschen Ärztetages

*Dr. Quast*

Stellvertretender Vorsitzender des  
Geschäftsführenden Vorstandes des Hartmannbundes

*Dr. Dr. Weitkamp*

Präsident der Bundeszahnärztekammer  
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e. V.

*Dr. Köhler*

1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

**Bankverbindung: Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Stuttgart, Konto-Nr.: 0 001 486 942, BLZ 600 906 09**

## Poolärzte gesucht

Die Notfallpraxen Ahaus und Stadtlohn suchen noch Pool-Ärzte (Nichtvertragsärzte) zur Mitarbeit in der Notfallpraxis im St. Marien-Krankenhaus Ahaus sowie in der Notdienstpraxis Stadtlohn im Krankenhaus Maria Hilf in Stadtlohn. Es sind Dienste an Wochenenden und Feiertagen sowie mittwochs zu vergeben. Interessenten können sich in Verbindung setzen mit:

- Notfallpraxis Ahaus e. V. i. G.  
Herrn Ansgar Wolf, Hauptstraße 19, 48739 Legden, Tel.: 02566 980980
- Notdienstpraxis Stadtlohn GdbR  
Herrn Dr. med. Martin Lederle, Vredener Str. 58, 48703 Stadtlohn, Tel.: 02563 20740
- Frau Henny Baumgart, Organisierter Notfalldienst der KVWL,  
Robert-Schimrigk-Str. 4–6, 44141 Dortmund, Tel.: 0231 9432-3264

# Palliativmedizin: heraus aus der Pionierphase

„Ärztliche Begleitung am Lebensende – was heißt das?“ Gleich bei seiner ersten Veranstaltung hatte sich das Ethikforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe ein schwieriges Thema vorgenommen. Denn eine umfassende palliativmedizinische Versorgung ist längst noch nicht überall die Regel. Wie sie aussehen könnte, ob es Alternativen gibt – darüber diskutierten die über 100 Teilnehmer des Forums am 10. November in Münster mit ärztlichen Kollegen, Philosophen und Theologen.

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Wir wollen dazu beitragen, dass die Palliativmedizin in unserem Kammerbezirk möglichst bald flächendeckend angeboten werden kann“, machte Dr. Eugen Engels, Vorsitzender des Ethik-Rates der Ärztekammer, schon in seiner Begrüßung deutlich. Die Erfahrungen aus Hospizarbeit und Palliativmedizin zeigten, dass bei mehr menschlicher Zuwendung und aktiverer Symptomkontrolle Kranke ihren bevorstehenden Tod eher annehmen und versuchen, die verbleibende Zeit so erfüllt wie möglich zu erleben. „In gleichem Maß nimmt der Wunsch nach einer vorzeitigen Beendigung des Lebens ab.“

Bei allen Entscheidungen in der letzten Lebensphase gebe es allerdings zahlreiche Spannungsfelder, führte Dr. Engels aus – „insbesondere den Konflikt zwischen dem ärztlichen Auftrag, das Leben zu erhalten, und dem Selbstbestimmungsrecht des Patienten als entscheidender Richtschnur für das ärztliche Handeln. Der Satz ‚salus aegroti suprema lex‘ gilt erst dann, wenn das Wohl des Kranken auch seinem Willen entspricht.“

„Das ambulante Angebot ist zu wenig an den Bedürfnissen Schwerstkranker ausgerichtet“, stellte auch Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Lücken in der palliativmedizinischen Versorgung fest. Ein richtiger Schritt sei daher gewesen, dass das Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit den Akteuren des Gesundheitswesens ein Rahmenprogramm zur Förderung der Palliativmedizin aufgelegt habe. Immerhin bräuchten 20 Prozent der



„Ist aktive Sterbehilfe eine Lösung?“ Diese Frage diskutierten Prof. Dr. Jan Beckmann, Oswalt Kollé, Dr. Eugen Engels, Dr. Herbert Kaiser, Prof. Dr. Peter Schallenberg und Prof. Dr. Hugo van Aken mit den Teilnehmern des Ethik-Fforums.

Foto: kd

Patienten mit Tumorerkrankungen palliativmedizinische Hilfe, von den übrigen Patienten seien es fünf Prozent. Dies entspreche in ganz NRW rund 17.000 Patienten. Für ihre Versorgung sind rund 220 speziell qualifizierte Palliativärzte und rund 70 im Land verteilte spezielle Pflegedienste nötig.

## Breite Versorgung ist wichtig

Dr. Reinhardt begrüßte die Absicht, palliativmedizinische Angebote zu schaffen, bei denen berufsgruppenübergreifend gearbeitet werde. Ausgehend vom Hausarzt als Basis der Versorgung brauche es die Zusammenarbeit von palliativmedizinisch besonders qualifizierten Ärzten und Pflegekräften. „Es ist wichtig, dass wir eine breite Versorgung herstellen. Dabei sollte es aber keine neuen Hierarchien von Hausärzten

und qualifizierten Palliativmediziner geben.“

Dr. Hans-Ulrich Weller stellte dem Ethik-Forum eine bereits funktionierende palliativmedizinische Struktur vor: In Bielefeld können Patienten im Rahmen eines Vertrages der integrierten Versorgung umfassend versorgt

## Ethikforum

Ethische Aspekte der ärztlichen Berufsausübung sind der Ärztekammer ein besonderes Anliegen. Mit dem Arbeitskreis „Ethik-Rat“ hat die Kammer ein eigenes Gremium für Ethik-Fragen. Der Rat will jedoch nicht nur „ethischer Kummerkasten“ für Kolleginnen und Kollegen sein: Mit dem „Ethikforum“ lud er im November erstmals ein, in breiter Öffentlichkeit ethische Fragen zu diskutieren. Das Forum soll in loser Folge medizinisch-ethische Themen behandeln.

## Ärztammer-Präsident kritisiert Geschäft mit dem Tod

„Es ist moralisch verwerflich und nicht zu akzeptieren, aus dem Leid Sterbender wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Den Entsorgern von Sterbenskranken muss Einhalt geboten werden.“ Dies sagt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, angesichts der aktuellen Berichte über Aktivitäten der Schweizer Sterbehilfeorganisation Dignitas. Windhorst setzt sich dagegen für den Ausbau und die Verbesserung der palliativmedizinischen Versorgung ein. „Das Zeitalter der dunklen Sterbengkammer ist vorbei. Wir Ärzte stehen den Sterbenden bei.“

Dignitas, die nachweislich unheilbar kranken und sterbewilligen Menschen entsprechende Medikamente zur Verfügung stellt, hatte zwei Deutsche auf einem öffentlichen Parkplatz beim Selbstmord unterstützt. Dahinter verbergen sich nach Ansicht von Kammerpräsident Dr. Windhorst natürlich auch tiefer gehende moralische und medizinische Aspekte. „Niemand muss in unserem Land das seelische Leid vor dem Tod alleine tragen. Um die medizinische Betreuung kümmern sich Ärzte und Pflegekräfte.“ Vielmehr kritisiert er, dass bei Dignitas auch wirtschaftliche Aspekte eine Rolle spielen könnten. „Und dies darf nicht sein.“

Etwa 5.000 Euro kosten die Aktivitäten der Dignitas pro Sterbenden. Fast 200 Menschen, darunter 120 aus Deutschland, hat Dignitas im vergangenen Jahr in den Tod begleitet. Die Gründung einer deutschen Dignitas-Organisation im Jahre 2005 in Hannover hatte bereits zu Kontroversen und Kritik geführt. Weltweit hat die Organisation 6.000 Mitglieder, in Deutschland sind es 1.600.

Um den Sterbe-Tourismus in die Schweiz oder die weitere Ausweitung der Organisation Dignitas nach Deutschland zu verhindern, will Dr. Windhorst die ärztliche Sterbebegleitung ausbauen und verbessern. Hier sei auch die Ärzteschaft gefordert, die sich dieser Aufgabe allerdings auch schon stelle. In Westfalen-Lippe hatte sich die Versammlung der Ärztekammer bereits zu Beginn des Jahres für eine verbesserte palliativmedizinische Versorgung ausgesprochen. Windhorst: „Wir wollen ein würdiges Sterben ermöglichen, möglichst zuhause oder begleitet von speziell ausgebildeten Palliativmedizinern. Was wir nicht wollen, ist der Todescocktail auf einem öffentlichen Parkplatz.“

werden; ein Angebot, das rund 25 Patienten im Monat in Anspruch nehmen. 130 Ärztinnen und Ärzte beteiligten sich bislang an dem Vertrag. Dabei stehe den Kolleginnen und Kollegen 24 Stunden am Tag ein palliativmedizinischer Konsiliardienst zur Verfügung, der unter anderem Beratung bei der Heilmittel-Verordnung biete. „Und es hilft auch schon, wenn er dem Hausarzt nur bestätigt, dass der von ihm eingeschlagene Weg in der Therapie der richtige ist.“ Langfristig, so Dr. Weller, wolle man in Bielefeld einen ambulanten Hospizpflegedienst einrichten und alle palliativmedizinisch ambulant tätigen Kollegen vernetzen.

Aus der palliativmedizinischen Arbeit in der Klinik berichtete Dr. Herbert Kaiser aus Gütersloh. Auch er machte deutlich, dass die Palliativmedizin im Übergang von der Pionier zur Regelphase sei. „Noch diskutieren wir viel über Strukturen.“ Dabei müsse für jeden Patienten jeweils ein neues Netz von Hilfen geknüpft werden. „Auch wenn wir schon strukturierte Netze haben, kann es im Einzelfall schwierig werden.“

Ob wirklich alle, die dies möchten, palliativmedizinisch auch zuhause versorgt werden könnten? In medizinischer Sicht wohl – „aber für viele Patienten fehlen die dazu nötigen psychosozialen Netze. Wir sind auf dem Weg in die Einzelgesellschaft.“ So müssten bei der Betreuung zuhause immer auch die Ressourcen von Angehörigen des Patienten beachtet werden. „Fehlen die, kann das die ambulante Versorgung ganz schnell beenden.“

### „Vorsorgliche“ Anträge auf Sterbehilfe

„Ist aktive Sterbehilfe eine Lösung?“ Oswald Kolle, als Autor und auch aus persönlicher Betroffenheit seit Jahrzehnten mit dem Thema vertraut, übernahm es, das niederländische Modell der Sterbehilfe vorzustellen. „90 Prozent der niederländischen Bevölkerung begrüßen das Gesetz dazu“, erläuterte Kolle. Sterbehilfe sei nur dann erlaubt, wenn der Zustand des Patienten aussichtslos

und unerträglich sei, es für seine Situation keine andere annehmbare Lösung als die Beendigung des Lebens gebe. Auch müsse ein zweiter Arzt hinzugezogen werden. „Und der Patient muss seinen Entschluss freiwillig treffen und immer wieder wiederholen. Nur ein ‚Euthanasiepass‘ in der Tasche genügt da nicht.“ In den Niederlanden gebe es durch diese gesetzliche Regelung nicht mehr Euthanasie-Fälle als zuvor, wohl aber eine größere Nachfrage nach palliativmedizinischer Hilfe. Von den rund 10.000 Anträgen auf Sterbehilfe, die pro Jahr gestellt würden, würden viele später zurückgezogen. „Viele stellen ihren Antrag nur vorsorglich.“

„Der Mensch hat aus sich heraus das Recht auf Leben“, gab Jan P. Beckmann zu bedenken. Der Philosophieprofessor aus Hagen betonte, dass der Mensch „unverfügbar“ sei – also auch nur der Kranke selbst sagen dürfe, „es ist an der Zeit zu sterben“. Und die „Unverfügbarkeit“ des Arztes? „Es kann keine Frage sein, dass der Arzt dem Patient alles angemessene zukommen lässt. Er muss aber nicht dem Wunsch nach Lebensbeendigung nachkommen. Er darf keine Tötung auf Verlangen vornehmen.“

Die theologische Dimension der Frage nach Sterbehilfe skizzierte Prof. Peter Schallenberg. Es sei ein fundamentales Menschenrecht, nicht nur zu vegetieren, sondern auch geistig zu leben, betonte der katholische Moralthologe aus Fulda. „Wir möchten verhindern, dass ein Mensch denkt: ‚Es wäre besser, es gäbe mich nicht.‘“

Leiden lässt sich nicht immer verhindern, gab Dr. Herbert Kaiser zu bedenken. Zwei bis fünf Prozent der Palliativpatienten „sind einfach nicht schmerzfrei zu bekommen. Das quält“. Zudem gebe es „unerträgliches Leiden“ nicht nur in Form körperlicher Schmerzen, sondern auch im psychosozialen Bereich. Vier von fünf Menschen, die sich täglich mit Sterben und Tod befassen, seien Gegner der Euthanasie, hatte Kaiser beobachtet. „Das Thema kann seinen Schrecken verlieren, wenn wir uns damit beschäftigen.“ In jedem Fall müsse die Schwelle für Maßnahmen



am Ende des Lebens sehr hoch liegen. „Wir dürfen es uns nicht zu einfach machen.“

Doch nicht nur Palliativmediziner stehen vor schweren Entscheidungen – oft werden die Weichen schon in der Intensivmedizin gestellt. „Die Entscheidung für einen Therapieabbruch oder Verzicht ist gerade für junge Kollegen schwierig“, beschrieb Prof. Dr. Hugo van Aken, Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin am Universitätsklinikum Münster. „Aber man muss Therapien auch abbrechen dürfen.“ Eine Patientenverfügung, so van Aken weiter, könne in solchen Situationen hilfreich sein.

#### Hilfe in schwieriger Situation: klinische Ethik-Komitees

Stellen sich ethische Fragen im Krankenhausalltag, sind Ärzte und Pflegepersonal als einzelne mitunter

überfordert – ein „klinisches Ethik-Komitee“ kann helfen. „Diese Einrichtungen sind sehr hilfreich. Sie können verhindern, dass Überforderung entsteht und tragen zur Berufszufriedenheit der im Krankenhaus Tätigen bei“, warb Ethik-Rat-Vorsitzender Dr. Eugen Engels. Allerdings: Klinische Ethik-Komitees sind eher die Ausnahme als die Regel.

„Ethik-Komitees gibt es in Deutschland erst etwa 200, das entspricht zehn Prozent der Krankenhäuser“, berichte Ralf Wenzel, Verwaltungsleiter im Marienhospital Bötrop, das vor zwei Jahren sein Komitee einrichtete. Der strukturierte Umgang mit ethischen Fragen mache sicherer im Umgang mit Konflikten und stärke die Kompetenz der Entscheider. Das Ethik-Komitee um Rat zu bitten, sei eine freiwillige Entscheidung der Krankenhausmitarbeiter. Eines müsse allerdings klar sein: „Ethik geht alle Mitarbeiter eines

Krankenhauses an und kann nicht delegiert werden.“

Eine weitere Möglichkeit der Ethikberatung im Krankenhaus stellte Dr. Klaus Kobert vor: Er ist klinischer Ethiker im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld Gilead I und in Situationen präsent, in denen Ethik-Fragen aufgeworfen werden – zum Beispiel bei speziellen „Ethik-Visiten“, in denen Fälle unter ethischem Blickwinkel betrachtet werden, oder aber im „Ethik-Konsil“. „Dabei kommt man vor Ort, kurzfristig und freiwillig zu einer interdisziplinär gefundenen Entscheidung“, berichtete er. Natürlich gebe es auch Vorbehalte: Misstrauen gegen „Außenstehende“, der Vorwurf der Einmischung und der Zeitaufwand würden ins Feld geführt. Doch die Vorteile eines solchen Konsildienstes sprächen für sich. „Die Einbeziehung vieler Perspektiven bringt eine Entscheidung, die Patienten, Mitarbeiter und auch Angehörige entlastet.

## Telekommunikationsgesetz beschädigt Arzt-Patienten-Verhältnis

*Vor einem systematischen Aufweichen und Abbau der ärztlichen Schweigepflicht warnt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. med. Theodor Windhorst. „Das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient ist ein sehr hohes Gut in der Medizin, das durch eine Abschaffung oder auch nur Abschwächung der ärztlichen Schweigepflicht massiv gestört würde.“*

*von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe*

Der Kammerpräsident sieht insbesondere in dem Gesetz zur Neuregelung der Telekommunikationsüberwachung aus dem Berliner Justizministerium eine Gefahr. Das neue Gesetz, das der Deutsche Bundestag Anfang November beschlossen hat, soll Anfang des nächsten Jahres in Kraft treten. Es ist, so Windhorst, nicht akzeptabel, dass dabei die Ärzte – wie im übrigen auch Journalisten – nicht in die höchste Geheimnisstufe eingeordnet werden sollen. Dies werde dem besonders sensiblen Verhältnis von Arzt und Patient nicht gerecht, sagt der Kammerpräsident. Windhorst verlangt eine

Gleichbehandlung der Ärzteschaft mit Berufsheimnisträgern wie Seelsorgern, Strafverteidigern oder Bundestagsabgeordneten.

Anscheinend sei der Bundesregierung generell nicht bewusst, wie wertvoll die ärztliche Schweigepflicht sei. Ansonsten würde sie nicht in kürzester Zeit „mehrere Angriffe gegen die Schweigepflicht“ fahren, so der Kammerpräsident. Das Telekommunikationsgesetz sei nur die jüngste Attacke. Vor kurzem hatte schon das

Bundesgesundheitsministerium die Ärzte verpflichten wollen, den Krankenkassen



Dr. Theodor  
Windhorst

Patienten zu melden, bei denen es durch Piercings, Tätowierungen oder medizinisch nicht indizierten Schönheitsoperationen zu Folgeerkrankungen gekommen ist. Auch dies kollidiere mit den ethischen Prinzipien ärztlicher Berufsausübung und gefährde das Verhältnis zwischen Arzt und Patient.

„Wir fühlen uns als Anwälte und Sorgen-Verwalter unserer Patienten. Und an diesem besonderen Verhältnis darf niemand rütteln“, fordert Windhorst.

# Debatte über Wertgrundlagen ist unumgänglich

„Sozialstaat – wozu eigentlich?“, so lautete provozierend das Thema der fünften KVWL-Dialog-Veranstaltung Ende Oktober im Ärztehaus Dortmund.

In den Vorjahren konnten für die erfolgreiche KVWL-Reihe Persönlichkeiten wie Bundesarbeitsminister a. D. Dr. Norbert Blüm und der Wirtschaftsethiker Friedhelm Hengsbach SJ gewonnen werden. In deren Vortrags-Fußstapfen trat nun bei der fünften Auflage der Veranstaltung Prof. Dr. rer. pol. Frank Nullmeier, Politikwissenschaftler an der Universität Bremen und Leiter der Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ des Bremer Zentrums für Sozialpolitik.

## Soziale Gerechtigkeit als Ziel

„Trotz der zahlreichen und einschneidenden Veränderungen: Die soziale Gerechtigkeit muss oberstes Ziel eines Sozialstaates sein“, betonte zum Auftakt der Veranstaltung der KVWL-Vorsitzende Dr. Ulrich Thamer in seinem Grußwort vor rund 80 Zuhörern. Aber kann soziale Gerechtigkeit zentraler Leitwert bleiben, wenn zunehmend ökonomische Interessen den (gesellschafts-)politischen Takt angeben?

Dazu stellte Nullmeier fest: Der Sozialstaat sei nicht nur institutionelle Absicherung, er sei zugleich auch symbolische Verkörperung eines Wertgefüges. Sozialstaatsreform und Wandel des Wertgefüges müssten im Einklang stehen, wenn Reformen gelingen sollten. Das Wertgefüge insgesamt sei politisch indes nur sehr bedingt veränderbar.

Bemerkenswert sei, so Nullmeier, der Abstieg des Begriffs „Gleichheit“. Der gehöre mittlerweile nicht mehr zu den zentralen Wertbegriffen der Sozialpolitik, er sei mit Gegenbegriffen wie „Nivellierung“ und „Freiheitszerstörung“ assoziiert. Man sei dann von der „sozialen Gleichheit“ über die „Chancengleichheit“ schließlich zur „Chancengerechtig-



Der Bremer Politikwissenschaftler Prof. Dr. rer. pol. Frank Nullmeier beobachtet seit Jahren den sozialpolitischen Wertekanon und dessen Wandel.

keit“ gelangt. Der Gerechtigkeitsbegriff sei darauf – parteistrategisch motiviert – auf kreativste Weise pluralisiert worden. Neben Befähigungs-, Generationen-, Teilhabe- und Bildungsgerechtigkeit sei von Familien-, Befähigungs- und Geschlechtergerechtigkeit die Rede gewesen. Solche Begriffe hätten sich aber nur in der politischen Elite und in den Fachwissenschaften, nicht jedoch in der breiten Öffentlichkeit und auch nicht in der so genannten „Qualitätspresse“ durchgesetzt.

Festzuhalten bleibe: Wenn ein politischer Akteur oder eine soziale Gruppe eine Politik verändern wolle, müsse sie auch auf die Wertediskussionen einwirken. Der Spielraum für Veränderungen werde größer, wenn es gelinge

1. die Zahl der zentralen Werte (etwa Wachstum, Gerechtigkeit, Sicherheit, Fortschritt oder Solidarität),
2. die Distanz zwischen den Werten und
3. deren Kohäsion zu verringern.

Genau das hätten Parteien in der Vergangenheit versucht – etwa die

Kohäsion zu verringern, indem Generationen- und Teilhabegerechtigkeit gegen soziale Gerechtigkeit ins Feld geführt worden seien.

Nullmeier kam schließlich zum Fazit: Die Sorge um die Zukunft der Sozialpolitik und des Gesundheitswesens verlange auch eine Debatte über die Wertgrundlagen des Sozialstaates. Wer sich nicht um diese Grundlagen kümmere, wer in solche Debatten nicht eintrete, werde langfristig auch auf der Ebene der Einzelreformen nicht erfolgreich sein können.

## Interview im Internet

Der Vortrag von Professor Nullmeier wird demnächst in die KVWL-Website eingestellt. Ein Interview mit ihm zum KVWL-Jahresthema 2007 „Wettbewerb gestärkt? Versorgung verbessert?“ finden Sie unter [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) und den Rubriken Politik und Landesgesundheitspolitik.

# Elektronische Patientenakte soll bis 2015 für alle nutzbar sein

*Der Telematik im Gesundheitswesen auf der Spur: Wie ein roter Faden zog sich das Thema im November auch durch die Messehallen bei der Medica. Unter den rund 4300 Ausstellern in Düsseldorf waren auch die nordrhein-westfälischen Ärztekammern vertreten. Sie haben ihre Hausaufgaben gemacht – und präsentierten an ihrem Stand den elektronischen Arztausweis als funktionierenden Schlüssel zu verschiedenen Telematik-Anwendungen.*

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**B**ei der Arbeit in elektronischen Systemen von der Praxissoftware bis zum Krankenhaus-Informationssystem können sich Ärzte mittels ihres elektronischen Ausweises authentifizieren. Zu den Anwendungen, die bei der Medica gezeigt wurden, gehören z. B. die Übermittlung elektronischer Arztbriefe, Signaturen und Verschlüsselungen. Neben zahlreichen Medica-Besuchern informierte sich auch Staatssekretär Prof. Dr. Stefan Winter am Kammerstand.

„Die sichere elektronische Kommunikation zwischen Ärzten wird zur Arbeitserleichterung und damit zu mehr Zeit für Patientenkontakte führen, wenn sie nicht durch zusätzliche bürokratische Auflagen überfrachtet wird“, betonte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. „Der Ausweis macht die Telematik für unsere Patienten und uns sicher.“ Deshalb setzten sich die Ärztekammern nach wie vor für die Fortentwicklung des Ausweises und seiner Einsatzmöglich-



Der elektronische Arztausweis als Schlüssel zur Telematik: Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (l.) und Staatssekretär Prof. Dr. Stefan Winter (r.) informierten sich mit den Besuchern am ÄKWL-Stand – hier Dr. Regine Kämmerer – über Anwendungsmöglichkeiten.

lichkeiten ein: Vertrauliche Kommunikation mit Hilfe des elektronischen Heilberufsausweises – zwischen sorgfältig abgesicherten Rechnersystemen – werde schon bald Praxis- und Klinikalltag sein.

Auch die Landesregierung setzt auf

Telematik im Gesundheitswesen: Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann stellte auf der Medica die erste Ausbaustufe einer einrichtungübergreifenden Elektronischen Patientenakte (EPA) vor. „In dieser ersten Stufe können Systeme verschiedener Hersteller mit gemeinsamen Schnittstellen zusammenarbeiten – mit Hilfe von elektronischen Arztausweisen und elektronischen Gesundheitskarten.“

Dabei sei die EPA keine Insellösung für NRW, sondern habe bundesweite Bedeutung. Das Land soll eine Vorreiterrolle einnehmen: „Ich will, dass das Gesundheitssystem in NRW technisch eines der modernsten in Deutschland wird. Ich möchte deshalb, dass bis zum Jahr 2015 alle Bürger Elektronische Patientenakten sicher nutzen können und dass für Ärzte die neuen Technologien so selbstverständlich werden wie für Architekten oder Banker.“



NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (l.) gab den Startschuss für die erste Ausbaustufe einer einrichtungübergreifenden Elektronischen Patientenakte.

Fotos: kd

# Landesinitiative Kinderpalliativversorgung

Im April hatte die Landesregierung eine NRW-Initiative zur ambulanten Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen gestartet (vgl. WÄB 10/2007). Da die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit lebenslimitierender Erkrankung insgesamt sehr gering und manche Krankheitsbilder zudem äußerst selten sind, ist die spezialisierte pädiatrisch-palliativmedizinische und palliativpflegerische Infrastruktur im Bereich der ambulanten Versorgung kaum vorhanden. Im Rahmen der Landesinitiative wurden zwei sogenannte „Kopfzentren“ in NRW eingerichtet. Über deren Leistungsspektrum wurde jetzt bei der KVWL in Dortmund und Münster informiert.

In ihren Grußworten ließen die Vertreter der KVWL (Dr. Wolfgang-Axel Dryden und Dr. Stefan Engelbart) sowie des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte (Dr. Sigurd Milde, Dr. Hermann Kalhoff, Dr. Martin Bolay) keinen Zweifel an der Notwendigkeit der Landesinitiative. Zwar gebe es in einigen Regionen bereits tragfähige Netzwerke und gut etablierte Helferkonferenzen, die stationäre Aufenthalte vermeiden oder zumindest verkürzen könnten. Gleichwohl könnten in der Breite mit Blick auf eine oft schwierige Diagnose schwerster Erkrankungen, die erforderliche Schmerzbehandlung und das frühzeitige Erkennen möglicher Komplikationen durchaus Unterstützungsbedarfe auftreten.

Wie sie diese Bedarfe aufnehmen wollen, stellten Mitarbeiter (Kinderarzt, Psychologe, Kinderkrankenschwester) des des „Kopfzentrums“ vor. Das Datteln Team – unter Leitung von PD Dr. Boris Zernikow – ist für den Landesteil Westfalen-Lippe zuständig. Seine Aufgaben, so wurde erläutert, seien insbesondere der Aufbau, die Koordination und Stabilisierung eines Netzwerks palliativmedizinischer, palliativpflegerischer und psychosozialer Versorgungsangebote.

Die Kinderkrankenschwestern im Team seien zuständig für die Bedarfsanalyse und die Koordination aller beteiligten Personen. „Pflege“ würde durch sie nur in Notfällen und nach Absprachen übernommen. Bei Bedarf werde eine 24 h-Rufbereitschaft eingerichtet. Psychologische Kompetenz würde zur psychosozialen Versorgung der erkrankten Kinder, ihrer Eltern



Dr. Carola Hasan, Dörte Garske und Cecile Droste zu Vischering (von links) informierten im Ärztehaus Dortmund über ihr Kompetenzteam.

und Geschwister vorgehalten. Angeboten werde eine professionelle Supervision ehrenamtlicher und professioneller Helfer. Die Kinderärzte im Team würden niedergelassene Pädiater in palliativmedizinischen Fragestellungen beraten (Behandlung komplexer und unter bisherigen Therapiemaßnahmen refraktärer Symptome; Unterstützung bei Auftreten akuter Komplikationen; Vertretung des Pädiaters in dessen Abwesenheit).

Es gebe eine 24 h-Notfallbereitschaft und eine Krisenintervention. Zudem würden akut notwendige Arznei- (BtM), Hilfs- und Heilmittel vorgehalten.

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Thema finden Sie im Internet unter [www.appz-nrw.de](http://www.appz-nrw.de). Das Datteln Kompetenzteam ist telefonisch erreichbar unter Tel.: 02363 975813 sowie per E-Mail unter [datteln@appz-nrw.de](mailto:datteln@appz-nrw.de).

# Arzt und Patient: eine Partnerschaft auf Augenhöhe

Modelle guter Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Patienten vorzustellen, war Anliegen einer sehr gut besuchten Fachtagung „Kooperationsnetzwerke im KV-System“ Anfang November in der Berliner KBV-Zentrale.

von Dr. Michael Wüstenbecker, Stabsstelle Politik der KVWL

In seinem Grußwort verwies Dr. Carl-Heinz Müller, 2. KBV-Vorsitzender, auf den Wandel des Arztbildes, auf das mittlerweile partnerschaftliche Arzt-Patienten-Verhältnis, das durch gemeinsame Therapieentscheidungen gekennzeichnet sei. Die wachsende Bedeutung des Handlungsfeldes Patientenorientierung im KV-System erläuterte Müller anhand unterschiedlicher KBV-Aktivitäten, etwa die Installierung des bundesweiten Arbeitskreises „Patientenorientierung“, die Einbeziehung von Patientenvertretern in die Arbeit der KBV-Vertragswerkstatt sowie den neuen Patienten-Newsletter „KBV-Kontakt“.

Dr. Stefan Etgeton, Verbraucherzentrale Bundesverband, ging auf die Bedeutung von Patientenbeteiligung in der Gemeinsamen Selbstverwaltung ein. Das in der Arzt-Patienten-Beziehung bestehende Kompetenzgefälle gebe es hier nicht. Es gehe vielmehr um Partnerschaft auf Augenhöhe. Ärzte und Krankenkassen hätten mittlerweile akzeptiert: Es gebe eine Perspektive auf das Versorgungsgeschehen, die sie selbst nicht einnehmen könnten. Es gebe ein Eigenrecht der Patientensicht bei der Systemsteuerung. Die Patientenbeteiligung sei insofern auch „als Beitrag zur Einübung in Rollenklarheit“ zu begreifen. Als künftige Kooperationsfelder nannte Etgeton das Konsentieren von Versorgungszielen, das Entwickeln von Qualitätsindikatoren sowie eine Beteiligung an sektorübergreifender Qualitätssicherung.

Prof. Rolf Rosenbrock, Mitglied des SVR, stellte – nicht ganz unkritisch – eine Öffnung der KVen für solche Themen fest, die in der gesundheitspolitischen Debatte schon immer wichtig gewesen seien. Inso-



Der KVWL-Vorsitzende Dr. Ulrich Thamer (r.) berichtete in der Berliner KBV-Zentrale über konkrete Kooperationserfahrungen aus Westfalen-Lippe.

fern sei die Öffnung „eine nachholende Modernisierung“. Angesichts von Flexibilisierung und Verwettbewerblichung des Versorgungsgeschehens seien KVen natürlich gut beraten, Patientenorganisationen stärker einzubeziehen. Abzuwarten bleibe, ob sich das Ganze nicht in effektloser PR erschöpfen werde. Es gehe darum, wie glaubwürdig die KV nicht nur als Sachwalter ärztlicher Interessen, sondern auch als Weiterentwickler von Versorgungsqualität sei.

Der KVWL-Vorsitzende Dr. Ulrich Thamer berichtete schließlich über konkrete Kooperationserfahrungen aus Westfalen-Lippe. Dort existiere bereits seit 20 Jahren eine KVWL-KOSA-Stelle. Deren Aufgabe sei das Initiieren und Fördern von Kooperationen zwischen Arztpraxen und Selbsthilfe. Zwar gebe es durchaus zahlreiche Erfolgsbeispiele, gleichwohl müsse man immer noch von Kooperationsinseln sprechen.

Von Flächendeckung sei man weit entfernt. Ursachen dafür seien wirk-

potente Hemmnisse, etwa die hohe zeitliche Belastung des Arztes, eine mitunter fehlende Transparenz über die – fachgruppenrelevante – Selbsthilfeszene vor Ort, der unklare Nutzen einer Zusammenarbeit, ein fehlender finanzieller Ausgleich, die Sorge vor gegebenenfalls konflikthaften Diskussionen mit einseitigen Therapievorstellungen in manchen Gruppen und nicht zuletzt die Befürchtung gruppengenerierter Anspruchshaltungen.

Sehr erfolgreich, so Thamer, verliefen Kooperationen zwischen KVWL und Selbsthilfe auf Landesebene. Er führte beispielhaft den jährlichen Round Table Selbsthilfe und die langjährige Zusammenarbeit im Netzwerk Patientenberatung NRW an.

Die nachfolgenden lebhaften Diskussionen belegten eindrucksvoll die Aktualität des Veranstaltungsthemas – ein Thema, das Ärzte wie Selbsthilfefortreter immer wieder als strategische Zukunftsfrage bezeichneten.

# Schmerz: Ein komplexes Phänomen

Der jährliche Round Table im Dortmunder Ärztehaus hat sich mittlerweile als Forum des Austausches zwischen Ärzten und Selbsthilferepresentanten fest etabliert. Am 13. Oktober 2007 lautete das Leitthema der Veranstaltung „Schmerz – sinnvoll überflüssig, unvermeidlich?“

von Dr. Michael Wüstenbecker, Stabsbereich Politik der KVWL

In seinem Grußwort betonte Dr. Wolfgang-Axel Dryden die Komplexität des Schmerzphänomens. Es stelle sich die Frage, wie Schmerzintensität für den Arzt erkennbar und für den Betroffenen darstellbar sei. Der Versorgungsalltag zeige, dass Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen Schmerzen durchaus sehr unterschiedlich beschreiben. Die Wahrnehmung, der Umgang mit und die Kommunikation von Schmerz seien in hohem Maße kulturell geprägt.

In seinem Einführungsvortrag wandte Professor Peter Hucklenbroich den Blick zurück in die Geschichte. So resultiere nach Platon Schmerz aus „der Disharmonie der Säfte“. Die lebenden Wesen würden demnach weder Schmerz noch Lust kennen, solange die physische Harmonie bestehe.

Erst die Auflösung der Harmonie erzeuge Schmerz, ihre Wiederherstellung hingegen Lust. Mittelalterliches Denken sah den Ursprung des Schmerzes in der Erbsünde, als Folge einer persönlichen sündhaften Entscheidung gegen Gott. Sinn des Schmerzes seien die Bestrafung von und die Bewahrung vor Sünde. Schmerz sei durchaus auch als Gnadenerweis,

als Prüfung und Läuterung begriffen worden. Da der Rettung der Seele seinerzeit Vorrang vor der Rettung von Leib und Leben gegeben worden sei, sei es vor allem um geistlichen Zuspruch und erst nachrangig um ärztliche Hilfe gegangen.

In der Neuzeit, so Hucklenbroich, habe sich dann ein mechanistisches Erklärungsideal durchgesetzt. Schmerz sei mehr und mehr als zweckhaft, als funktional im Körpergeschehen verstanden worden. Theologische Erklärungskomponenten hätten sukzessive an Bedeutung eingebüßt.

Frau Hannelore Loskill von der LAG Selbsthilfe Behinderter und Frau Dorothea Rüllenrath von der Fibromyalgie-Liga berichteten im Anschluss über das Leben mit Schmerz aus Betroffenen-sicht. Es dauere mitunter Jahre, bis Schmerzpatienten die Ursache ihres Leidens erfahren und entsprechend therapiert würden. Der Weg dahin sei für die Betroffenen steinig – und nicht selten nur mit Selbst-



Dr. rer. nat. Ulrich Bickel

bewusstsein und Beharrlichkeit zu bewältigen.

Über Möglichkeiten und Grenzen der Schmerztherapie sprach abschließend Dr. Ulrich Bickel vom Schmerzzentrum Bocholt. In Deutschland würden 15 Mio. Menschen unter chronischen Schmerzen leiden. Fünf bis sieben

Millionen Schmerzpatienten seien in jedem Quartal in ärztlicher Behandlung. Vom ersten Auftreten der Schmerzen bis zur endgültigen Diagnose vergingen im Schnitt drei Jahre. Bickel unterstrich die Betroffenenberichte: „Erst der sechste Arzt verschafft dem Patienten Linderung.“ Standardfehler bei der Schmerzbehandlung seien: Verschreibung nach Bedarf, Standarddosierungen, Vorurteile gegen Opioide, der Einsatz nicht retardierter Opioide sowie ein unzureichender Einsatz von Begleitmedikation (Adjuvantien). Nicht zu unterschätzen seien auch Implikationen von Budgetierung und Regressbedrohung.



Hannelore Loskill

# Salut es vida – Gesundheit ist Leben

*Es liegt etwa 1.800 Meter über dem Meeresspiegel, verfügt über 20 Betten und leistet die medizinische Grundversorgung für die „Campesinos“, die in den peruanischen Anden lebende indigene Landbevölkerung – das vom Verein Hochanden-Hilfe unterstützte „Hospital Andino del Alto Chicama“ in Coina.*

von Christian Vormbrock, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**G**egründet wurde das Hospital im Jahr 1959 von dem aus Deutschland eingewanderten Arzt Dr. Oswald Kaufmann. Bereits seit 1969 unterstützt der Verein Hochanden-Hilfe, der u. a. Mitgliedern der Ärztekammer Westfalen-Lippe getragen wird, das Krankenhaus. Den Vereinsvorsitz übernahm damals Ärztekammerpräsident Dr. Robert Schimrigk, derzeit hat ihn Dr. Theodor Windhorst inne. „Zwar ist der Kammerpräsident nicht automatisch auch Vorsitzender des Vereins, doch es macht natürlich Sinn, wenn er beides zugleich repräsentieren kann“, erklärt Hans-Dieter Schiwotz, zuständig für die Finanzen der Hochandenhilfe.

## Mitgliederzahl gesunken

Nach Kaufmanns plötzlichem Tod im November 1979 übernahmen zunächst die Lions Clubs Frankfurt-Rhein-Main und ab 1987 der dafür gegründete „Förderkreis Hospital Andino, Peru e.V.“ die Gewährleistung für das Krankenhaus. In Letzterem ist die Hochanden-Hilfe seit Gründung des Förderkreises als zweitgrößter Spender engagiert – allein 2006 mit mehr als 10.000 Euro. Ärztekammerpräsident Windhorst ist dennoch unzufrieden. „In den vergangenen fünf Jahren ist unsere Mitgliederzahl von 67 auf etwa 50 gesunken, das macht mir Sorgen“, sagt Windhorst.

## Kontinuität der Hilfe wahren

Die jährliche Unterstützung des Förderkreises von 10.225,84 Euro konnte durch kluges Wirtschaften und genügend Rücklagen bislang konstant

gehalten werden. Auch, weil der Verein im Zuge von Bußgeldverfahren Sonderzahlungen erhielt. Dennoch besteht Handlungsbedarf, denn die Überschüsse sinken, die Kontinuität ist in Gefahr. Und benötigt wird das Geld in jedem Fall, wie Werner von Sengbusch, der Vorsitzende des „Förderkreises Hospital Andino Peru

e. V.“, berichtet: „Zur Abdeckung der Kosten in Peru, einschließlich einer großen Medikamentensendung für etwa 13.000 Euro haben wir dem Hospital für 2008 insgesamt 55.000 bis 60.000 Euro zugesagt.“

## 400 Patienten im Monat

Gerade ausreichend Geld, bedenkt man, dass das Krankenhaus für rund 40.000 Menschen in der Umgebung des Alto-Chicama-Tals im Norden Perus die wichtigste medizinische Versorgung darstellt. Neben seinen 20 Behandlungsbetten verfügt das Krankenhaus über einen sehr gut ausgerüsteten Kreißsaal, einen Operationsaal mit Vorbereitungsraum, eine gute Möglichkeit für umfangreiche Sterilisation und ein modernes Ultraschallgerät. Pro Monat werden im Schnitt rund 400 Patienten behandelt, 25 von ihnen werden im Hospital aufgenommen. Durchschnittlich finden vier Geburten pro Monat sowie 700 Impfungen statt. Lassen es die finanziellen



Das Hospital Andino del Alto Chicama in Coina

Möglichkeiten im kommenden Jahr zu, soll eine für das Krankenhaus besonders wichtige Investition getätigt werden: die Verbesserung der Röntgenanlage, deren separater Raum mit einem besseren Schutz gegen Strahlen ausgestattet werden muss. „Als Sofortmaßnahme müssen wir hier jedoch zunächst eine Bleischürze mit Rundumschutz anschaffen“, betont von Sengbusch.

Ein Toyota-Hilux-Pickup für umgerechnet 16.000 Euro sichert seit einigen Wochen die Mobilität für dringend notwendige Arbeiten in den umliegenden Dörfern. Er war durch eine Sonderspende finanziert worden.

Das Krankenhaus ist auch über aktive Hilfe deutscher Ärzte und Medizinstudenten sehr dankbar. So waren in den vergangenen Jahren mehrfach deutsche Medizinstudenten für Praktika in den Anden, deutsche Fachärzte gaben ihre Fachkenntnisse in mehrwöchigen Besuchen an das peruanische Kollegium weiter. „Wir sind sehr froh, dass sich immer wieder Men-

Die Versorgung von Patienten im eigenen Haus ist sehr wichtig, z. B. bei dieser schwangeren Frau mit Kind.



## Spenden

Hochanden-Hilfe e.V.  
Anerkannter Verein zur  
Förderung gemeinnütziger  
Zwecke  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster

Bankverbindung:  
Deutsche Bank,  
Filiale Münster  
BLZ: 400 700 24  
Kontonummer: 0 492 454

schen bereit finden, für einen kurze Zeit oder auch für länger auf eigene Kosten in das Hospital zu fahren, um dort ihre Hilfe anzubieten. Sie werden herzlich aufgenommen und sie erfahren dort die Dankbarkeit der Menschen, für die sie sorgen“, betont von Sengbusch. Schließlich wissen auch die „Campesinos“ um das Motto des Förderkreises: „Gesundheit ist Leben – Salut es vida“.



# Krankenhaus für Simulanten soll Effizienz der Lehre steigern

*Volker Kuhlhäuser verzerrt sein blasses Gesicht in Schmerzen, stöhnt und wälzt sich unruhig in seinem Krankenhausbett hin und her. Ihm zur Seite steht der junge Arzt Christian Albiker, der vorsichtig die Bauchdecke seines Patienten abtastet, den Blasenkatheter kontrolliert und angestrengt herauszufinden versucht, was Kuhlhäuser fehlt. Die Antwort: Nichts, denn weder ist Kuhlhäuser ernstlich krank, noch ist Albiker bereits ausgebildeter Arzt – zur Eröffnung des Studienhospitals des Universitätsklinikums Münster (UKM) demonstrierten der Schauspieler und der Medizinstudent bei einer chirurgischen Visite vielmehr, wie die neue Einrichtung die Ausbildung am UKM revolutionieren soll.*

von Christian Vormbrock, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Nach nur drei Monaten Bauzeit konnte Mitte November der erste von drei Bauabschnitten des Studienhospitals, der pflegerische Bereich, in einem ehemaligen Schwesternwohnheim eröffnet und in den dauerhaften Studienbetrieb übernommen werden. Auf insgesamt 400 Quadratmetern werden in Zukunft Medizinstudenten des UKM unter realistischen Bedingungen den Alltag eines „echten Krankenhauses“ erleben und von ihm lernen können. Zur Verfügung stehen dabei drei Beobachtungs- und acht Untersuchungsräume sowie sechs Patientenzimmer. Letztere sind von den Krankbetten, dem Mobiliar und den Türklinken bis hin zu den zerfledderten Zeitschriften auf der Fensterbank oder der Blumenvase auf dem Nachtschränkchen absolut realitätsnah eingerichtet. „Wie in einem richtigen Krankenhaus eben“, erklärt Dr. Bernhard Marschall, Studiendekan des UKM.

Bei den vermeintlichen Patienten handelt es sich um Mitarbeiter des Theaterpädagogischen Zentrums Münster. Diese, 15 an der Zahl, wurden zusammen mit dem Diplom-Pädagogen Volker Kuhlhäuser ausgewählt und für das glaubhafte Darstellen bestimmter Erkrankungen separat trainiert. „Mittlerweile beherrschen sie sechs Krankheitsbilder, unter anderem die Leberzirrhose in Folge von Alkoholmissbrauch, eine chronische Darmentzündung sowie eine Angina pectoris“, erklärt Dr. Hendrik Friedrichs, Ärztlicher Leiter des Studienhospitals und zuständig für die Auswahl der zu behandelnden Krankhei-



Student Christian Albiker übt im Studienhospital das Abtasten des Bauches an seinem „Patienten“ Volker Kuhlhäuser. Foto: Vormbrock

ten. Die Studenten bearbeiten diese Fälle in Kleingruppen, wobei immer nur ein Student die Visite vornimmt. „Die anderen können ihren Kommilitonen durch ein einseitig transparentes Spiegelglas beobachten, welches das Patientenzimmer vom Nachbarraum trennt“, erklärt Professor Jörg Haier, der Koordinator für die chirurgische Lehre im Studienhospital. Über Mikrofone verfolgen die Studierenden, wie sich der „Arzt auf Visite“ verhält, welche Fehler er macht und wo er gut und richtig handelt. In der anschließenden Besprechung mit Professor Haier werden die Erkenntnisse weiter vertieft.

„Heutzutage besteht das Ausbildungsziel, das uns der Staat vorgibt, in einem Arzt, der vom ersten Tag

nach der Prüfung an `berufstätig´ ist“, zitiert Studiendekan Marschall die Approbationsordnung. Das Studienhospital, das auch als „Krankenhaus für Simulanten“ bezeichnet wird, fördere genau dies. „Es wird die Effizienz der Lehre deutlich steigern und die Studierenden vom theoretischen Wissen ins Handeln begleiten“, ist sich der Chirurg sicher.

In den kommenden Jahren soll der insgesamt 1.300 Quadratmeter große Komplex weiter ausgebaut werden – zunächst mit einem Intensivtrakt und einer Ambulanz, später mit einem voll ausgerüsteten Operationssaal. „Im Rahmen der ärztlichen Fortbildung können dann auch ganze OP-Teams dort geschult werden“, sagt Marschall.

# „Ohne Geld geht im Kongo gar nichts!“

„Die Situation hat sich nochmals verschlechtert“, berichtet Dr. Theophylaktos Emmanouilidis nach seiner Rückkehr aus der Demokratischen Republik Kongo. Im Rahmen seines vierten kongolesischen Hilfseinsatzes reiste der 69-jährige Chirurg und Vorstandsmitglied der Hilfsorganisation „Hammer Forum“ vom 24. September bis 6. Oktober durch den zentralafrikanischen Staat – und stieß auf weiterhin ansteigende Armut, eine dazu parallel verlaufende Kriminalitätsstatistik und eine katastrophale medizinische Versorgung.

von Christian Vormbrock, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**O**hne Geld geht im Kongo gar nichts“, sagt Dr. Emmanouilidis und zeigt Fotos des größten Krankenhauses in Kikwit, einer kongolesischen Stadt mit etwa 150.000 Einwohnern, die der ehemalige Chefarzt des Lukaskrankenhauses in Bünde neben der Hauptstadt Kinshasa besuchte.

Etwa 600 Betten gibt es in dem Krankenhaus, 200 können davon benutzt werden, lediglich 30 werden es auch. „Natürlich sind mehr Menschen in Kikwit krank als diese 30, doch die übrigen können es sich einfach nicht leisten, ins Krankenhaus zu gehen“, erklärt Dr. Emmanouilidis. Umgerechnet zwei US-Dollar verdient beispielsweise eine Krankenschwester in Kikwit durchschnittlich pro Monat. Ein Liter Diesel, für den bei einer Operation zwingend notwendigen Dieselgenerator, kostet jedoch bereits einen US-Dollar. „Anderen Strom gibt es in Kikwit nicht, also wird eben nur sehr selten operiert.“ Zweimal habe er daher sogar erlebt, dass eine Bauchfellentzündung aufgrund einer Blinddarmentzündung einem Todesurteil gleich kam.

Neben den wenigen Möglichkeiten, operativ tätig zu werden, sei es aber insbesondere die Unwissenheit der Menschen, die zu vielerlei Erkrankungen führe. „Ich habe zum Beispiel einen Jungen getroffen, der beide Unterarme gebrochen hatte, welche aber nur mit Pappe gesichert worden waren, obwohl ja reichlich Holz im Umfeld von Kikwit vorhanden ist. Doch die Menschen haben an diese stabilere Möglichkeit einfach nicht gedacht.“ Zudem koche man das

Wasser aus dem städtischen Fluss Qwilu nicht ab und desinfiziere nur ungenügend den Operationssaal und das vorhandene Operationsbesteck. „So sind es oft nur Kleinigkeiten und Grundsätzlichkeiten, die jedoch zusammen ein großes Ganzes ergeben.“ Nach dem Wunsch des Hammer-Forums soll sich dies in naher Zukunft ändern. Ähnlich wie bei den seit Jahren erfolgreichen „Hammer-Forum“-Projekten, unter anderem in Eritrea und im Jemen, soll auch in der Demokratischen Republik Kongo ein vollständig renovierter und ausgerüsteter Operationssaal eingerichtet werden. Ein bereits geschlossener Vertrag mit dem kongolesischen Gesundheitsminister und der Universität von Kinshasa war im Jahre 2005 während der Renovierungsarbeiten von kongolesischer Seite gebrochen worden. Auf seiner jetzigen Reise besuchte Dr. Emmanouilidis daher zahlreiche Kliniken, um einen neuen Standort für das Projekt zu finden. „Wo genau dieser Standort jedoch sein wird, können wir momentan noch nicht sagen.“

Ein Erfolg war der vierte Hilfseinsatz für Emmanouilidis und das Hammer-Forum dennoch, konnte der engagierte Arzt doch zwei Mädchen, die sechsjährige Sarah, die mit einem Herzfehler geboren wurde, und die vierjährige Gemina, die an einer schweren Knochenentzündung leidet, mit nach Deutschland bringen. „Beiden Mädchen stehen Behandlungsplätze in Duisburg und Düsseldorf zur Verfügung“, freute sich Dr. Emmanouilidis, der in diesem Jahr noch zu weiteren Einsätzen, in den Jemen und nach Eritrea, aufbrechen wird.



Beide Arme hat der kleine Junge aus Kikwit gebrochen – gesichert wird jedoch nur mit Pappe.

## Hammer Forum

Das Hammer-Forum ist eine Hilfsorganisation, die sich seit 1991 für humanitäre Hilfe für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten einsetzt und sich aus Spenden finanziert. Informationen hierzu können unter [www.hammer-forum.de](http://www.hammer-forum.de) eingesehen werden.

Spenden, beispielsweise für das Projekt im Kongo, können bei der Sparkasse Hamm, Bankleitzahl 410 500 95, auf die Kontonummer 4 070 181 getätigt werden.



# FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

## ALLGEMEINE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

### Knochenheilungsstörungen und Pseudarthrosen

Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 05. Dezember 2007, 16.00 – 19.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23

- Knochenbruchheilung – fördernde und hemmende Faktoren – ein Update  
Dr. med. Y. Kollrack, Münster
- Atrophie und hypertrophe Pseudarthrosen – Diagnostik und operative Therapie  
Priv.-Doz. Dr. med. B. Clasbrummel, Witten
- Die septische Pseudarthrose – moderne Behandlungsstrategien  
Dr. med. M. Graf, Bochum
- Stellenwert der Magnetwellentherapie und konservativer Verfahren  
Dr. med. L. Krüger, Münster

Organisation: Dr. med. B. Egen, Oberarzt der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Raphaelsklinik, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Aktuelle Behandlungsstrategien bei M. Parkinson und Myasthenie

Zertifiziert 3 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 05. Dezember 2007, 16.00 – 18.30 Uhr  
**Ort:** Gelsenkirchen, Hotel Courtyard by Marriott, Parkallee 3

- Epidemiologische Aspekte  
Prof. Dr. med. H. Hielscher, Gelsenkirchen
- M. Parkinson  
Frau Dr. med. K. Eggert, Marburg
- Myasthenia gravis pseudoparalytica  
Prof. Dr. med. S. Jander, Düsseldorf

**Leitung:** Prof. Dr. med. H. Hielscher, Neurologische Klinik mit klinischer Neurophysiologie, Evangelische Kliniken, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr: s. S. 19

- Neue Beatmungsverfahren in der Intensivmedizin – Die Zwerchfell gesteuerte Beatmung (NAVA) und die Hochfrequenzbeatmung  
Dr. med. Chr. Karagiannidis, Regensburg
- Bronchoskopie: Die Problematik des Lungenrundherds  
Dr. med. K.-J. Franke, Hagen
- Schlafmedizin: Die transnasale Insufflation – ein neues Überdruckverfahren zur Therapie des OSAS  
Dr. med. G. Nilius, Hagen
- Pulmonale Hypertonie – aktuelle Standards in der Diagnostik und Therapie  
Priv.-Doz. Dr. med. S. Rosenkranz, Köln

**Leitung:** Dr. med. G. Nilius, Chefarzt der Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin, Klinik Ambrock Hagen

Teilnehmergebühr: s. S. 19

- Neue Medikamente zur Therapie der Osteoporose  
Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Herne
- Schmerztherapie bei Osteoporosepatienten  
Prof. Dr. med. J. Pfeilschifter, Essen
- Fortschritte, Grenzen und Perspektiven in der Alterstraumatologie  
Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Herne
- Neue Implantate zur Behandlung osteoporosebedingter Frakturen  
Dr. med. St. Fabian, Paderborn
- Behandlung osteoporosebedingter Wirbelkörperfrakturen mittels Kyphoplastie/Vertebroplastie  
Dr. med. H. Langhorst, Herne

**Leitung:** Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne/Castrop-Rauxel gGmbH, Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Neues in der Pneumologie – Ambrocker Gespräche

Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Samstag, 08. Dezember 2007, 10.00 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Hagen, Klinik Ambrock, Ambrocker Weg 60

### Die adäquate interdisziplinäre Osteoporosetherapie

Zertifiziert 3 Punkte

**Termin:** Samstag, 08. Dezember 2007, 9.00 – 12.00 Uhr  
**Ort:** Herne, Evangelische Krankenhausgemeinschaft Herne/Castrop-Rauxel gGmbH, Kapelle, Wiescherstr. 24

### 23. Münstersches Schilddrüsen-Symposium – Verlauf und Therapie autoimmuner Schilddrüsenerkrankungen

Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Samstag, 08. Dezember 2007, 9.30 – 13.00 Uhr

## Allgemeine Informationen:

### Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als PDF-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: <http://www.aekwl.de>

### Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aekwl.de>

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: <http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

### Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige Ankündigung  
Allgemeine Vortragsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):  
Akademiemitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises, die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)  
Nichtmitglieder: € 10,00  
Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)  
Arbeitslose: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)  
Ärzte/innen: Arbeitsamt

### Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

### Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de>  
Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de>  
Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

### Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007)

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schwetzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Einführung: Autoimmunerkrankung der Schilddrüse (Grundlagen, Klinik und Verlauf)  
Prof. Dr. med. K. Mann, Essen
- Risiken der Jodprophylaxe?  
Prof. Dr. med. Chr. Reiners, Würzburg
- Hilft Selen? Körpergewicht und TSH?  
Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Münster
- Pro und Contra: Radiojodtherapie der Autoimmunerkrankungen  
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. O. Schober, Münster
- Pro und Contra: Operation der Autoimmunerkrankungen  
Frau Dr. med. R. Diller, Prof. Dr. med. N. Senninger, Münster
- Diskussion und Fallvorstellungen

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Oberärztin der Medizinischen Klinik und Poliklinik B, Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. O. Schober, Direktor der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, UK Münster

Auskunft: Frau H. Vogel, Medizinische Klinik und Poliklinik B, UK Münster, Tel.: 0251/8346266

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 12. Dezember 2007, 15.00 – 17.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, Agentur für Arbeit, Universitätsstr. 66

- Impfpräventable Krankheiten  
Frau Prof. Dr. med. H. Idel, Düsseldorf

**Leitung:** Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin i. R. des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Standortbestimmung der Herzbildgebung

Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 12. Dezember 2007, 16.00 – 19.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Mühlenhof-Freilichtmuseum, Theo-Breider-Weg 1 (früher: Sen-truper Straße, Nähe Zoo)

- Nicht-invasive kardiologische Funktionsdiagnostik durch Bildgebung  
Prof. Dr. med. P. Baumgart, Münster
- Myokardszintigraphie  
Prof. Dr. med. M. Schäfers, Münster
- Herzkatheterdiagnostik  
Dr. med. M. Weber, Münster
- Kardio-MRT  
Prof. Dr. med. J. Barkhausen, Essen
- Kardio-CT  
Dr. med. B. Prümer, Münster
- Paneldiskussion – Methodenvergleich

**Leitung:** Prof. Dr. med. A.-R. Fischedick, Chefarzt der Radiologischen Klinik des Clemenshospitals Münster, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Minimal-invasive Operations- und Behandlungsmethoden in der Visceralchirurgie/Gastroenterologie

Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 12. Dezember 2007, 18.00 – 21.00 Uhr  
**Ort:** Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, Fürstenallee 7

- Entwicklung der minimal-invasiven Chirurgie  
Prof. Dr. med. S. Said, Koblenz
- Die endoskopische Fundoplicatio – operativer Standard der Antirefluxchirurgie  
K. Ch. Diederich, Paderborn
- Interventionelle Endoskopie in der Praxis – Möglichkeiten und Grenzen  
Dr. med. H. Lazar, Paderborn
- Interventionelle Endoskopie in der Klinik – Wie weit gehen?  
Prof. Dr. med. J. Ch. Greeve, Paderborn
- Die endoskopische Colonchirurgie – Was ist machbar, was ist sinnvoll?  
Prof. Dr. med. R. Schmidt, Paderborn
- Die transanale endoskopische Mikrochirurgie (TEM)  
Dr. med. K. Neumeuer, Paderborn

**Leitung:** Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Chefarzt der Klinik für Radiologie, St. Vincenz-Krankenhaus, Paderborn

Organisation: Prof. Dr. med. R. Schmidt, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, St. Vincenz-Krankenhaus, Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Häufige neurologische Krankheitsbilder in der Praxis Morbus Parkinson – Multiple Sklerose – Schlaganfall – Neuromuskuläre Krankheiten Heilmittelverordnung – Wann, weshalb und wie?

Zertifiziert 6 Punkte

**Termin:** Samstag, 15. Dezember 2007, 9.00 – 14.15 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimmrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)

#### Heilmittelverordnungen in Westfalen-Lippe

- Praxisbesonderheiten  
Ass. jur. A. Kienast, Münster
- Welche Verordnungsbereiche regelt der Heilmittelkatalog?  
Frau R. Schütte, Köln
- Heilmittel bei neurologischen Erkrankungen und Evidenz-basierte Medizin  
Univ.-Prof. Dr. med. P. Young, Münster
- Was kosten Heilmittel?  
J. Steingreifer, Münster
- Ass. jur. A. Kienast, Münster

#### Sinnvoller Einsatz von Heilmitteln Was versteht man unter den verschiedenen Heilmitteln?

- Physiotherapie  
Frau R. Schütte, Köln
- Ergotherapeutische Behandlung bei neurologischen Krankheitsbildern – Sinnvoller Einsatz von Heilmitteln  
F. Weckwerth, Hamm
- Logopädie  
F. Hardt, Emsdetten

Moderation: Dr. med. U. Thamer, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. med. P. Young, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Andere Zielgruppen)  
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich! (Es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208, E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

### Interdisziplinäre Falldiskussion zur Behandlung Suchtkranker

Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 19. Dezember 2007, 16.00 – 19.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

- Infektiologische Fragestellungen und diagnostische/therapeutische Aspekte bei Hepatitiden und HIV-Infektionen Drogenabhängiger  
Dr. med. St. Christensen, Münster
- Opioid-Substitution und Behandlungsnotwendigkeit der Drogen-Folgeerkrankungen  
Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster
- Die hepatische Enzephalopathie: ZNS-Symptomatik, Diagnose und Behandlungsnotwendigkeit  
Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Leitung und Moderation: Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Arzt, Psychiatrische Praxis, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar

Schriftliche Anmeldung erforderlich! (Es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208, E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

### Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 09. Januar 2008, 15.00 – 17.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Eröffnungsveranstaltung mit den Vorsitzenden der Qualitätszirkel Arbeitsmedizin in W-L

- Stellenwert der berufsgenossenschaftlichen Grundsätze im Dschungel der aktuellen Rechtssetzung  
Dr. med. H. Wellhäuber, Heidelberg
- Ermächtigungen – Quo vadis?  
Frau A. Axt-Hammermeister, Hannover

**Leitung:** Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum  
Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Die kranke Leber

Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 09. Januar 2008, 15.30 – 18.45 Uhr  
**Ort:** Bochum, Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Martin-Luther-Krankenhauses, Voedestr. 91

- Chronisch entzündliche Leberveränderungen  
Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum
- Impulswellendiagnostik der Leber  
Dr. med. Ch. Vogt, Moers
- Die tumoröse Raumforderung  
F. Ostrzolek, Bochum
- Möglichkeiten der radiologischen Diagnostik  
Dr. med. A. Falk, Bochum
- Echinococcus der Leber  
Frau G.-R. Rumpf, Bochum
- Möglichkeiten der Tumorchirurgie  
Prof. Dr. med. W. Haarmann, Bochum

**Leitung:** Prof. Dr. med. W. Haarmann, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung der Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Immundefekte – theoretische Grundlagen und klinische Relevanz

Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Samstag, 12. Januar 2008, 9.00 – 13.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

- Der variable Immundefekt (CVID): Neues aus Klinik und Forschung  
Priv.-Doz. Dr. med. K. Warnatz, Freiburg
- Immundefekte in der Pädiatrie: Diagnostik und therapeutische Optionen  
Frau Dr. med. D. Viemann, Münster
- Der interessante Fall: Periodische Fiebersyndrome  
Dr. med. H. Wittkowski, Münster
- Infektionen der oberen und unteren Atemwege: Leitsymptome des CVID  
Dr. med. K. Franke, Siegen
- Der aktuelle Fall: Berichte aus dem UKM  
Dr. med. M. Mohr, Münster
- Rheumatische Erkrankungen und Immundefekte  
Frau Priv.-Doz. Dr. med. H. Becker, Münster

Moderation: Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### 2. Angiologisches Symposium – Therapie der Karotisstenose

Zertifiziert 3 Punkte

**Termin:** Samstag, 12. Januar 2008, 10.00 – 12.30 Uhr  
**Ort:** Castrop-Rauxel, Evangelisches Krankenhaus, Vortragssaal, Grutholzallee 21

- Die operative Therapie der Karotisstenose  
Dr. med. P. Ritter, Westerstede
- Die interventionelle Therapie der Karotisstenose  
Dr. med. R. Langhoff, Berlin
- Der interessante Fall – operative oder interventionelle Therapie?  
Dr. med. J. Jahn, Castrop-Rauxel  
Dr. med. P. Ritter, Westerstede  
Dr. med. R. Langhoff, Berlin

**Leitung:** Dr. med. J. Jahn, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin/Angiologie, Evangelisches Krankenhaus, Castrop-Rauxel  
Dr. med. S. Damirchi, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, Evangelisches Krankenhaus, Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Dr. med. J. Jahn, Sekretariat Frau Korsten, Tel.: 02305/102-2261, Fax: 02305/102-2435, E-Mail: j.jahn@evk-castrop-rauxel.de

### 3. Dortmunder Tag des Hörens

Zertifiziert 3 Punkte

**Termin:** Samstag, 19. Januar 2008, 10.00 – 12.45 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Hörsaal des Klinikums Dortmund gGmbH, Kinderchirurgische Klinik, Stephan-Engel-Platz 1 (ehem. Beurhausstr.)

- Schwerhörigkeit: Was können Hörgeräte und was nicht?  
- Wie hören Schwerhörige? Demonstration durch einen Simulator  
- Wann helfen Hörgeräte?  
- Spezielle Anpassverfahren und ihre Nutzen  
N. N.
- Wann sind operative Eingriffe zur Hörverbesserung sinnvoll?  
- Indikationen  
- Neue Erkenntnisse zu hörverbessenden Operationen  
Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund
- Es hört doch jeder nur, was er versteht  
- Hör- und Kommunikationstraining  
M. Janitzky, Dortmund
- Hörsysteme und Zubehör  
- Lichtsignalanlagen und Systemergänzungen  
- Wann zahlt die Krankenkasse?  
- Technische Innovationen für mehr Hörkomfort  
- Gehörschutz  
G. West, Dortmund
- Schwerhörigkeit bei Kindern oder alternativer Headline  
Fallbeispiele zur Hörgeräteversorgung bei Neugeborenen, Vorschulkindern und Schülern  
Frau Dr. med. S. Hartmann, Dortmund

**Leitung:** Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Direktor der HNO-Klinik, Klinikum Dortmund gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Management in der Diagnostik von Rückenschmerzen Indikationen bildgebender Untersuchungsverfahren

Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 23. Januar 2008, 16.00–19.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Die Medizin wird durch eine zunehmende Technologisierung bestimmt. Nach wie vor bleibt neben der Anamnese die eingehende klinische Untersuchung zur Diagnosefindung, eine unentbehrliche Grundlage vor dem Beginn weitergehender diagnostischer, insbesondere apparativer Verfahren. Die richtige Indikationsstellung für bildgebende Untersuchungsverfahren sollte zwischen dem behandelnden Hausarzt und dem weiterbehandelnden Facharzt sorgfältig abgestimmt werden.  
Der Hausarzt ist ein kompetenter Partner in der frühen Diagnostik. Er entscheidet über die Einbindung fachärztlicher Kompetenz bevor aufwändige apparative

Untersuchungsverfahren veranlasst werden. Anliegen dieser Veranstaltung ist es, die Schnittstelle Hausarzt/Facharzt in der Diagnostik und Behandlung von Rückenschmerzen klarer zu definieren.

### Hausärztliche Schnittstelle

- Das Management von Patienten mit Rückenschmerzen in der Hausarztpraxis
- Rückenschmerzen als häufiger Beratungsanlass  
- Die Verteilung der Ursachen von Rückenschmerzen in den Altersgruppen
- Der akute und der chronische Rückenschmerz
- Der unkomplizierte und der komplizierte Rückenschmerz
- Der Abwendbar Gefährliche Verlauf (AGV)
- Die hausärztliche Arbeitsmethodik  
- Die Anamnese  
- Die körperliche Untersuchung  
- Das abwartende Offenhalten
- Die Indikation zur Überweisung
- Die Indikation zur Bildgebung

Referent: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster, niedergelassener Allgemeinmediziner

### Fachärztliche Schnittstelle

- Menschliche Evolution
- Risikofaktoren
- Schmerz und Arbeitsunfähigkeit
- „unspezifischer Rückenschmerz – unzureichende Diagnostik“  
- akuter Schmerz – chronischer Schmerz  
- Anamnese  
- Körperliche Untersuchung  
- Bildgebende Diagnostik  
• Röntgen  
• 3-D-Statikvermessung  
• Kernspintomographie  
• Computertomographie  
• Szintigraphie  
• Myelographie u. a.  
• Infiltration nach „landmarks“  
• Bildgesteuerte Infiltration  
• Medikamentöse Therapie  
• Psychotherapie  
• Physiotherapie, Elektrotherapie  
• Sporttherapie

Referent: Dr. med. U. Frohberger, Münster, niedergelassener Orthopäde

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Hämatologie und Onkologie ASH Nachlese 2008

Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 23. Januar 2008, 17.00 – 20.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Aula der Krankenpflegeschule, Augusta-Kranken-Anstalt Bochum, Bergstr. 26

- Akute Leukosen  
Dr. med. C. Teschendorf, Bochum
- Myeloproliferative Syndrome  
M. Brandt, Bochum
- Myelodysplasien  
Priv.-Doz. Dr. med. J. Novotny, Essen
- Supportive Therapie/Geriatrie Hämatologie  
M. D. (SYR) E. Ibrahim, Bochum
- Chronisch lymphatische Leukämie  
Frau Dr. rer. nat. U. Enser-Weis, Bochum
- Hochmaligne Lymphome  
Priv.-Doz. Dr. med. G. Massenkeil, Bochum
- Niedrig maligne Lymphome/Plasmazellerkrankungen  
Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum

**Leitung:** Prof. Dr. med. D. Behringer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

### Klinische Ernährung in Grenzsituationen

Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Samstag, 26. Januar 2008, 8.30 Uhr c. t. – 13.30 Uhr  
**Ort:** Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41-45

### Ernährungstherapie in der Klinik – Mangelernährung vermeiden

- Vorsitz:**  
Frau Prof. Dr. med. C. Binder, Göttingen  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Senkal, Witten
- Mangelernährung in der Klinik, Aktuelles Problem: NutritionDay  
Frau Dr. rer. nat. T. Schütz, Berlin
  - Metabolische Veränderungen bei akuter Krankheit  
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
  - Klinische Ernährungstherapie auf der Intensivstation  
Prof. Dr. med. M. Steinfath, Kiel
  - Parenterale Ernährung auf der Intensivstation unter ökonomischen Gesichtspunkten  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Senkal, Witten

### Ernährungstherapie in Grenzsituationen

- Vorsitz:**  
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne  
Priv.-Doz. Dr. med. E. Shang, Mannheim
- Ernährungsmedizinische Maßnahmen beim onkologischen Patienten  
Priv.-Doz. Dr. med. E. Shang, Mannheim
  - Onkologie und Palliativmedizin – wo ist die Grenze?  
Frau Prof. Dr. med. C. Binder, Göttingen
  - Selbstbestimmung am Lebensende – was erwarten Patienten und Angehörige?  
Prof. Dr. med. R. Anselm, Göttingen

**Leitung:** Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, Ev. Krankenhaus, Herne  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Senkal, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Marien-Hospital, Witten

Teilnehmergebühr:  
€ 15,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 15,00 (Mitglieder der DGEM)  
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Anmeldung erbeten an: Priv.-Doz. Dr. med. M. Senkal, Chirurgische Klinik I, Marien-Hospital Witten, Marienplatz 2, 58452 Witten, Tel.: 02302/173-1203, Fax: 02302/173-1217, E-Mail: Senkal@marien-hospital-witten.de

### 2. Bochumer Perinatal Symposium „Schwangerschaft und Diabetes“ Update 2008

Zertifiziert 5 Punkte (nur Vortrag)  
Zertifiziert 8 Punkte (Vortrag + 1 Workshop)

**Termin:** Samstag, 26. Januar 2008, 9.00 – 16.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals, Gudrunstr. 56

- Management in der Schwangerschaft bei Diabetes Typ I  
Dr. med. H. Kleinwechter, Kiel
- Grundlagenforschung aus internistischer Sicht  
Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Dr. med. J. Meier, Bochum
- Gibt es „die Diabetes-Familie“ – Beratung aus genetischer Sicht  
Prof. Dr. med. J. T. Epplen, Bochum
- Aktuelle Betreuung des Gestationsdiabetes

- betes aus geburtshilflicher Sicht  
Frau Dr. med. K. Marschner, Bochum
- Ultraschallaspekte im Monitoring des GDM – das „eutrophe“ Kind ein unterschätztes Risiko?  
Dr. med. R. Bald, Leverkusen
- Eine Schwangerschaft mit Zucker - Fallvorstellung aus der Sicht der Hebamme  
Frau A. Pakusch, Bochum
- Kinder diabetischer Mütter – Auswirkungen aus neonatologisch-pädiatrischer Sicht  
Dr. med. E. Lilienthal, Bochum

14.30 – 16.00 Uhr

### Workshops

Die Workshops finden parallel, im Anschluss an die Vortragsveranstaltung, statt.

- Workshop I: Wege durch den „Lebensmittelschubel“ – Ampelregelung, Rezepte und Tipps der Ernährungsberaterin DGE  
Frau R. Holz-Larose, Bochum
- Workshop II: Ultraschallfeindiagnostik – mit Beurteilung von Diabetes-Parametern  
Dr. med. R. Bald, Leverkusen
- Workshop III: Diät – Verzicht oder Genuss auf gesunde Art?  
Frau E. Heidorn, Bochum
- Workshop IV: „Kopf kommt, Schulter hängt!“ – Management der Geburt des großen Kindes. Von der Geburtsplanung bis zur Entbindung unter Wahrung der Sicherheitskriterien mit Übungen am Phantom  
Frau K. Krevvert, Dr. med. M. Kumbartski, Frau S. Lotz, Frau Dr. med. K. Marschner, Bochum

### Patientenseminar:

- Erkennen des GDM als Chance – ein Beitrag zur Frauengesundheit  
Frau K. Hoffmann, Frau P. Ohlgart, Frau F. Lammert-Budde, Bochum

14.30 – 15.15 Uhr

### Expertentelefon

- Dr. med. E. Lilienthal, Bochum  
Frau Dr. med. K. Marschner, Bochum  
Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum

Bei Buchung der Workshops (begrenzte Teilnehmerzahl) fällt eine zusätzliche Teilnehmergebühr an: Workshop II: € 40,00; Workshops I, III + IV: jeweils € 20,00

**Leitung:** Frau Dr. med. K. Marschner, Direktorin der Frauenklinik, St. Elisabeth-Hospital, Bochum

Teilnehmergebühr:  
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 25,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 40,00 (Hebammen, Diabetesberater/innen)  
€ 40,00 (Workshop II zusätzlich)  
€ 20,00 (je Workshop I, III und IV zusätzlich)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Frau S. Kruck-Hill, Sekretariat der Frauenklinik, St. Elisabeth-Hospital, Bleichstr. 15, 44787 Bochum, Fax: 0234/612-271, E-Mail: s.kruck-hill@klinikum-bochum.de

### Neurologie für Allgemeinmediziner

Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Samstag, 26. Januar 2008, 8.30–13.00 Uhr

**Ort:** Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

- Vorstellung der Einrichtung für Neurologie/Neurochirurgie und -radiologie  
Prof. Dr. med. H. Buchner, Priv.-Doz. Dr. med. M. J. Puchner, Priv.-Doz. Dr.

- med. W. Weber, Recklinghausen
- Akuter und chronischer Rückenschmerz  
Dr. med. N. Beenen, Recklinghausen
  - Vorstellung der Einrichtung für Schmerztherapie  
Frau Dr. med. J. Vollmer-Haase, Th. Götz, Recklinghausen
  - Differentialdiagnose – akute Bewusstseinsstörung  
Priv.-Doz. Dr. med. C. Haase, Recklinghausen
  - Somatoforme Störungen  
Prof. Dr. med. H. Ebel, Ludwigsburg
  - Befindlichkeits- und Verhaltensstörungen von fraglichem Krankheitswert  
Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen
  - Interdisziplinäre Fallvorstellung

**Leitung:** Prof. Dr. med. H. Buchner, Chefarzt der Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie, Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 19

**Blickdiagnosen – Was Augen, Mund und Ohren über Innere Krankheiten verraten**

**Zertifiziert 4 Punkte**

**Termin:** Samstag, 26. Januar 2008, 10.00 – 13.00 Uhr

**Ort:** Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Anamnese und körperliche Untersuchungen sind die Basis ärztlichen Handelns. In vielen Fällen gelingt es allein durch eine sorgfältige klinische Untersuchung die Diagnose bei den Patienten zu stellen. Dabei stellt die Inspektion von Augen, Mund und Ohren eine vielversprechende Möglichkeit zur Diagnosefindung dar. Typische Befunde ermöglichen gelegentlich schon auf den ersten Blick eine exakte Diagnose. Im Rahmen von Fallvorstellungen werden wir in dieser Veranstaltung sogenannte "typische Befunde" vorstellen und gemeinsam mit Ihnen diskutieren. Durch den interdisziplinären Diskurs zwischen Augenärzten, Hals-Nasen-Ohrenheilkundlern und Internisten hoffen wir, Ihnen interessante Impulse für Ihr praktisches Handeln in der täglichen Arbeit zu geben.

Fallvorstellungen:

- Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup  
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup  
Dr. med. U. Müller, Münster  
Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund

**Leitung:** Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Chefarzte der Abteilung für Innere Medizin, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 19

**Suchtmittelkonsum bei Kindern und Jugendlichen – ein zu wenig beachtetes Problem**

**Zertifiziert 4 Punkte**

**Termin:** Mittwoch, 30. Januar 2008, 16.00 – 19.00 Uhr

**Ort:** Dortmund-Aplerbeck, Sozialzentrum der LWL-Klinik Dortmund, Marsbruchstr. 179

- Suchtmittelkonsum bei Kindern und Jugendlichen – ein zu wenig beachtetes Problem  
Dr. med. F. Buchard, Marsberg
- Erfahrungsaustausch in Kleingruppen – problematische und gelungene Be-

handlungsepisoden  
Frau M. van de Kamp, Frau H. Graebisch, Dr. phil. P. Schlebüsch, Frau B. Lack, Dr. med. C. Mühlau, Frau I. Kurz und W. Himmelmann, Dortmund

**Leitung:** Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Chefarzt der Suchtabteilung der LWL-Klinik, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar

**Organspende und aktuelle Aspekte der Transplantation**

**Zertifiziert 4 Punkte**

**Termin:** Mittwoch, 30. Januar 2008, 17.00 – 20.00 Uhr

**Ort:** Soest, Vortragssaal der Krankenpflegeschule, Stadtkrankenhaus, Senator-Schwartz-Ring 8

- Derzeitiger Stand der Organspende in NRW  
Frau Dr. med. U. Wirges
- Organisatorischer Ablauf einer Organspende, Unterstützungsangebote der DSO NN
- Hirntoddiagnostik  
Prof. Dr. med. D. Moskopp, Berlin
- Organprotektive Therapie  
Prof. Dr. med. F. Mertzlufft, Dr. med. G. Braun, Bielefeld
- Die Rolle des Transplantationsbeauftragten im Krankenhaus  
Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster
- Neue Entwicklungen in der Transplantationsmedizin  
Blutgruppenkompatible Nieren-Lebend-Spende  
Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum

Moderation: Dr. med. E. Engels, niedergelassener Allgemeinmediziner, Eslohe, Vorsitzender des Verwaltungsbezirkes Arnsberg der ÄKWL, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr: s. S. 19

**DIABETES**

**Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal**

**Thema: Diabetes und Mundgesundheit**

**Termin:** Mi., 02.04.2008, 15.30 – 19.00 Uhr

**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

**Leitung:** Dr. med. L. Rose, Münster

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:  
€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)  
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**Insulintherapie – Probleme bei der Durchführung**

**Zertifiziert 6 Punkte**

**Workshop für hausärztlich tätige Ärzte/innen Vorträge/Praktische Übungen**

**Termin:** Mi., 23.04.2008, 16.00 – 20.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

**Leitung:** Dr. med. M. Lederle, Stadtlohn, niedergelassener Arzt für Innere Medizin und Diabetologie, Diabetologische Schwerpunktpraxis

Teilnehmergebühr:  
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (30 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**WEITERBILDUNGSKURSE**

**Allgemeinmedizin**

**Borkum/Münster**

**80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999**

**Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden**

**Zertifiziert 60 Punkte**

- Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

**Termin:** So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (jeweils ganztägig) - (Anreisetag: Sa., 26.04.2008)

**Ort:** Borkum

**Leitung:** Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen  
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/Verpflegung):  
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Münster: Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden**

**Zertifiziert 20 Punkte**

Block 17 - Psychosomatische Grundversorgung - Vermittlung und Einübung verbaler Interventions-techniken (20 Stunden)

**Termin:** Sa., 26.07. bis So., 27.07.2008 (jeweils 9.00 – 18.00 Uhr)

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

**Leitung:** Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/inkl. Verpflegung):  
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

**Ärztliches Qualitätsmanagement**

**Zertifiziert insgesamt 200 Punkte**

**Modul A (40 Std.)**  
Qualitätsmanagement und Kommunikation  
**Termin:** Mi., 16.01. bis So., 20.01.2008

**Modul B1 (40 Std.)**  
QM – Methodik I: Statistik und Evidenz-based Medicine  
**Termin:** Mi., 05.03. bis So., 09.03.2008

**Modul B2 (40 Std.)**  
QM-Methodik II: Projektablauf/Instrumente  
**Termin:** Mi., 16.04. bis So., 20.04.2008

**Modul C1 (20 Std.)**  
Führen – Steuern – Vergleichen  
**Termin:** Fr., 13.06. bis So., 15.06.2008

**Modul C2 (20 Std.)**  
Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung  
**Termin:** Fr., 29.08. bis So., 31.08.2008

**Modul C3 (20 Std.)**  
Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken  
**Termin:** Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

**Modul C4 (20 Std.)**  
Qualitätsmanager: Abschlusskurs  
**Termin:** Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

**Ort:** Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggese, Ewiger Str. 7–9

**Leitung:** Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL, Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoeft@aekwl.de, buecker-nott@aekwl.de

Teilnehmergebühr:

Modul A, B1 und B2  
€ 1.050,00 (Mitglieder Akademie)  
€ 1.115,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
€ 950,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C1, C2 und C3  
€ 615,00 (Mitglieder Akademie)  
€ 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
€ 545,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C4  
€ 555,00 (Mitglieder Akademie)  
€ 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
€ 485,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**Akupunktur**

**Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs**

**Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung**  
 Facharztanerkennung\*  
 Weiterbildungszeit  
**120 Stunden** Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbeauftragten **60 Stunden** praktische Akupunkturbehandlungen und **20 Stunden** Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

\* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

**Eingangsvoraussetzung:**  
 Grundkurse 1 - 3

**Termine:**

- 3. Kursreihe:**
- prakt. Akupunkturbehandlung:** Sa., 08.12.2007
- prakt. Akupunkturbehandlung:** So., 09.12.2007
- prakt. Akupunkturbehandlung:** Sa., 23.02.2008
- prakt. Akupunkturbehandlung:** So., 24.02.2008
- prakt. Akupunkturbehandlung:** Sa., 26.04.2008
- prakt. Akupunkturbehandlung:** So., 27.04.2008
- Fallseminare:** Sa., 30.08.2008
- Fallseminare:** So., 31.08.2008

- 4. Kursreihe:**
- Schmerztherapie 1:** Sa., 26.01.2008
- Schmerztherapie 2:** So., 27.01.2008
- Ohrakupunktur 1:** Sa., 19.04.2008
- Ohrakupunktur 2:** So., 20.04.2008
- Innere Erkrankungen 1:** Sa., 06.09.2008
- Innere Erkrankungen 2:** So., 07.09.2008
- Repetitionskurs Theorie:** Sa., 15.11.2008
- Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung:** So., 16.11.2008
- prakt. Akupunkturbehandlung:** Sa., 24.01.2009
- prakt. Akupunkturbehandlung:** So., 25.01.2009
- prakt. Akupunkturbehandlung:** Sa., 14.03.2009
- prakt. Akupunkturbehandlung:** So., 15.03.2009
- prakt. Akupunkturbehandlung:** Sa., 16.05.2009
- prakt. Akupunkturbehandlung:** So., 17.05.2009
- Fallseminare:** Sa., 06.06.2009
- Fallseminare:** So., 07.06.2009

**Ort:** Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45

Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

**Leitung:**

Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling  
 Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

- 3. Kursreihe:**  
 € 164,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 179,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 154,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
- 4. Kursreihe:**  
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**Arbeitsmedizin**

**Zertifiziert 60 Punkte pro Abschnitt**

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

**Termine:**

- Kursteil A**
- Abschnitt A1:** Mo., 13.10. bis Fr., 17.10.2008 und Mo., 20.10. bis Mi., 22.10.2008
- Abschnitt A2:** Mo., 03.11. bis Fr., 07.11.2008 und Mo., 10.11. bis Mi., 12.11.2008

- Kursteil B**
- Abschnitt B1:** Mo., 20.04. bis Fr., 24.04.2009 und Mo., 27.04. bis Mi., 29.04.2009
- Abschnitt B2:** Mo., 11.05. bis Fr., 15.05.2009 und Mo., 18.05. bis Mi., 20.05.2009

- Kursteil C**
- Abschnitt C1:** Mo., 14.09. bis Fr., 18.09.2009 und Mo., 21.09. bis Mi., 23.09.2009
- Abschnitt C2:** Mo., 02.11. bis Fr., 06.11.2009 und Mo., 09.11. bis Mi., 11.11.2009

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

**Gesamtleitung:**

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

**Gesamtorganisation:**  
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

**Leitung:**  
 Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:  
 Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
 Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster  
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
 Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
 Dr. med. B. Schubert, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes, Veba Oel Verarbeitungs-GmbH, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:  
 € 440,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**Chirotherapie/Manuelle Medizin**

**Zertifiziert insgesamt 320 Punkte**

**Standort Münster**

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00 -13.00 Uhr.

**Termine:**

- 12. Kursreihe:**
- LBH 1: 28.05. – 01.06.2008
- LBH 2: 13.08. – 17.08.2008
- LBH 3: 12.11. – 16.11.2008
- HSA 1: noch offen
- HSA 2: noch offen
- HSA 3: noch offen
- MSM 1: noch offen
- MSM 2: noch offen

**Ort:** 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

**Kursleitung:**

Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster  
 Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMM-FAC und weiteren Lehrern der FAC sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):  
 € 435,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Standort Bad Driburg**

Die Reihenfolge der Kurse I-IV ist zwingend einzuhalten.

**Termine:**

- 21. Kursreihe:**
- Kurs I: 30.05.–01.06.2008  
06.06.–08.06.2008  
05.09.–07.09.2008  
12.09.–14.09.2008  
06.03.–08.03.2009  
13.03.–15.03.2009  
18.09.–20.09.2009  
25.09.–27.09.2009
- Kurs II: 05.12.–07.12.2008  
14.11.–16.11.2008
- Kurs III: 24.01.–25.01.2009
- Kurs IV: 05.12.–07.12.2008  
14.11.–16.11.2008

Zeiten: jeweils ganztägig

**Ort:** Bad Driburg, Vital-Kliniken GmbH, Klinik Dreizehnlinden, Bahnhofstr. 3 und Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

**Leitung:** Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr:

Kurs I-IV (pro Kurs):  
 € 650,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskulatur/ Kurs Osteopathie (pro Kurs):  
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 315,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen:  
 € 216,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 210,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript, ohne Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**Homöopathie**

**Zertifiziert 40 Punkte pro Block**  
**Zertifiziert 25 Punkte pro Fallseminar**

**Termine:**

- Kurse (jeweils 40 Stunden):**
- Block A:** Fr., 11.01. bis So., 13.01.2008 und Fr., 18.01. bis So., 20.01.2008
- Block B:** Fr., 05.09. bis So., 07.09.2008 und Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008
- Block C:** Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009 und Fr., 23.01. bis So., 25.01.2009
- Block D:** Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009 und Fr., 11.09. bis So., 13.09.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:  
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 465,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Fallseminare 1 – 4 einschl. Supervision (jeweils 25 Stunden):**  
 Fr., 25.04. bis So., 27.04.2008  
 Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008  
 Fr., 24.04. bis So., 26.04.2009  
 Fr., 30.10. bis So., 01.11.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:  
 € 280,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 255,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Ort:** Bochum, Achat Hotel, Kohllepelsweg 45

**Leitung:** Dr. med. W. Klemm, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**Naturheilverfahren**

**Zertifiziert 80 Punkte pro Kurs/Fallseminar**  
**Zertifiziert 8 Punkte je Einheit**

- Termine:**
- Kurse (80 Stunden):** Fr., 24.10. bis So., 02.11.2008 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)  
 Fr., 24.04. bis So., 03.05.2009 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

**Fallseminare einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):**  
 Mo., 21.04. bis Fr., 02.05.2008  
 Mo., 03.11. bis Fr., 14.11.2008

Die Teilnehmerzahl bei den Fallseminaren/Gruppenschulungen ist auf 10 Personen begrenzt. Die Fallseminare können auch als individuelle Einzelschulung gebucht werden.

**Ort:** Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5-11

**Leitung:** Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen  
 Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung): € 745,00 (Mitglieder der Akademie) € 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 695,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Kleingruppenschulung) Einheit 1 – 10 (incl. Verpflegung): € 1.470,00 (Mitglieder der Akademie) € 1.570,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 1.420,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Einzelschulung) Gebühr je Einheit/Tag (incl. Verpflegung): € 425,00 (Mitglieder der Akademie) € 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

**Notfallmedizin**

**Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden) – ganztägig**

Zertifiziert 80 Punkte

**Termin:** Fr., 07.03. bis Sa., 15.03.2008 (80 Stunden – ganztägig) (Beginn: Fr., 07.03.2008, 13.00 Uhr im Lehrgebäude)  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck) und Feuerwehr- und Rettungswache 1, York-Ring 25 (15.03.2008)

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, FRCA, FANZCA, Direktor, Priv.-Doz. Dr. med. Th. Weber, Oberarzt und Dr. med. A. Bohn, Assistenzarzt der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und kursbegleitendem Skript): € 495,00 (Mitglieder der Akademie) € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Eingangsvoraussetzung:** Eine mindestens 1jährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.

**Hinweise:** Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom  
Der für den Fachkundenachweis „Rettenungsdiens“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

**Thoraxdrainage**  
Die für den Fachkundenachweis „Rettenungsdiens“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.  
Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206, E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettenungsdiens“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

**Palliativmedizin**

**Basiskurse  
40 Unterrichtsstunden**

**Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs**  
Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Standort Bad Lippspringe**

**Termine:**  
**Teil I:** Fr., 14.11. bis So., 16.11.2008  
**Teil II:** Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

**Zeiten:** jeweils freitags, 14.00–19.30 Uhr samstags, 9.00–16.30 Uhr sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminiuspark 7

**Leitung:** Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Bad Lippspringe

**Standort Bochum**

**Termine:**  
**Teil I:** Fr., 06.06. bis So., 08.06.2008  
**Teil II:** Fr., 20.06. bis So., 22.06.2008

**Zeiten:** jeweils freitags, 15.00–20.30 Uhr samstags, 9.00–17.00 Uhr sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

**Leitung:** Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum Dr. med. M. Thöns, Witten

**Standort Borkum**

**Termin:** So., 27.04. bis Do., 01.05.2008

**Zeiten:** jeweils ganztägig

**Ort:** Borkum

**Leitung:** Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

**Standort Gütersloh**

**Termine:**  
**Teil I:** Fr., 22.02. bis So., 24.02.2008  
**WARTELISTE**  
**Teil II:** Fr., 04.04. bis So., 06.04.2008  
**WARTELISTE**

**Zeiten:** jeweils freitags, 15.00–20.30 Uhr samstags, 9.00–17.00 Uhr sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Gütersloh, Städtisches Klinikum Gütersloh, Seminarraum, Reckenberger Str. 19

**Leitung:** Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

**Standort Haltern**

**Termine:**  
**Teil I:** Fr., 22.08. bis So., 24.08.2008  
**Teil II:** Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

**Zeiten:** jeweils freitags, 8.45–17.30 Uhr samstags, 8.45–17.30 Uhr sonntags, 8.45–13.30 Uhr

**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Fami-

lienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

**Leitung:** K. Reckinger, Herne Frau Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum

**Standort Lünen**

**Termine:**  
**Teil I:** Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008  
**Teil II:** Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008

**Zeiten:** jeweils freitags, 16.00–22.00 Uhr samstags, 8.30–16.30 Uhr sonntags, 9.00–14.30 Uhr

**Ort:** Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

**Leitung:** Dr. med. E. A. Lux, Lünen

**Fallseminare einschl. Supervision  
120 Unterrichtsstunden**

**Termine:** auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs: € 720,00 (Mitglieder der Akademie) € 770,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 670,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

**Physikalische  
Therapie/Balneologie**

Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs

**Thema: Klimatherapie (Kurs D)**  
**Termin:** Mi., 21.05. bis So., 25.05.2008

**Thema: Ergotherapie (Kurs E)**  
**Termin:** Mi., 01.10. bis So., 05.10.2008

**Leitung:** Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

**Ort:** Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik

**Thema: Balneologie (Kurs C)**  
**Termin:** Mi., 30.04. bis So., 04.05.2008

**Thema: Elektrotherapie, Massage (Kurs F)**  
**Termin:** Mi., 29.10. bis So., 02.11.2008

**Leitung:** Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

**Ort:** Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs: € 380,00 (Mitglieder der Akademie) € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

**Rehabilitationswesen**

Zertifiziert 80 Punkte pro Teil

**Grundkurse – siehe Sozialmedi-  
zin/Rehabilitationswesen**

**Aufbaukurs, Teil 1**  
Mi., 09.01. bis Sa., 19.01.2008 (außer Sonntag)  
**Aufbaukurs, Teil 2**  
Mi., 28.05. bis Sa., 07.06.2008 (außer Sonntag)

**Ort:** Horn-Bad Meinberg, Rose-Klinik, Parkstr. 41–47

**Leitung:** Frau Dr. med. I. Biester, Horn-Bad Meinberg

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 790,00 (Mitglieder der Akademie) € 840,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 740,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Hinweis:** Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

**Schmerztherapie**

**Standort Bochum**

Zertifiziert 40 Punkte pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

**Termine:**  
**Kursblock I:** Mo., 11.02. bis Fr., 15.02.2008  
**Kursblock II:** Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008

**Zeiten:** Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

**Ort:** Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

**Leitung:** Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit: Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF) Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock: € 360,00 (Mitglieder der Akademie) € 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 335,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

**Standort Münster**

Zertifiziert 20 Punkte pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu



absolvieren. Bei Terminschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

**Termine:**

**Wochenende 1/Modul 1, 2 und 4:**  
Fr., 11.01. bis So., 13.01.2008  
**Wochenende 2/Modul 3 und 5:**  
Fr., 07.03. bis So., 09.03.2008  
**Wochenende 3/Modul 6 und 7:**  
Fr., 25.04. bis So., 27.04.2008  
**Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10:**  
Fr., 30.05. bis So., 01.06.2008

Zeiten: Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztägig)

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

**Leitung:**

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow  
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter  
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)  
Dr. med. Markus Schilgen  
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin  
Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.  
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)  
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers  
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt  
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)  
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft  
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)  
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)  
Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:  
€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 175,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

*Akademie für Sozialmedizin Bochum*

**Sozialmedizin/  
Rehabilitationswesen**

**Zertifiziert 80 Punkte pro Teil**

**Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:**  
Mo., 08.09. bis Fr., 19.09.2008  
**Leitung:** Herr Dr. med. H. Berg

**Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:**  
Mo., 10.11. bis Fr., 21.11.2008  
**Leitung:** Frau Dr. med. E. Gebauer

**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:**  
Mo., 11.02. bis Fr., 22.02.2008  
**Leitung:** Herr Dr. med. W. Klingler

**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:**

Mo., 07.04. bis Fr., 18.04.2008  
**Leitung:** Herr Dr. med. J. Dimmek

**Orte:**

Grundkurs Teil A und Teil B/Aufbaukurs Teil D: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214  
Aufbaukurs Teil C: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreier, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):  
€ 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**Sportmedizin**

**Wochen-Kurs I:  
Sportmedizinische Basics I  
Anatomie, Physiologie,  
Ernährungs-, Bewegungs-  
und Trainingslehre**

**Zertifiziert 56 Punkte**

**Anzahl der Weiterbildungsstunden:**  
Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden  
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

**Termin:** So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008  
**Ort:** Borkum, Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Teilnehmergebühr:  
€ 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)  
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Wochenend-Kurs 1:  
Sportmedizinische Basics  
Biologische Grundlagen-  
Belastung, Beanspruchung,  
Anpassung der Organsysteme**

**Zertifiziert 15 Punkte**

**Anzahl der Weiterbildungsstunden:**  
Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 7,5 Stunden  
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 7,5 Stunden

**Termin:** Sa., 22.11. bis So., 23.11.2008  
**Ort:** Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Teilnehmergebühr:  
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)  
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 165,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**Suchtmedizinische  
Grundversorgung**

**Zertifiziert insgesamt 50 Punkte**

**Baustein I**

Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen  
**Termin:** Mi., 12.03.2008, 17.00–20.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztelhaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210-214  
**Leitung:** Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

**Termin:** Sa., 12.04.2008, 9.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztelhaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210-214  
**Leitung:** Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. R. Demmel, Münster

**Baustein II**

Alkohol und Tabak (8 Std.)  
**Termin:** Sa., 07.06.2008, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Evang. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV  
**Leitung:** Dr. med. M. Reker, Bielefeld

**Baustein III**

Medikamente (8 Std.)  
**Termin:** Sa., 16.08.2008, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztelhaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210-214  
**Leitung:** Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Baustein IV**

Illegale Drogen (8 Std.)  
**Termin:** Sa., 18.10.2008, 9.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztelhaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210-214  
**Leitung:** Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Baustein V**

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)  
**Termin:** Fr., 14.11.2008, 17.00 – 20.30 Uhr  
**Sa., 15.11.2008, 9.00 – 17.00 Uhr**  
**Ort:** Münster, Ärztelhaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210-214  
**Leitung:** Dr. p. h. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld und Dr. med. U. Kemper, Gütersloh

Ärztliche Gesamt**Leitung:**  
Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Wahlthema (2 Std.)**

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr bei Buchung der Bausteine I – V (ohne Wahlthema):  
€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:  
Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)  
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein I, Grundlagen 2 (8 Std.)  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein II – IV (je 8 Std.)  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein V (12 Std.)  
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**STRAHLENSCHUTZKURSE**

**Grund- und Spezialkurse**

**Grundkurs im Strahlenschutz  
(26 Stunden)**

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach Röntgen (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

**Zertifiziert 26 Punkte**

**Termin:** Mo., 21.01. bis Mi., 23.01.2008

**Spezialkurs im Strahlenschutz bei  
der Untersuchung mit Röntgenstrahlen  
(Röntgendiagnostik)  
(20 Stunden)**

**Zertifiziert 20 Punkte**

Eingangsvoraussetzung:  
Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

**Termin:** Mo., 28.01. bis Mi., 30.01.2008

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

**Leitung:** Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:  
Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht/incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):  
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Grundkurs (einzeln gebucht/incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):  
€ 270,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 295,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Spezialkurs (einzeln gebucht/incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):  
€ 245,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte\*

**Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)**

\*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Sa., 14.06.2008, 9.00 – 17.00 Uhr

**Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StrlSchV (12 Stunden)**

\*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Zertifiziert 12 Punkte

Termin: Fr., 13.06.2008, 14.00–17.00 Uhr  
Sa., 14.06.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21

**Leitung:**

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster  
Dipl.-Phys. J. Eckardt, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (8 Stunden):  
€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 125,00 (MTA/MTR)  
€ 115,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)  
€ 105,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):  
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)  
€ 145,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)  
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**ULTRASCHALLKURSE**

**Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Erwachsene)**

**Aufbaukurs**

Zertifiziert

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 12.03. bis Sa., 15.03.2008

Ort: 48231 Warendorf, Josefs-Hospital, Am Krankenhaus 2

**Leitung:** Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie am Josefs-Hospital, Warendorf  
Dr. med. Ch. Kirsch, Oberarzt am St. Josefs-Krankenhaus, Salzkotten

Teilnehmergebühr:  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)**

**Aufbaukurs**

Zertifiziert 28 Punkten

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs - Schwangerschaftsdiagnostik

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 15.02. bis So., 17.02.2008

**Abschlusskurs**

Zertifiziert

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs - Schwangerschaftsdiagnostik
- b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Sa., 16.02. bis So., 17.02.2008

Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

**Leitung:** Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):  
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**Gefäßdiagnostik-Kurse**

**Gefäßdiagnostik – Doppler/Duplex-Sonographie**

**Interdisziplinärer Grundkurs**

Zertifiziert mit 29 Punkten

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extremitäten-versorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

**Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße**

**Aufbaukurs**

Zertifiziert mit 27 Punkten

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

**Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitäten-versorgende Gefäße**

**Aufbaukurs**

Zertifiziert mit 26 Punkten

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

**Leitung:** Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs):  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

*Fortbildungsreihe*

**Neuraltherapie nach Huneke  
Theorie/praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

Termine: Sa., 08.03.2008 (Kurs I)  
Sa., 26.04.2008 (Kurs II)  
Sa., 23.08.2008 (Kurs III)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen  
Referent: Dr. med. Univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5-11

Zeiten: jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:  
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: [ursula.bertram@aeakwl.de](mailto:ursula.bertram@aeakwl.de)

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachkräfte und Interessierte*

**Gewalt gegen Kinder  
– aus medizinischer, psychologischer und juristischer Sicht**

Zertifiziert 4 Punkte

- Was müssen Ärzte/Ärztinnen bei der Diagnose von körperlicher und sexueller Kindesmisshandlung beachten?
- Wie wirken sich Gewalterfahrungen auf die betroffenen Kinder aus?
- Wie gehe ich mit Aussagen von misshandelten Kindern um?

Moderation: Prof. Dr. med. L. Reinken, Chefarzt und Ärztlicher Leiter der Ärztlichen Beratungsstelle der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Evangelischen Krankenhauses, Hamm

Termin: Mi., 05.03.2008, 15.00 - 18.30 Uhr

Ort: Hamm, Evangelisches Krankenhaus, Raum WIVO, Werler Str. 110

Teilnehmergebühr:  
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)  
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 5,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: [mechthild.vietz@aeakwl.de](mailto:mechthild.vietz@aeakwl.de)

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte*

**Umweltforum 2008  
Aktuelles aus der Umweltpraxis**

Zertifiziert

- Lärmbelastung unter besonderer Berücksichtigung von Freizeitlärm
- Neue allergene Stoffe – Ambrosia-Gewächse und Nahrungsmittelallergene
- Niedrig-Energie-Häuser und ihre Auswirkung auf die Gesundheit

Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund  
Frau Dr. med. A. Bunte, Gütersloh

Termin: Sa., 23.02.2008, 9.00 - 13.00 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, Kliniken der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal (1. Etage), Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:  
€ 25,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: [melanie.dreier@aeakwl.de](mailto:melanie.dreier@aeakwl.de)

**„Empfehlungen der Bundesärztekammer  
zur ärztlichen Fortbildung“ (Stand: 30.05.2007)**

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

**Online-Fortbildungskatalog  
der Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL**

<http://www.aekwl.de>

**Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums  
für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NW  
Subvention von Fort- und Weiterbildung**

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Bildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative "Bildungsscheck" Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen -und damit auch von Arztpraxen- wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und das Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und Kommunale Wirtschaftsförderer.

Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Bildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen oder Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

[www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de)





**1. Hauptprogramm**

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates  
Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

Update Disease Management Programme (DMP)  
(Diabetes, COPD, KHK)  
Termin: Sonntag, 27. April 2008

Update Neurologie  
Termin: Montag, 28. April 2008

Gender Mainstreaming – Frauenmedizin/Männermedizin  
Termin: Dienstag, 29. April 2008

Häusliche Gewalt  
Termin: Dienstag, 29. April 2008

Update Gastroenterologie  
Termin: Mittwoch, 30. April 2008

Update Rheumatologie  
Termin: Mittwoch, 30. April 2008

Update Augenheilkunde  
Termin: Donnerstag, 01. Mai 2008

Update Gynäkologie  
Termin: Donnerstag, 01. Mai 2008

Update Hämatologie und Onkologie für die Praxis  
Termin: Freitag, 02. Mai 2008

**2. Ultraschallkurse**

**Grundkurs** **Abdomen**, Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – **Erwachsene**  
Termin: Samstag, 26. April bis Mittwoch, 30. April 2008

**Aufbaukurs** **Abdomen**, Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – **Erwachsene**  
Termin: Samstag, 26. April bis Mittwoch, 30. April 2008

**Interdisziplinärer Grundkurs** **Abdomen**, Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte, incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – **Kinder**  
Termin: Samstag, 26. April bis Mittwoch, 30. April 2008

**Grundkurs** **Echokardiographie** (B-/M-Mode-Verfahren) – **Erwachsene**  
Termin: Samstag, 26. April bis Mittwoch, 30. April 2008

**Interdisziplinärer Grundkurs** **Gefäßdiagnostik**  
Doppler-/Duplex-Sonographie  
Termin: Samstag, 26. April bis Dienstag, 29. April 2008

**Grundkurs** **Brustdrüse** (B-Mode-Verfahren)  
Termin: Samstag, 26. April bis Montag, 28. April 2008

**Grundkurs** **Schwangerschaftsdiagnostik:**  
Geburtshilfliche Basisdiagnostik (B-Mode-Verfahren)  
Termin: Dienstag, 29. April bis Donnerstag, 01. Mai 2008 (Anreisetag: Mo., 28.04.2008)

**Grundkurs** **Bewegungsorgane**  
(ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)  
Termin: Samstag, 26. April bis Montag, 28. April 2008

Auskunft:

**Aufbaukurs Bewegungsorgane**  
(ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)  
Termin: Dienstag, 29. April bis Donnerstag, 01. Mai 2008

**Kurs Endosonographie**  
Termin: Mittwoch, 30. April bis Freitag, 02. Mai 2008

**Refresher-Intensivkurs** **Sonographie – Abdomen**  
Termin: Donnerstag, 01. Mai bis Samstag, 03. Mai 2008

**Refresherkurs** **Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik**  
Termin: Freitag, 02. Mai bis Samstag, 03. Mai 2008

**Refresherkurs** **Sonographie der Säuglingshüfte**  
Termin: Freitag, 02. Mai 2008

**3. Refresherkurse**

**Chirotherapie**  
Termin: Montag, 28. April bis Mittwoch, 30. April 2008

**Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen**  
Termin: Donnerstag, 01. Mai bis Samstag, 03. Mai 2008

**Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik**  
Termin: Freitag, 02. Mai bis Samstag, 03. Mai 2008

**Sonographie der Säuglingshüfte**  
Termin: Freitag, 02. Mai 2008

**4. Fortbildungsseminare/Fortbildungskurse**

**Abrechnung: Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ**  
Termin: Donnerstag, 01. Mai 2008

**Abrechnung: Der neue EBM**  
Termin: Donnerstag, 01. Mai 2008

**Aktuelle Entwicklungen in der Herzschrittmachertherapie**  
Termin: Mittwoch, 30. April 2008

**Coloskopiekurs**  
Termin: Dienstag, 29. April bis Donnerstag, 01. Mai 2008

**Demenz**  
Termin: Dienstag, 29. April bis Mittwoch, 30. April 2008

**EKG-Seminar**  
Termin: Freitag, 02. Mai 2008

**Epileptologie für Nicht-Epileptologen**  
Termin: Dienstag, 29. April 2008

**Gastroskopiekurs**  
Termin: Sonntag, 27. April bis Dienstag, 29. April 2008

**HIV und AIDS 2008**  
Termin: Sonntag, 27. April 2008

**Impfen**  
Termin: Mittwoch, 30. April bis Donnerstag, 01. Mai 2008

**Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Sehnen**  
Termin: Donnerstag, 01. Mai 2008

**Lungenfunktion**  
Termin: Freitag, 02. Mai 2008

**Naturheilkundliche Behandlung der Allergien**  
Termin: Samstag, 03. Mai 2008

**Neuraltherapie**  
Termin: Freitag, 02. Mai 2008

**Neurodermitis**  
Termin: Dienstag, 29. April 2008

**Post-Polio-Syndrom**  
Termin: Montag, 28. April 2008

**Praktische Andrologie in der Hausärztlichen Praxis**  
Termin: Freitag, 02. Mai 2008

**Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen**  
Termin: Donnerstag, 01. Mai 2008

**5. Notfalltraining**

**Notfälle in der Praxis/Notfallmedizinische Grundlagen - Reanimationsübungen**  
**Termin:** Montag, 28. April 2008, 19.00–20.30 Uhr, Theorie und  
 Dienstag, 29. April 2008, 13.00–15.00 Uhr oder  
 Dienstag, 29. April 2008, 19.00–21.00 Uhr oder  
 Mittwoch, 30. April 2008, 13.00–15.00 Uhr 0251/929-2206

**Intensiv-Workshop Notfallradiologie - Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC**  
**Termin:** Dienstag, 29. April 2008 oder  
 Mittwoch, 30. April 2008 0251/929-2206

**Kindernotfälle**  
**Termin:** Donnerstag, 01. Mai 2008 0251/929-2206

**6. Sonstige Seminare**

**Evidenz-basierte Medizin (EbM)**  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Montag, 28. April 2008 0251/929-2207

**PowerPoint Präsentation – Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge**  
**Termin:** Dienstag, 29. April 2008 oder  
 Mittwoch, 30. April 2008 0251/929-2207

**Trainingsseminare Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V**  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Montag, 28. April 2008 0251/929-2217

**Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren/Gruppendynamik**  
**Termin:** Freitag, 02. Mai 2008 0251/929-2217

**KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement**  
**Termin:** Mittwoch, 30. April 2008 0251/929-2210

**Qualität und Entwicklung in Praxen (QEP)**  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Montag, 28. April 2008 0251/929-2210

**7. KVWL-Seminare**

**KV aktuell**  
**Termin:** Montag, 28. April 2008  
 Dienstag, 29. April 2008  
 Freitag, 02. Mai 2008 0251/929-2210

**Chancen und Perspektiven der Niederlassung**  
**Termin:** Mittwoch, 30. April 2008 0251/929-2210

**Neues und Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen**  
**Termin:** Donnerstag, 01. Mai 2008 0251/929-2210

**8. Indikationsbezogene Fortbildungskurse  
 Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch  
 – tiefenpsychologisch fundiert**

**ADHS bei Kindern und Jugendlichen**  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Dienstag, 29. April 2008 0251/929-2220

**ADHS im Erwachsenenalter**  
**Termin:** Mittwoch, 30. April bis Freitag, 02. Mai 2008 0251/929-2220

**Borderline-Persönlichkeitsstörungen/DBT**  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Mittwoch, 30. April 2008 0251/929-2220

**Der Mythos vom Ödipus in der psychodynamischen Psychotherapie**  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Samstag, 03. Mai 2008 0251/929-2220

**Somatoforme Störungen und Schmerz**  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Dienstag, 29. April 2008 0251/929-2220

**Verhaltenstherapie/Gruppentherapie**  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Samstag, 03. Mai 2008 0251/929-2220

**9. Fort- und Weiterbildungskurse**

**Allgemeinmedizin**  
 Weiterbildungskurs zur Erlangung der Gebietsbezeichnung „Allgemeinmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999  
 80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung  
 Kursteil 1: Block 1, 14, 16, 18 und 19 (60 Stunden)  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Samstag, 03. Mai 2008  
 (Anreisetag: Sa., 26.04.2008)  
 Kursteil 2: Block 17 (20 Stunden) in Münster  
**Termin:** Samstag, 26. Juli bis Sonntag, 27. Juli 2008 0251/929-2220

**Sportmedizin**  
 Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Sportmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005  
 Kurssystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention – DGSP – (Deutscher Sportärztebund) e. V.  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Samstag, 03. Mai 2008 0251/929-2203

**Palliativmedizin**  
 Basiskurs (40 Unterrichtseinheiten)  
 Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der ÄKWL  
 Kurs gem. Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Donnerstag, 01. Mai 2008 0251/929-2211

**Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum – Psychosomatische Grundversorgung (50 Stunden)**  
 Theorie und verbale Interventionstechniken  
**Zielgruppen:**  
 • Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können  
 • Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen  
 • Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Freitag, 02. Mai 2008 0251/929-2307

**Psychotherapie (tiefenpsychologisch fundiert)**  
 gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL  
 Basiskurs III (50 Stunden)  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Samstag, 03. Mai 2008 0251/929-2307

**Psychotherapie (verhaltenstherapeutisch)**  
 gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL  
 Basiskurs III (50 Stunden)  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Samstag, 03. Mai 2008 0251/929-2307

**Autogenes Training**  
 Grundkurs (8 Doppelstunden)  
 Aufbaukurs (8 Doppelstunden)  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Freitag, 02. Mai 2008 0251/929-2307

**Balint-Gruppe (16 Stunden)**  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Freitag, 02. Mai 2008 0251/929-2307

**Hypnotherapie (50 Stunden)**  
 Grundkurs  
 Aufbaukurs  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Freitag, 02. Mai 2008 0251/929-2307

**Hypnose als Entspannung**  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Freitag, 02. Mai 2008 0251/929-2307

**Persönlichkeitsstörungen – ICD 10 (F 60) unter psychotherapeutischer Perspektive**  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Freitag, 02. Mai 2008 0251/929-2307

**Psychotherapie und Spiritualität**  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Freitag, 02. Mai 2008 0251/929-2307

**Psychodrama (50 Stunden)**  
**Termin:** Sonntag, 27. April bis Freitag, 02. Mai 2008 0251/929-2307

**Symptomorientierte Anwendung von Imaginationstechniken zur Behandlung der sexuellen Funktionsstörungen (aus psychotherapeutischer Sicht)**  
**Termin:** Montag, 28. April bis Donnerstag, 01. Mai 2008 0251/929-2220

Programmergänzungen und -änderungen vorbehalten!

**Begrenzte Teilnehmerzahl!**

**Schriftliche Anmeldung erforderlich!**

**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2204/14, E-Mail: akademie@aeakwl.de

**Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog:** <http://www.aekwl.de>

**Sie können die ausführliche Borkum-Broschüre 2008 auf unserer Homepage unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) (Bereich Fortbildung) anfordern.**

**Diabetes 2008**

**Fachmesse - Kongress - Betroffentag**

Zertifiziert 6 Punkte (Freitag)  
Zertifiziert 6 Punkte (Samstag)

Veranstalter: Halle Münsterland GmbH

**Zielgruppe:** Ärzte/innen, medizinisches Fachpersonal, Gesundheits-Dienstleister und sektorübergreifende Berufe

**Hauptthemen:**

- Kardiologie
- Chirurgie
- Urologie
- Nephrologie
- Pädiatrie
- Frauenheilkunde
- Zahnheilkunde

**Übergreifende Schwerpunkte:**

- Prävention
- Ernährung

**Termin:** Fr., 08.02. bis So., 10.02.2008

**Ort:** Münster, Halle Münsterland, Albersloher Weg 32

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Auskunft und Anmeldung:

Halle Münsterland GmbH, Albersloher Weg 32, 48155 Münster,  
Daniela Heinrichs, Tel.: 0251/6600-107, Fax: 0251/6600-115,  
E-Mail: heinrichs@halle-muensterland.de, Internet: www.diabetes-messe.com

*Fortbildungsseminar*

**EKG-Seminar für Ärzte/innen**

Zertifiziert 15 Punkte

**Programm Freitag**

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

**Programm Samstag**

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
- Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, Oberarzt der Medizinischen Klinik I des Clemenshospitals, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

**Termin:** Fr., 25.01.2008, 9.00–17.00 Uhr  
Sa., 26.01.2008, 9.00–13.00 Uhr

**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

**Termin:** Fr., 07.03.2008, 9.00–17.00 Uhr  
Sa., 08.03.2008, 9.00–13.00 Uhr

**Ort:** Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr (pro Seminar):  
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

*Fortbildungsseminar*

**EKG-Refresher für Ärzte/innen  
Reshreshing und Troubleshooting**

Zertifiziert 9 Punkte

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Präexzitationssyndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV - Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung

Hinweis: Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, Facharzt Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie, Oberarzt der Medizinischen Klinik I, Clemenshospital Münster, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

**Termin:** Sa., 16.02.2008, 08.30–15.00 Uhr

**Ort:** Münster, Clemenshospital, Vortragssaal, 4. Etage, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:

- € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (20 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

*Refresherkurs*

**Mammasonographie  
Theorie/Praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

- Update Mammasonographie
  - Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
  - Sonomorphologie von Tumoren
  - Dokumentation
- Klassifikation von Mamma-Befunden
  - Vorstellung aktueller Klassifikationen
  - invasive Diagnostik: wann und wie?
- Beurteilung von axillären Lymphknoten
  - Dignitätskriterien
  - Stellenwert der Dopplersonographie
- praktische Übungen in Kleingruppen
- Klassifikationsübungen an Fallbeispielen
- Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie
  - hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
  - 3D-Sonographie
  - Elastographie/Parametric Imaging
  - Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

**Termin:** Sa., 23.02.2008, 9.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschall Diagnostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):  
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

*Refresherkurs*

**Sonographie  
Abdomen, Retroperitoneum, Nieren,  
Harnblase und Schilddrüse**

**Zertifiziert 10 Punkte**

**Zielgruppe:** Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

- Einführung - Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik - häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik - häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster

**Termin:** Fr., 15.02.2008, 10.00–18.00 Uhr  
**Ort:** Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

*8. Hiltruper Praxis-Workshop*

**Nephrologie**

**Zertifiziert 8 Punkte**

**Zielgruppe:** Hausärzte, Internisten, Nephrologen und Urologen

- Einführung Urinmikroskopie
- Sonographie der Nieren
- Workshop I: Was ist neu in Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypertonie?  
Seminar mit Kasuistiken
- Workshop II: Sonographie der Nieren  
Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop III: Urinsediment  
Praktische Übungen am Videomikroskop
- Abschlussdiskussion

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

**Termin:** Sa., 16.02.2008, 8.30 - 13.00 Uhr  
**Ort:** Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwester vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:  
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

*Workshop für Ärzte/innen*

**43. Gastroenterologisches Konsilium  
Workshop – Doppelballon-Enteroskopie & Videokapsel-Endoskopie**

**Einsatzmöglichkeiten der Doppelballon-Enteroskopie und der Kapselendoskopie**

**Live-Demonstrationen aus der Endoskopie-Abteilung der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster**

**Zertifiziert 10 Punkte**

**Live-Demonstrationen aus der Endoskopie-Abteilung**

- Teil I der Demonstrationen  
Doppelballon-Enteroskopie von oral und von peranal (ggf. Argon-Plasma-Koagulation, Polypektomie, Ballondilatation)
- Teil I der Befund-Demonstrationen der Videokapsel-Endoskopie
- Teil II der Demonstrationen

**Vorträge**

- Indikationen und Stellenwert der Doppelballon-Enteroskopie
- Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Doppelballon-Enteroskopie
- Stellenwert der Videokapsel-Endoskopie in der gastroenterologischen Diagnostik

Leitung und Organisation:  
Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster  
Dr. med. H. Ullerich, Oberarzt, Leiter der Endoskopie-Abteilung der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster

**Termin:** Fr., 07.12.2007, 8.45–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Medizinische Klinik und Poliklinik B, Universitätsklinikum Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33  
**Praktischer Teil:** Endoskopie-Abteilung  
**Vorträge:** Großer Konferenzraum, Ebene 05/Ost

Teilnehmergebühr:  
€ 135,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 95,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

*Forum – Medizinrecht aktuell*

**Zukunftssicherung der Arztpraxis  
Kooperation, Steigerung des Praxiswertes, Private Vorsorge**

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Inhalte:**

- Veränderung des Praxiswertes durch verstärkte Zentrenbildung
- Medizinische Versorgungszentren (MVZ), Arzthäuser an Krankenhäusern
- Konkurrenz der Krankenhäuser in der ambulanten Versorgung
- künftige Aufhebung der Bedarfsplanung
- Vermeidung schwerwiegender Fehler

Für Ärzte/innen stellt sich zunehmend die Frage, welche Optionen bestehen, um die Konkurrenzfähigkeit der Praxis und damit deren Werthaltigkeit zu stärken:

- Kooperationen mit Ärzten/Innen und Krankenhäusern
- Bildung oder Eintritt in ein MVZ
- Teilnahme an flächendeckenden Selektiv- oder IV-Verträgen
- Vermögensbildung zur Daseins- und Altersvorsorge unter den veränderten Bedingungen

**Programm:**

- Optionen der Arztpraxis im Zeitalter von Einzelverträgen
- Zukunftssicherung durch Kooperationen nach dem Vertragsarztrechtsänderungsgesetz
- Chancen und Risiken der Zusammenarbeit mit Krankenhäusern und Medizinischen Versorgungszentren (MVZ)
- Finanzierungsaspekte innovativer Versorgungsstrukturen
- Reich im Alter oder reicht's im Alter?  
Intelligente Vermögensbildungsstrategien zur Daseins- und Altersvorsorge

Leitung: Dr. jur. Peter Wigge, Fachanwalt für Medizinrecht, Rechtsanwälte Wigge, Münster

**Termin:** Sa., 15.12.2007, 9.00–16.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 89,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 99,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 79,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

**Online-Fortbildungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie: D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

- **Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II**
- **Online-Impfseminar**
- **„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement**

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:  
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

*Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte*

**Klinische Transfusionsmedizin**

**Zertifiziert 8 Punkte pro Block**

**Block A – Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)**

**Zielgruppe:**

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)

- Immunhämatologische Grundlagen der Hämotherapie
- Gesetzliche Grundlagen, Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten, Praktische Aspekte der Hämotherapie (Beschaffung und Lagerung von Blutkonserven)
- Risiken, Nebenwirkungen und Komplikationen der Hämotherapie/Meldepflichten
- Neuartige Blutprodukte: gegenwärtige und zukünftige Einsatzmöglichkeiten
- Sicherheitskonzepte bei Gewinnung und Herstellung von Plasmaderivaten
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

**Block B – Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)**

**Zielgruppe:**

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)

- Qualitätsmanagement für Krankenhäuser
- Die präoperative Eigenblutspende (Spenderkonzept/Spenderauswahl)
- Bewertung der Aufgaben und Funktionen des Transfusionsverantwortlichen, Transfusionsbeauftragten und Qualitätsbeauftragten
- Perioperatives Transfusionskonzept, Patientenmonitoring, Verhalten in Notfallsituationen
- Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten, Vorbereitung und Durchführung der Notfalltransfusion
- Spezielle Aspekte bei der Anwendung von Blut und Blutkomponenten

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster  
 Moderation: Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster

**Termine:**

**Block A:** Sa., 07.06.2008, 9,00 Uhr s. t.–17,00 Uhr

**Block B:** Sa., 21.06.2008, 9,00 Uhr s. t.–17,00 Uhr

**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Katholische Soziale Akademie Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (pro Block):  
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte, die die Anerkennung als Beraterinnen bzw. Berater nach §§ 8 und 9 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes erwerben möchten*  
*Fortbildungsseminar für die Beraterinnen und Berater, die der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes nachkommen möchten*

**Schwangerschaftskonfliktberatung  
 Konflikt-Schwangerschaft – Schwangerschaftskonflikt**

**Zertifiziert 11 Punkte (Fr./Sa.)**

**Zertifiziert 6 Punkte (Sa.)**

**Freitag, 14.03.2008**

- Ziele der Veranstaltung
- Die Entwicklung des Kindes im Mutterleib
- Medikamentöser und operativer Schwangerschaftsabbruch, Techniken und Standards
- Die Gesprächsführung im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung und die Voraussetzung für die Ausstellung einer Beratungsbescheinigung

**Samstag, 15.03.2008**

- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs gemäß § 218/§ 219 StGB und nach dem Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz (SchKG)
- Praktische Umsetzung der Indikationsstellung zum Schwangerschaftsabbruch insbesondere auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungsgeld, Sozialhilfe etc.)
- Adoption und Pflegeschäft

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH

**Termine:**

**Seminar zur Anerkennung:**

**Fr., 14.03.2008, 14.00–18.00 Uhr**

**Sa., 15.03.2008, 9.00–13.45 Uhr**

**Seminar für den gesetzlichen Nachweis:**

**Sa., 15.03.2008, 9.00–13.45 Uhr**

**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214**

**Teilnehmergebühren:**

Seminar zur Anerkennung:	Seminar für den gesetzl. Nachweis:
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)	€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder d. Akademie)	€ 125,00 (Nichtmitglieder d. Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)	€ 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

*Fortbildungssymposium – Dortmunder Orthopädie Symposium*

**Schulter, Sprunggelenk und Wirbelsäule**

**Zertifiziert 6 Punkte**

- Arthroskopische und minimalinvasive Diagnostik und Therapie am oberen Sprunggelenk
- Von der Arthrorese zur OSG Prothese
- Langzeiterfahrungen mit dem endoprothetischen Ersatz am oberen Sprunggelenk
- Moderne Rückfusschirurgie - aktueller Stand und Trends
- Aktuelle Techniken und Trends der arthroskopischen Schulterchirurgie
- Differenzierte, aktuelle Behandlungsstrategien der Rotatorenmanschettenruptur
- Aktuelle Schulterprothetik und Omarthrosebehandlung – Aktuelles und Trends
- Diagnostik und Therapie der spondylogenen zervikalen Myelopathie
- Radikuläre Schmerzsyndrome: OP Indikationen und aktuelle operative Techniken

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen und Dr. med. R. Siermann, Dortmund

**Termin: Sa., 23.02.2008, 9,00–14,00 Uhr**

**Ort: Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik des Klinikums Dortmund gGmbH, Stephan-Engel-Platz 1 (ehemals Beurhausstr. 45)**

Teilnehmergebühr:  
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de



*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen*

**9. Münsteraner Osteoporosetag  
Bewährtes und Neues in der Diagnostik und Therapie der Osteoporose**

**Zertifiziert 8 Punkte**

- Osteoblasten und Osteoklasten – die Baumeister des Knochens
- Moderne Labordiagnostik zur Osteoporose
- Manuelle Diagnostik und Therapie bei Osteoporose
- Analyse der neuromuskulären Funktion und der muskulären Fitness mit einem neuen Messgerät für Bodenreaktionskräfte
- Orale Bisphosphonate in der Osteoporose-Therapie
- Parenterale Medikation in der Osteoporose-Therapie
- Die bisphosphonatassoziierte Nekrose des Kiefers
- Raloxifen in der Osteoporose-Therapie
- Strontiumranelat in der Behandlung postmenopausaler Osteoporose
- Ballon-Kyphoplastie zur Therapie der schmerzhaften Sinterungsfraktur
- Osteoporose-Therapie im Zuge der Wirtschaftlichkeitsprüfung

Leitung: Dr. med. U. Frohberger, Münster

**Termin:** Sa., 16.02.2008, 9.00–16.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Mövenpick Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65

Teilnehmergebühr:  
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

*KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement*

**KPQM 2006 Schulungen**

**Zertifiziert 10 Punkte**  
**Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.**

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006  
KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 - Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen - Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:  
Dr. med. H.-P. Peters, Bochum  
Dr. med. V. Schrage, Legden  
Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

**Termine:** Sa., 26.01.2008 oder  
Sa., 23.02.2008 oder  
Sa., 01.03.2008 oder  
Sa., 12.04.2008 oder  
Sa., 17.05.2008 oder  
Sa., 21.06.2008

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:  
€ 275,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 245,00 (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

*QEP®-Schulung*

**QEP® – Qualität und Entwicklung in Praxen®  
Einführungsseminar**

**Zertifiziert 18 Punkte**

**Zielgruppe:** alle niedergelassenen Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen und Praxismitarbeiter/innen

Mit In-Kraft-Treten des GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) am 01.01.2004 sind die Vertragsärzte verpflichtet, ein praxisinternes Qualitätsmanagement einzuführen und weiterzuentwickeln.

QEP® - Qualität und Entwicklung in Praxen® bietet allen niedergelassenen Ärzten/innen und Psychotherapeuten/innen sowie den Praxismitarbeitern/innen ein attraktives und praxispezifisches Angebot zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems, welches optional eine Zertifizierung der Praxis ermöglicht.

In diesem QEP®-Einführungsseminar werden Sie anhand des QEP®-Curriculums sowie des QEP®-Qualitätsziel-Katalogs in die Grundlagen des Qualitätsmanagements sowie in das QEP®-System eingeführt. Anhand von praktischen Übungen mit dem QEP®-Kernziel-Manual erhalten Sie konkrete Hinweise für die Umsetzung von QEP® in der eigenen Praxis.

- Modul 1: Einführung
- Modul 2: Grundlagen des Qualitätsmanagements
- Modul 3: Entwicklung und Unterstützungsinstrumente
- Modul 4: Der QEP®-Qualitätsziel-Katalog
- Modul 5: Das Zertifizierungsverfahren
- Modul 6: Voraussetzungen für eine erfolgreiche Einführung

Leitung: Dr. med. P. Klein, MBA, Fachärztin für Allgemeinmedizin und Urologie, Kassenärztliche Bundesvereinigung/Referentin Dezentraler Versorgung und Sicherstellung, Abteilung Qualitätsmanagement, Berlin

**Termine:** Fr., 11.01.2008, 15.00–21.00 Uhr  
Sa., 12.01.2008, 9.00–17.00 Uhr oder  
Fr., 15.02.2008, 15.00–21.00 Uhr  
Sa., 16.02.2008, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Person, incl. Begleitmaterial:  
€ 295,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 320,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 265,00 (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

*Supervision für leitende Arzthelfer/innen und Medizinische Fachangestellte*

**Qualitätsmanagement  
Teams leiten im Veränderungsprozess**

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv), Praxis für berufliche Beratung, Im Defdahl 225, 44141 Dortmund

**Supervisionsbeginn:** Do., 17.04.2008, 14.30–17.30 Uhr  
**Supervisionsende:** Do., 12.02.2009, 14.30–17.30 Uhr

Die einzelnen Sitzungstermine finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

Umfang: 10 Supervisions Sitzungen  
Dauer: 1 Jahr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme (incl. Verpflegung):  
€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten  
(3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Hinweis: Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Arzthelfer/innen, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,  
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

*Aktionsbündnis Patientensicherheit  
Trainingsseminare für Ärzte/innen und Interessierte aus anderen  
Berufsgruppen im Gesundheitswesen*

**Patientensicherheit lernen  
Grundlagen- und Trainingsseminar  
Anwenderwissen zur Analyse von Zwischenfällen  
in kritischen Situationen**

**Zertifiziert 35 Punkte**  
**Zertifiziert 15 Punkte (nur Grundlagenseminar)**  
**Zertifiziert 22 Punkte (nur Trainingsseminar)**

Die Trainingsseminare „Patientensicherheit lernen“ richten sich vor allem an Ärzte/innen und an Interessierte aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen und an das Management von Einrichtungen im Gesundheitswesen.

**Grundlagenseminar: Patientensicherheit**

Das Grundlagenseminar ist stark wissensorientiert, aber dennoch werden die Themen von den Teilnehmern in Kleingruppen erarbeitet und mit Fallbeispielen verdeutlicht.

**Inhalte:**

- Patientensicherheit und Sicherheitskonzepte
- Fehlerentstehung: Modelle und Analysetechniken
- Human Factors
- Team und Führung
- Organisationskultur und Sicherheitskultur
- Fehlermanagement und Fehlerprävention
- Critical Incident Reporting (CIRS)

**Trainingsseminar: Von der Fehleranalyse zur Schadensprävention  
Praktisches Trainingsseminar zur Zwischenfallanalyse innerhalb des Risikomanagements**

Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, auf der Basis eines systemischen Verständnisses der Fehlerentstehung in komplexen Organisationen aufgetretene Fehler und Schäden zu analysieren und darauf aufbauende Präventionsmaßnahmen zu entwickeln. Besonderer Wert wird auf die Technik der Prozessanalyse (root cause analysis), die Beobachtung und Analyse der Organisationsfaktoren einschließlich Team und Kommunikation sowie Einflussfaktoren für eine Sicherheitskultur gelegt. Die Fallbeispiele beziehen sich auf die wichtigsten Fehlerarten wie Medikamentenfehler, Patienten- oder Eingriffsverwechslungen, Sturzverletzungen und andere.

**Inhalte:**

- Organisatorische Rahmenbedingungen für Zwischenfallanalysen
- Zwischenfallanalysen in kritischen Situationen
- Prozessanalyse praktisch
- Modelle und Methoden
- Kommunikation von Analyseergebnissen im Krankenhaus und in der Praxis
- Kommunikation mit Patienten und Angehörigen über Fehler und Analyseergebnisse
- Umsetzung von Analyseergebnissen

Leitung: Prof. Dr. med. M. Schrappe, Vorsitzender Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Klinikum der Johann-Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt  
Frau Dipl.-Psych. Dr. phil. G. Hofinger, Vorsitzende Plattform Menschen in komplexen Arbeitswelten e. V., Remseck

**Termin: Grundlagenseminar:**  
**Mi., 23.04.2008, 10.00–18.00 Uhr**  
**Do., 24.04.2008, 9.00–12.00 Uhr**  
**Trainingsseminar:**  
**Do., 24.04.2008, 13.00–18.00 Uhr**  
**Fr., 25.04.2008, 9.00–18.00 Uhr**  
**Sa., 26.04.2008, 9.00–13.00 Uhr**

**Ort: Attendorn, Akademie Biggese e. V., Ewiger Str. 7-9**

Teilnehmergebühr (incl. Übernachtung/Verpflegung):

Komplettbuchung Grundlagen-/Trainingsseminar:  
€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 890,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
Einzelbuchung Grundlagenseminar:  
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 345,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
Einzelbuchung Trainingsseminar:  
€ 675,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 725,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 625,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Hinweis:** Grundlagenseminar und Trainingsseminar bauen modular aufeinander auf. Das Grundlagenseminar vermittelt Einsteigerkenntnisse zu Patientensicherheit, das Trainingsseminar praktisches Anwenderwissen zur Fallanalyse für Fortgeschrittene. Für die Teilnahme an beiden Modulen ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

*Fortbildungsseminar*

**Ärzte/innen on Air  
Medientraining für Mediziner  
Kompetenz im Umgang mit Zeitungen,  
Radio- und Fernsehsendern**

- Nach der Deadline ist vor der Deadline!  
Die Arbeit der Medien  
- Journalisten  
- Redaktionen  
- Informationsquellen  
- Darstellungsformen
- Bin ich schon drin?  
- Der Kontakt mit Medien  
- Anfragen von Medien  
- Anfrage bei den Medien  
- Journalistensprache
- Was sage ich den Hörern?  
Interviews und Statements  
- Rahmenbedingungen  
- Vorbereitung  
- Durchführung
- Methoden  
- Vortrag  
- Diskussion  
- Training vor dem Mikrofon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

**Termin: Sa., 15.03.2008, 10.00–16.00 Uhr**

**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214**

Teilnehmergebühr:

€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner (Hausärzte/innen), Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte*

**Der Drogennotfall in der Praxis  
Diagnostische Abklärung und Therapie**

**Zertifiziert 5 Punkte**

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchtstoffe - Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von  
- Drogenkonsum im Einzelnen und  
- Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Abteilung für Anästhesiologie, Marienhospital, Katholisches Krankenhaus Herne, Universitäts-Klinik der Ruhr-Universität Bochum

**Termin: Mi., 03.09.2008, 18.00 - 21.00 Uhr**

**Ort: Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Barkoff, Folta und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339**

Teilnehmergebühr:

€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Forum Medizinrecht aktuell

**Änderung von Krankenhausstrukturen  
Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhausträger  
Ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen**

Zertifiziert 5 Punkte

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen - insbesondere für die Chefärzte/innen - erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niederge-lassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease-Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln  
anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus  
anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)  
anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung  
anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

**Termin:** Sa., 08.11.2008, 10.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Forum Medizinrecht aktuell

**Chefarztrecht  
ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen**

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

- Themen:
- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
  - Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
  - Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
  - Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

**Termin:** Sa., 13.09.2008, 9.30–ca. 17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal**

Veranstaltungsthemen:	Termin:	Ort:	Auskunft: Tel. 0251/929- Durchwahl
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis	27.02.2008 02.04.2008 22.10.2008	Bochum Gevensberg Bad Oeynhausen	-2202 -2202 -2202
Onkologie	25.01.2008	Gütersloh	-2216
Kompetenz am Praxistelefon	30.01.2008	Münster	-2216
Terminmanagement	27.02.2008 28.05.2008	Gevensberg Münster	-2216 -2216
Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ	09.04.2008 20.08.2008 15.10.2008	Münster Münster Gevensberg	-2216 -2216 -2216
Auszubildende am Telefon	16.04.2008	Münster	-2216
Grundlagen der EKG-Untersuchung	04.06.2008 12.11.2008	Gevensberg Gevensberg	-2216 -2216
Patientenorientierte Servicekontakte	18.06.2008	Münster	-2216
Kommunikation am Telefon	18.06.2008	Gevensberg	-2216
Patientenkontakt in Stresssituationen	27.08.2008	Gevensberg	-2216
Service und pat. Marketing	17.09.2008	Gevensberg	-2216
Grundlagen einer guten Kommunikation mit Patienten und Patientinnen unter Anwendung von NLP-Techniken	24.09.2008	Gevensberg	-2216
Der psychisch auffällige Mensch in der Praxis	22.10.2008	Gevensberg	-2216
Impfseminar	23.01.2008	Bielefeld	-2210
Theorie/praktische Übungen			
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale	07.03.2008 u. 08.03.2008	Hagen	-2210
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)	18.04.2008 u. 19.04.2008	Hagen	-2210
Medizinproduktegesetz - MPG Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	26.04.2008	Münster	-2217
Medizinproduktegesetz - MPG Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	16.02.2008 u. 20.02.2008	Bochum	-2217
Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	05.04.2008 u. 09.04.2008	Gevensberg	-2217
Diabetes-Fortbildungsveranstaltung	21.06.2008 u. 25.06.2008	Münster	-2217
Diabetes-Fortbildungsveranstaltung (120-Stunden-Kurs – Theorie)	02.04.2008	Münster	-2207
Gastroenterologische Endoskopie (60-Stunden-Kurs)	ab 13.12.2007	Münster	-2209
Ambulantes Operieren (60-Stunden-Kurs)	ab 16.02.2008	Münster	-2209
Qualitätsmanagement Teams leiten im Veränderungsprozess	ab 17.04.2008	Münster	-2206

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage - Bereich Fortbildung) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216, E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

Strukturierte curriculäre Fortbildung  
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

**Umweltmedizin**  
**80 Unterrichtseinheiten**

20 Punkte pro Block

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80stündige Theorie-Teil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechender anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

Theorie-Teil (80 U.-Std.)

**Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin**

Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Biomonitoring, Umwelt-Monitoring

**Umweltbelastung**

Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositionsfaktoren

**Klinisch-umweltmedizinische Aspekte**

Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

davon Wahlthemen (20 U.-Std.)

können von den Teilnehmern durch entsprechende anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

Praxis-Teil (20 U.-Std.)

**Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel**

Hospitalation in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung

Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung

Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallbereiches und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen

Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien

Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müll)

Der Praxis-Teil von 20 U.-Std. wird von den Teilnehmer/innen eigeninitiativ organisiert. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellungen an.

Termine:

Block 1: Fr., 22.02. bis So., 24.02.2008, 15.00–14.45 Uhr

Block 2: Fr., 16.05. bis So., 18.05.2008, 15.00–14.45 Uhr

Block 3: Fr., 08.08. bis So., 10.08.2008, 15.00–14.45 Uhr

Orte:

Block 1: Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, Kliniken der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal (1. Etage), Gudrunstr. 56

Block 2 und 3: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Saal Westfalen-Lippe (2. Etage), Gartenstr. 210–214

Leitung:

Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum

Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld

Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):

290,00 € (Mitglieder der Akademie)

340,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)

240,00 € (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte

**Der Umgang mit „schwierigen“ Patienten**  
**Training zur Gesprächsführung**

Zertifiziert 16 Punkte

Einstieg in die „gesundheitsorientierte Gesprächsführung“ GoG und die „therapeutische Kommunikation“ TheKo.

Themen:

**Grundlagen der Kommunikation**

- Kennenlernen und Beziehungsaufbau
- Zuhören und Feedback-Regeln
- non-verbale Kommunikation
- Wahrnehmung und Bewertung

**Grundlagen von GoG und TheKo**

- Akzeptanz und Wertschätzung
- Umgang mit Gegenübertragung
- Beziehungsmuster klären
- Ressourcenorientierung
- Generalisierung aufheben/Wahlmöglichkeiten eröffnen
- Zielerwartung

Methoden:

- Impulsvorträge mit Diskussion
- Rollenspiele
- Training mit einer „Schauspieler-Patientin“

Leitung: Frau Dr. med. M. Kampmann und Prof. Dr. med. U. Schwantes, Berlin

Termin: Fr., 20.06.2008, 15.00–19.00 Uhr  
Sa., 21.06.2008, 10.00–17.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:

€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 185,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**Impfseminare 2008**  
**zur Erlangung der**  
**Abrechnungsgenehmigung von**  
**Impfleistungen**

**Basisqualifikation/Erweiterte**  
**Fortbildung**

Zertifiziert 19 Punkte

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko-Nutzen-Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOA
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

Termine: Sa./So., 01./02.03.2008  
oder  
Sa./So., 20./21.09.2008  
oder  
Sa./So., 22./23.11.2008

Zeiten: samstags 9.00–ca. 17.30 Uhr  
sonntags 9.00–ca. 16.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus Münster), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):  
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):  
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

*Refresher-Kurs für*

**Leitende Notärzte/innen  
und Organisatorische Leiter/innen Rettungsdienst  
Vorträge/Planspiele/Emergo-Train**

Zertifiziert 19 Punkte

**Veranstalter:**

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe

**Zielgruppe:**

Führungskräfte im Rettungsdienst mit Aufgaben bei Großschadensereignissen

**Voraussetzung:**

Abgeschlossene Qualifikation als Leitender Notarzt oder Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (Ein entsprechender Nachweis ist der Anmeldung beizufügen.)

**Ziel:**

Auffrischung bzw. Vertiefung bestehender Vorkenntnisse im Bereich Großschadenslage  
Intensivierung taktischer Vorgehensweisen  
Teamschulung LNA / OrgL

**Programm Freitag:**

- Anforderungsprofil LNA (aus Sicht des OrgL) (LNA/OrgL getrennt)
- Anforderungsprofil OrgL (aus Sicht des LNA)
- Aufgaben und Verantwortlichkeiten von LNA/OrgL
- Einrichten und Betreiben von medizinischen Infrastrukturen im Einsatz (LNA/OrgL gemeinsam)
- Emergo-Train Simulationsübung (LNA/OrgL gemeinsam)

**Programm Samstag:**

- Konzeption Ü-ManV Bund, Länder, Reg-Bezirke (LNA/OrgL gemeinsam)
- Planspiel 1 (LNA/OrgL getrennt)
- Planspiel 2 (LNA/OrgL gemeinsam)

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld  
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

**Termine:** Fr., 29.02.2008

Sa., 01.03.2008 oder

Fr., 06.06.2008

Sa., 07.06.2008

**Zeiten:** freitags, 11.00–19.30 Uhr  
samstags, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Sperlrichstr. 27

Teilnehmergebühr (inkl. Skript, CD und Unterkunft/Vollverpflegung in der DRK-Rettungsschule):  
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 425,00 (Organisatorische Leiter Rettungsdienst)  
€ 795,00 (für ein Team [Arzt - Mitglied der Akademie + OrgL])  
€ 845,00 (für ein Team [Arzt Nichtmitglied der Akademie + OrgL])

**Hinweise:**

Nach Absolvierung dieses Refresher-Kurses besteht zudem die Möglichkeit, im Rahmen der Prüfung des OrgL-Lehrganges der DRK-Rettungsschule Münster am 20./21.09.2008 an mehreren Großübungen aktiv teilzunehmen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie – im Falle einer Anmeldung – mit den Kursunterlagen.

**Anerkennungen:**

Die Veranstaltung kann als „Pflichtfortbildung LNA“ bei anderen Ärztekammern anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich bei Ihrer zuständigen Landesärztekammer. Die Veranstaltung ist im Rahmen der „30h-Pflichtfortbildung Rett-G-NRW“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 24 Personen pro Kurs)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205, E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

**Online-Fortbildungskatalog  
der Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL**

<http://www.aekwl.de>

*Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte*

**„Was gibt es Neues in der Medizin?“**

Zertifiziert 81 Punkte

**Themen der 1. Woche:**

Anämien/Leukosen  
Angiologie  
Chirurgie  
Diabetes mellitus  
Gastroenterologie I  
Geriatrisches Basisassessment  
Nephrologie  
Notfallmedizin  
Palliativmedizin  
Phlebologie  
Pneumologie  
Psychiatrie/Psych-KG  
Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren  
Schilddrüsenerkrankungen  
Unfallchirurgie  
Urologie

**Themen der 2. Woche:**

Allergologie  
Berufspolitik/Stellung der Körperschaften  
Bewerbst raining  
Dermatologie  
Gastroenterologie II  
Gynäkologie/Geburtshilfe  
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde  
Impfempfehlungen  
Kardiologie  
Kinder- und Jugendmedizin  
Leichenschau/Totenschein  
Neurologie  
Pharmakotherapie  
Rheumatologie  
Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

**Termin:**

**1. Woche: Mo., 02.06. bis Fr., 06.06.2008 und**

**2. Woche: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008**

**Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr**

**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214**

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:  
€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 890,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

**Hospitationen:**

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

**Kinderbetreuung:**

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 - 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

*Workshop*

**4. Olper Venen-Forum  
Venenthrombose im Detail  
Theorie/praktische Übungen**

Zertifiziert 9 Punkte

- Risikofaktoren und Thrombophilie
- Diagnostik
- Ambulante Therapie
- Antikoagulation
- Thrombose und Schwangerschaft
- Reisetrombose
- Rezidivthrombosen
- Varicosis Debatte
- „Strümpfe oder Chirurgie ist immer noch die beste Therapie“
- Pro und Contra
- Praktische Übungen

Leitung und Moderation:  
Dr. med. H. Altenkämpfer, Plettenberg  
Dr. med. E. Braganza, Olpe

**Termin: Sa., 08.03.2008, 9.00–16.00 Uhr**

**Ort: Olpe, Koch's Hotel, Restaurant „Altes Olpe“, Bruchstr. 16**

Teilnehmergebühr:  
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 55,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

## Train-the-trainer-Seminare

Fortbildungsseminare gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“

### Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

Zertifiziert 16 Punkte

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)  
**Medizin** (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)

**Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen)** (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)  
**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/ Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)

**Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar**

Termin: Fr., 07.03.2008, 15.00–20.00 Uhr  
Sa., 08.03.2008, 9.00–16.00 Uhr

### Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Zertifiziert 16 Punkte

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen -Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem- in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möch-

ten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik / Verarbeitung der chronischen Erkrankung/ Raucherentwöhnung)

**Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)** (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)  
**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/ Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)

**Praktische Übungen in Kleingruppen** (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: Fr., 18.04.2008, 15.00–20.00 Uhr  
Sa., 19.04.2008, 9.00–16.00 Uhr

### Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:

€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)  
€ 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

### Grundlagen der Medizinischen Begutachtung 40 Unterrichtseinheiten

Zertifiziert 40 Punkte

#### Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

**Kurs 1:** Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbe-

gutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

**Kurs 2:** Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

**Kurs 3:** Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits(Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

#### Termine:

**Kurs 1:** Fr./Sa., 15./16.08.2008  
**Kurs 2:** Fr./Sa., 12./13.09.2008  
**Kurs 3:** Fr./Sa., 17./18.10.2008

#### Zeiten:

Kurs 1 und Kurs 2:  
freitags: 16.00–19.30 Uhr  
samstags: 9.00–16.45 Uhr  
Kurs 3:  
Freitag: 14.00–19.30 Uhr  
Samstag: 9.00–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 610,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 670,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 550,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung der ankundigungsfähigen Qualifikation

**Reisemedizinische Gesundheitsberatung**

Zertifiziert 32 Punkte

**Abschnitt A**

**Grundlagen (4 Std.)**  
Definitionen und Statistiken  
Geomeditzische Faktoren  
Impfgrundlagen  
Rechtsfragen

**Abschnitt B**

**Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)**  
Impfpräventable Infektionskrankheiten  
Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten  
Malaria  
Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung  
Umweltrisiken  
Transportmittelbezogene Risiken  
Risiken spezieller Reiseaktivitäten

**Abschnitt C**

**Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)**  
Frauen, Kinder, Senioren  
Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut  
Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen  
Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

**Abschnitt D**

**Geomeditz (4 Std.)**  
Europa und Mittelmeerraum  
Amerika  
Afrika  
Asien, Australien, Ozeanien

**Abschnitt E**

**Management (4 Std.)**  
Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung  
Beratungsbeispiel  
Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken  
Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

**Termin:** Sa./So., 08./08.06.2008 (Teil I) und Sa./So., 14./15.06.2008 (Teil II)

**Zeiten:** jeweils von 9.00–16.30 Uhr

**Ort:** Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:  
€ 430,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 365,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis

**Evidenz-basierte Medizin  
Effektives und erfolgreiches Recherchieren  
in medizinischen Datenbanken**

Zertifiziert 19 Punkte

Angesichts der Informationsflut und der rasanten Wissenszunahme in der Medizin steht mit der Evidenz-basierten Medizin (EbM) eine Methode zur Verfügung, die die Lücke zwischen klinischer Forschung und Patientenversorgung zu schließen und die rationale Begründung des ärztlichen Handelns zu stärken verspricht. In den letzten Jahren hat das Konzept der EbM eine rasche nationale und internationale Verbreitung gefunden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, einen Überblick darüber zu gewinnen, was die Evidenz-basierte Medizin im praktisch-medizinischen Alltag leisten kann. Vermittelt werden in Vorträgen, Kleingruppenarbeit und praktischen Übungen grundlegende Kenntnisse, die die Seminarteilnehmer/innen bei den künftigen Anforderungen an eine gute und rationale Patientenversorgung unterstützen sollen. Der Stellenwert der EbM im ärztlichen Denken kann durch dieses Seminar eine wesentliche Stärkung erfahren.

- Einführung  
Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer
- Vortrag  
Einführung in die Evidenz-basierte Medizin und Darstellung des ärztlichen Entscheidens mit Hilfe von Toulmin Diagrammen
- Gruppenarbeit  
Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet  
Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
- Vortrag und praktische Übung  
Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken  
Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem  
Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Vortrag  
Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- praktische Übungen  
randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
- praktische Übungen  
Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
- Ergebnisbesprechung  
Gesteckte Ziele erreicht?

Leitung/Referent: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, niedergelassener Kinderarzt, Münster

**Termin:** Fr., 04.04.2008, 14.00–20.00 Uhr  
Sa., 05.04.2008, 09.00–18.00 Uhr

**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (inkl. Tagesverpflegung):  
€ 249,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 219,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**Repetitorium  
Orthopädie/Unfallchirurgie**

Zertifiziert

Das Repetitorium Orthopädie/Unfallchirurgie vermittelt wesentliche Inhalte der im Rahmen der Facharztbezeichnung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ gemäß der Weiterbildungsordnung vom 09.04.2005 geforderten Kenntnisse.

**Termin:** Mo., 02.06. bis Do., 05.06.2008

**Ort:** Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

**Leitung:**

**Unfallchirurgischer Teil:**

Prof. Dr. med. M. Raschke, Direktor der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster

Priv.-Doz. Dr. med. M. Schult, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster

**Orthopädischer Teil:**

Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. C. Götzke, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: noch offen

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

**„Empfehlungen der  
Bundesärztekammer  
zur ärztlichen Fortbildung“  
(Stand: 30.05.2007)**

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

*Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer*

**Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen  
in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen  
24 Stunden**

**Zertifiziert 24 Punkte**

**Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen**

- Formen der Traumatisierung, Epidemiologie, Migration
- Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept
- Diagnostik II und Differentialdiagnostik - Komorbide Störungen
- Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM) Gutachtenlieferung
- Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten
- Standardisierte Psychodiagnostik
- Asyl- und Ausländerrecht I und II mit Fallbeispielen
- Interkulturelle Begutachtung I – Kulturspezifische Besonderheiten
- Interkulturelle Begutachtung II – Der Einsatz von -Dolmetschern
- Interkulturelle Begutachtung III – Frauenspezifische Aspekte
- Traumaspezifische Beziehungsaspekte, mögliche Reaktionsweisen des Gutachters, Übertragung, Gegenübertragung
- Übung zur Gesprächsgestaltung
- Integration der Ergebnisse und Fehlerquellen

Moderation: Dr. med. M. Reker und Frau Dr. med. A. Claussen, Bielefeld

**Termin:** Teil I: Fr., 07.03.2008, 16.00–19.45 Uhr  
 Sa., 08.03.2008, 9.00–16.45 Uhr  
 Teil II: Fr., 18.04.2008, 16.00–19.45 Uhr  
 Sa., 19.04.2008, 9.00–16.45 Uhr

**Ort:** Bielefeld, Ev. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV, Remterweg 69/71

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:  
 € 440,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 490,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 390,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

*Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren  
 Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in  
 von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**Moderieren/Moderationstechniken  
 Modul: Visualisierung und Hilfsmittel**

**Zertifiziert 10 Punkte**

**Zielgruppe:** Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln  
**Ziel:** Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt des Hilfsmittels „Visualisierung“, unter Berücksichtigung kognitionspsychologischer Erkenntnisse in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Arbeit in Qualitätszirkeln.  
**Weg:** Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden wir gemeinsam das Seminarziel umsetzen.

**Inhalt:**  
 - Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV  
 - Medienträgerunabhängige kognitionspsychologische Aspekte in der visuellen Informationsverarbeitung – wie können sich Wort und Bild gegenseitig unterstützen?  
 - Aspekte und Übungen zum Umgang mit verschiedenen visuellen Medienträgern  
 - Aspekte und Übungen zur Funktion verschiedener Bilderarten – sinnvolle Wort/Bildeinheiten

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychotherapie, Senden

**Termin:** Sa., 16.02.2008, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
 € 240,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum*

**Psychosomatische Grundversorgung  
 Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken  
 (50 Unterrichtsstunden)**

**Zertifiziert 50 Punkte**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Inhalte:**  
 20 Stunden Theorie  
 30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

**Zielgruppen:**  
 - Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.  
 - Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder "Frauenheilkunde und Geburtshilfe" nachweisen müssen.  
 - Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster  
 Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

**Hinweis:** Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

**Termin:** Teil I: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008  
 Teil II: Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008  
**Zeiten:** freitags, 9.00–19.00 Uhr  
 samstags, 9.00–19.00 Uhr  
 sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):  
 € 599,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 549,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205, E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

*Trainingsseminar  
 Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**Moderieren/Moderationstechniken  
 und Evidenz-basierte Medizin (EbM)**

**Zertifiziert 20 Punkte**

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:  
 Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:  
 Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

**Termine:** Sa./So., 19./20.01.2008  
 Sa./So., 01./02.03.2008  
 Sa./So., 07./08.06.2008  
 Sa./So., 13./14.09.2008  
 Sa./So., 22./23.11.2008  
**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):  
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de



*Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen*

**Medizinproduktegesetz – MPG**

**Zielgruppe:** Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *semikritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und *kritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

**Lehrgangsziele:**

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
  - zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
  - zur Risikoanalyse und -minderung
  - zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
  - zur Verhütung von Infektionsketten
  - zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
  - zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

**Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:**

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
  - Gesetze
  - Verordnungen
  - Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
  - Technische Regeln und Normen
  - Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
  - Richtlinien des RKI-/BfArM
  - Betreiberpflichten
  - Sterilgutfreigabe
  - Sterilgutlagerung und -transport

**Präsenzveranstaltung:**

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen  
 Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen  
 - Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM  
 - Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis  
 Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene  
 - Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich  
 Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)  
 - Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung  
   - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte  
 - Dampf- Kleinststerilisatoren  
 Aufbereitung von ärztlichem Gerät  
 - Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation  
 - Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte  
 - Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte  
 - Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten  
 - Kaufentscheidung/Einmalprodukte  
 Validierung der Aufbereitungsverfahren  
 - Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten  
 - Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren  
 Dokumentation  
 - Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen  
 Fragen aus der Praxis  
 Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich  
 - Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich  
 Sterilgutfreigabe  
 Sterilgutlagerung und -transport  
 Fragen aus der Praxis  
 Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

**Termin:** Sa./Mi., 16./20.02.2008

**Ort:** Bochum, Gastronomie im Stadtpark

**Termin:** Sa./Mi., 05./09.04.2008

**Ort:** Gevelsberg, VHS Ennepe-Ruhr-Süd

**Termin:** Sa./Mi., 21./25.06.2008

**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:  
 € 290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 320,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen*

**Medizinproduktegesetz – MPG**

**Zielgruppe:** Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *unkritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

**Lehrgangsziele:**

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
  - zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
  - zur Risikoanalyse und -minderung
  - zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
  - zur Verhütung von Infektionsketten
  - zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
  - zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

**Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:**

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
  - Gesetze
  - Verordnungen
  - Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
  - Technische Regeln und Normen
  - Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
  - Richtlinien des RKI-/BfArM
  - Betreiberpflichten
  - Sterilgutfreigabe
  - Sterilgutlagerung und -transport

**Präsenzveranstaltung:**

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen  
 Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen  
 - Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM  
 - Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis  
 Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene  
 - Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich  
 Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)  
 - Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung  
 - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte  
 - Dampf- Kleinststerilisatoren  
 Aufbereitung von ärztlichem Gerät  
 - Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation  
 - Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte  
 - Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte  
 - Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten  
 - Kaufentscheidung/Einmalprodukte  
 Validierung der Aufbereitungsverfahren  
 - Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten  
 - Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren  
 Dokumentation  
 - Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen  
 Fragen aus der Praxis  
 Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

**Termin:** Sa., 26.04.2008, 9.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:  
 € 180,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 200,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Refresherkurse für Fortgeschrittene*

**Akupunktur/TCM  
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele  
Klinische Einführung in die chinesische Arzneimitteltherapie**

Zertifiziert 20 Punkte

Die Kurse bauen aufeinander auf, insbesondere Kurs 2 und 3 bauen teilweise auf den vorangegangenen Inhalten auf.

**Kurs 1:**

**Grundlagen der Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Lunge**

- Grundprinzipien der Chinesischen Arzneitherapie, Unterschiede zur westlichen Phytotherapie, Studienlage und Arzneisicherheit
- praktische Anwendung der Arzneitherapie
- Funktionskreis Lunge, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel u. Rezepturen für den FK Lunge
- Behandlung wichtiger Krankheitsbilder wie akuter Infekte, Asthma, allergischer Rhinitis

**Kurs 2:**

**Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Milz-Magen („Mitte“)**

- FK Magen & Milz, seine Physiologie und Pathologie
- Praktische Anwendung der Arzneimittel
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Mitte
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie Reizdarm, Refluxkrankheit, Durchfallerkrankungen, etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbesprechungen

**Kurs 3:**

**Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Leber**

- FK Leber, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Leber
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie chronische Schmerzen, Regelstörungen/Dysmenorrhö, PMS; etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

**Termine:**

**Basiskurs 1:** Sa./So., 20./21.10.2007 (abgeschlossen)

**Aufbaukurs 2:** Sa./So., 10./11.11.2007 (abgeschlossen)

**Aufbaukurs 3:** Sa./So., 19./20.01.2008

**Zeiten:** jeweils von 9.00–18.00 Uhr

**Ort:** Bochum, ACHAT Hotel, Kohleppelsweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 328,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

*Strukturierte curriculäre Fortbildung  
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer*

**Ernährungsmedizin**

Zertifiziert 100 Punkte

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

**Teil I (50 Std.) vom 16.04. bis 20.04.2008**

**Seminarblock 1: Grundlagen**

**Termin:** Mi., 16.04. bis Do., 17.04.2008

**Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien**

**Termin:** Fr., 18.04. bis Sa., 19.04.2008

**Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonic und Niere (Teil A)**

**Termin:** So., 20.04.2008

**Teil II (50 Std.) vom 11.06. bis 15.06.2008**

**Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonic und Niere (Teil B)**

**Termin:** Mi., 11.06.2008

**Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung**

**Termin:** Do., 12.06. bis Fr., 13.06.2008

**Seminarblock 5:**

**Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen**

**Termin:** Sa., 14.06. bis So., 15.06.2008

**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Komplettpreis für die Teilnahme am 2-teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:

€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis je Kursblock:

€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel. 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

*Notfalltraining*

**Kardiopulmonale Reanimation**

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltungen ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)**

**Kardiopulmonale Reanimation**

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

**Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)**

**Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen**

**Station 1:**

**Basismaßnahmen der kardiopulmonalen**

**Reanimation:**

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O<sub>2</sub>-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu<sup>®</sup>-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

**Station 2:**

**Vorbereitung und Durchführung der Intubation:**

Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

**Abschlussstation:**

**Mega-Code-Training:**

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-)Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu<sup>®</sup>-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

**Termin:** Mi., 19.11.2008,

15.45–ca. 20.15 Uhr

**Ort:** Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spital Rheine, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,

E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

*Refresherkurs*

**Sonographie der Gefäße  
Theorie/Praktische Übungen  
Halsgefäße, Nierenarterien, Dialyseshunt, Becken  
– Beingefäße arteriell und venös**

**Zertifiziert 10 Punkte**

**Vorträge:**

- Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
- Halsgefäße
- Postoperative Gefäßdiagnostik
- Nierenarterien

**Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision**

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

**Termin: Sa., 17.05.2008, 10.00–18.00 Uhr**

**Ort: Bottrop, Gesundheitsamt am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157**

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):  
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

*Notfalltraining*

**Herz-/Lungenwiederbelebung**

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

**Zertifiziert 6 Punkte**

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
- Indikation und Durchführung

**Teil 2 - Praxis (17.30–20.00 Uhr)**

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

**Termin: Mi., 16.04.2008, 16.00–20.00 Uhr**

**Ort: Wickede, Vortragssaal (Untergeschoß) im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206, E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeawl.de

*Intensivseminar*

**Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung**

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

**Zertifiziert 7 Punkte**

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

- Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Technik der Cardio-Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

**Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)**

- BLS (Basis Life Support)
- Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
- Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
- Teamtraining
- Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

**Termin: Mi., 20.02.2008, 16.00–20.00 Uhr**

**Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Rettungsdienstschule, Meisenstr. 94**

**Termine: Mi., 11.06.2008, 16.00–20.00 Uhr oder**

**Mi., 12.11.2008, 16.00–20.00 Uhr**

**Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:  
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitgl. der Akademie)  
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeawl.de

**Notfall in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation**

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

**Zertifiziert 7 Punkte**

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

**Cardiopulmonale Reanimation**

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

**Teil 2 - Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)**

**CPR-Basismaßnahmen:**

- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage

**CPR-Erweiterte Maßnahmen:**

- Intubation
- Defibrillation
- Säuglingsreanimation
- Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
- „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

**Termin: Mi., 15.10.2008, 16.00–20.00 Uhr**

**Ort: Olpe (Biggesee), Ratssaal im Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstr.**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 70,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied d. Akad.)  
€ 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied d. Akad.)  
€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206, E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeawl.de

*Refresher-Kurse*

**Notfallmedizin  
Theorie und Praxis**

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

**Internistische Notfälle (1. VA)**

Termin: Sa., 02.02.2008,  
9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz
- Atemnot
  - Brustschmerz
  - Arrhythmien
  - Praktische Übungen: Periphere und zentrale Venenkatheter, intraosäre Zugänge
  - Schrittmacher Training ALS (Vorbereitung für den Nachmittag)
  - Bewusstlosigkeit
  - Bauchschmerz
  - CPR-Simulator
  - Fallbeispiele

oder

**Notfälle abseits der Routine (2. VA)**

Termin: Sa., 12.04.2008,  
9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer
- Vergiftungen durch exotische Tiere/Pflanzen
  - Drogenintoxikation, neue Stoffe - neue Risiken?
  - Tauchunfälle, Barotrauma
  - Praktische Übungen: Difficult Airway
  - Schwierige Intubation; alternative Atemwegssicherung; Säuuglingsintubation; besondere Auffindesituationen
  - Demonstration: Dekontamination
  - ABC - Notfälle
  - Augennotfälle
  - Psychiatrische Notfälle und PsychKG
  - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm
  - Fallbeispiele: -psychiatrische Notfälle -Interaktive Fallbeispiele mit TED

oder

**Traumatologische Notfälle (3. VA)**

Termin: Sa., 18.10.2008,  
9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. A. Röper
- SHT und Wirbelsäulentrauma
  - Abdominal- und Thoraxtrauma
  - Patientengerechte Technische Rettung
  - Praktische Übungen: Konventionelle und alternative Atemwegssicherung, i.v.- und andere Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken (jeweils 3 Stationen)
  - Demonstration: Technische Rettung
  - Amputationsverletzungen
  - Versorgungsstrategien des Polytrauma
  - ...und was uns sonst noch so einfiel
  - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm (restliche 3 Stationen)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind.

Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

oder

**Der besondere Notfall (4. VA)  
– von Babies und anderen  
Katastrophen**

Termin: Sa., 06.12.2008,  
9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff
- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
  - Versorgung des Neugeborenen
  - Massenansturm von Verletzten – Der erste treffende Notarzt
  - Praktische Übungen: Geburtstrainer, Nabelvenenkatheter, Simulation Säuuglings-CPR
  - Planspiel ManV
  - Neurologische Notfälle
  - Todesfeststellung und Leichenschau
  - Stressbewältigung am Notfallort
  - Praktische Übungen, Planspiel: s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:  
Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer  
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)

Orte:

**02.02.2008:  
Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Rettungsdienstschule, Meisenstr. 94**

**Termine 2008:  
Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71**

Teilnehmergebühr  
(inkl. Verpflegung) pro Kurs:  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2008 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

*Seminar/Workshop/Notfalltraining*

**Notfälle in der Praxis –  
Kardiopulmonale Reanimation**

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 - Seminar/Vorträge  
(9.00–12.30 Uhr)**

Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Kardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC, 2005)

- Einführung: Pärklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Kardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

**Teil 2 – Workshops/Teamtraining  
(12.30–16.00 Uhr)**

- **Station 1: Basic Life Support**  
Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- **Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement**  
Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxstübchen, Larynxmaske, Comitubus.

- **Station 3: Megacode-Training**  
Erweiterte Maßnahmen der Kardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- **Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen**  
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- **Station 5: Kinderreanimation**  
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardiokompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Munker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C. Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. Wißwa, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne.

**Termine:  
Sa., 16.02.2008, 9.00–16.00 Uhr  
oder  
Sa., 25.10.2008, 9.00–16.00 Uhr  
Ort: Herne, Fortbildungsakademie  
Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:  
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 280,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 320,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

*Intensivseminar*

**Kindernotfälle – Theorie und praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
  - Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
  - Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
  - Praktische Übungen: Airwaymanagement, Kardiopulmonale Reanimation, Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
  - „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrapp, Epiglottitis...
  - Intoxikationen
  - Schwere Verletzungen im Kindesalter
  - Praktische Übungen: CPR-Simulation an 2 Stationen, Fallbeispiele aus den Bereichen: Allgemeine Kindernotfälle, Spezielle Kindernotfälle, Traumatologie
- In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld  
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

**Termine: Sa., 08.12.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr oder** WARTELISTE

**Sa., 23.02.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr oder  
Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Rettungsdienstschule, Meisenstr. 94**

**Termin: Sa., 06.09.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr**

**Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

## Informationen für Fortbildungsanbieter

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 und die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

Richtlinien, Satzung sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

## Fortbildungsveranstaltungen von Einrichtungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und von westfälisch-lippischen Ärztevereinen

### VB DORTMUND

#### Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand  
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski), Internet: [www.aerzteverein.de](http://www.aerzteverein.de)  
E-Mail: [info@aerzteverein.de](mailto:info@aerzteverein.de)

#### Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)

##### Zertifiziert 3 Punkte

Auskunft: Dr. J. Huesmann  
Tel.: 02 31/41 13 61  
Fax: 02 31/42 42 10

### VB RECKLINGHAUSEN

#### Organkomplikationen bei entzündlichen Gelenkerkrankungen

##### Zertifiziert 3 Punkte

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL  
Dienstag, 11.12.2007, 20.00 Uhr  
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg  
Auskunft: Tel.: 02361/26091 (VB Recklinghausen) oder 02365/509080 (Dr. H. U. Foertsch)

#### Rationale Pharmakotherapie im Alter

##### Zertifiziert 3 Punkte

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL  
Dienstag, 08.01.2008, 20.00 Uhr  
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg  
Auskunft: Tel.: 02361/26091 (VB Recklinghausen) oder 02365/509080 (Dr. H. U. Foertsch)

## Veröffentlichung von Fortbildungsveranstaltungen

Ab sofort finden Sie die Fortbildungsankündigungen in unserem neuen „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ <http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Seit Einführung der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung haben die kostenfreien Fortbildungsankündigungen im hinteren Teil des Westfälischen Ärzteblattes auf den sog. „weißen Seiten“ kontinuierlich zugenommen.

Aus Kostengründen haben die Herausgeber des Westfälischen Ärzteblattes (Ärztekammer Westfalen-Lippe und Kassenärztlichen Vereinigung) sich dazu entschieden, hier zukünftig anders zu verfahren.

Ab sofort bieten wir externen Fortbildungsanbietern die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsan-

kündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der WWF Verlagsgesellschaft mbH, Greven, in Verbindung zu setzen.

## IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Ärztekammer Westfalen-Lippe,  
Gartenstraße 210–214,  
48147 Münster, Tel. 0251 929-0,  
E-Mail: [posteingang@aekwl.de](mailto:posteingang@aekwl.de),  
Internet: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

und

Kassenärztliche Vereinigung  
Westfalen-Lippe,  
Robert-Schmirigk-Straße 4–6,  
44141 Dortmund, Tel. 0231 9432-0,  
Internet: [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

#### Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst, Bielefeld  
(verantwortl.),  
Dr. Ulrich Thamer, Dortmund  
Dr. Thomas Kriedel, Dortmund  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

#### Redaktion:

Pressestelle der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 40 67, 48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103,  
Fax 0251 929-2149  
E-Mail: [pressestelle@aekwl.de](mailto:pressestelle@aekwl.de)

Geschäftsbereich Kommunikation  
der Kassenärztlichen Vereinigung  
Westfalen-Lippe  
Heike Achtermann  
Robert-Schmirigk-Straße 4–6  
44141 Dortmund  
Tel. 0231 9432-3156  
Fax 0231 9432-503156  
E-Mail: [heike.achtermann@kvwl.de](mailto:heike.achtermann@kvwl.de)

#### Verlag:

WWF Verlagsgesellschaft mbH,  
Postfach 18 31, 48257 Greven  
Tel. 02571 9376-30,  
Fax 02571 9376-55  
E-Mail: [verlag@wwf-medien.de](mailto:verlag@wwf-medien.de)  
ISSN-0340-5257  
Geschäftsführer:  
Manfred Wessels

#### Druck:

WWF Druck + Medien GmbH,  
Am Eggenkamp 37–39,  
48268 Greven,  
Tel. 02571 9376-0

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis 72,60 € einschließlich Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

# Ärzte und Wettbewerb

*Sind Humanität und Wettbewerb kompatibel? Außerhalb der Medizin gilt zumindest das Junktim von Effektivität und Wettbewerb als ausgemacht. Aber – die Frage brennt vielen Ärzten unter den Nägeln – auch in einem Feld, wo es um Gesundheit und Krankheit, Leben und Tod geht, um Primärgüter menschlicher Existenz? Besteht da nicht eine Art „Sicherheitszone“, ein Tabu? Darf man Kranke und Schwache Spielbälle der Marktgesetze werden lassen? Stellt man die Frage so hart, wird sie wohl jeder Arzt und jede Ärztin verneinen. Dennoch ist die deutsche Ärzteschaft in der Frage „pro“ oder „contra“ Wettbewerb bis heute unterschiedlicher Meinung, wohl weil selten klargestellt wird, wo im komplexen System der Gesundheitsorganisation, das seit neuestem Gesundheitswirtschaft genannt wird, Wettbewerb herrschen soll und wo nicht.*

Von Prof. Dr. med. Dr. phil. Klaus Bergdolt, Köln

Die Macht der Gewohnheit und die zunehmende soziale Sensibilität haben in Deutschland – ich sage das ganz wertfrei, ohne hier eine Antwort präjudizieren zu wollen – verdrängt, dass eine finanziell rundherum abgesicherte und gleichzeitig optimale Behandlung aller kranker Menschen, wie sie vor allem den Westdeutschen – paradoxerweise weniger zur Hochzeit des berühmten Wirtschaftswunders als in den Jahrzehnten danach – zur Gewohnheit geworden war, historisch gesehen ein völlig singuläres, zeitlich scharf abgrenzbares Phänomen dar-

stellte, dessen erste, sehr kleine, mit der heutigen Situation kaum vergleichbare Fundamente durch die Bismarckschen Sozialgesetze geschaffen wurden, das letztlich aber nur zu Zeiten überbordender Kassen nach dem Zweiten Weltkrieg möglich war.

Bismarcks Reform – stellte sie das Ende des Wettbewerbsgedankens im deutschen Gesundheitssystem dar? In Wirklichkeit wurde der ärztli-

che Wettbewerb damals zunächst eher forciert. Mit allen Tricks und ziemlich verzweifelt versuchten die Ärzte eine der limitierten Kassenzulassungen zu ergattern, ja sich gegenseitig auszuboxen. August Bebel, der Fraktionsvorsitzende der SPD im Reichstag, brach damals (1891) nicht nur für die bedroht erscheinende freie Arztwahl eine Lanze. Er kritisierte auch die Tatsache, dass Ärzte, um eine solche Kassenstelle zu ergattern, ihre Kollegen – in einer unwürdigen Wettbewerbssituation – finanziell zu unterbieten suchten: „Wir haben als Folge davon hier in Berlin Fälle, dass auf die einzelne Konsultation der Arzt eine Entschädigung erhielt, die sogar für einen Tagelöhner zu gering ist. Denn sie beläuft sich oft auf wenige Pfennige“. Bebel fürchtete, dass viele Ärzte – infolge des neuen Kassensystems – verarmen würden!

Abgesehen davon, dass die von vielen Ländern kopierte Sozialreform (sie zog sich in vielen Etappen bis ins neue Jahrhundert hin!) zunächst nur einer kleinen Fraktion der Bevölkerung zugute kam und alles andere als eine Massenabsicherung darstellte, war sie übrigens nicht so unverdächtig und unschuldig, wie das manchmal dargestellt wird. Die Volkswirtschaft brauchte – ähnlich wie im 18. Jahrhundert Ludwig XV. oder Friedrich der Große für ihre Heere – gesunde, jüngere Menschen für die boomende Groß- und Schwerindustrie. Die Reform sollte Deutschland – könnte man etwas böse sagen – primär in einem ganz anderen Wettbewerb stärken, nämlich dem wirt-

schaftlichen und militärischen. Bemerkenswert ist übrigens – das belegt die im vergangenen Jahr von Peter Rasso und Karl Erich Born herausgegebene „Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Sozialpolitik –“, wie sehr sie von einer aggressiv überhitzten theoretischwissenschaftlichen Debatte (Stichworte „Manchesterstertum“ und „Kathetersozialismus“) begleitet war. Die Satirezeitschrift Kladderadatsch hatte schon 1872 über „Weltbeglückungstheorien“ gespottet, die deutsche Politiker, die das Gesundheits- und Sozialsystem modernisieren wollten, damals überrollte. Protestantisch-kirchliches Engagement, konservativer Staatsozialismus, frühsozialistische Ideen, naturwissenschaftlicher Positivismus, militärische Intentionen und Unternehmerinteressen fanden plötzlich ideologische Berührungspunkte.

## Marktsystem über Jahrhunderte

Der ärztliche Konkurrenzkampf war nicht neu. Zuvor hatte in der Medizin jahrhundertlang ein mehr oder weniger hartes Marktsystem geherrscht. Mit einer solch profanen, dem Mammon verschriebenen Profession wollten die besseren Kreise und Intellektuellen seit Petrarca (14. Jahrhundert) nichts zu tun haben. Medizin wurde hier nur als soziales Phänomen, als wissenschaftstheoretischer Streitpunkt, als Scientia empfunden, die man schroff der alles entscheidenden Sapientia gegenüberstellte.

Noch die Mutter des Grafen Louis



Prof. Dr. Dr. Klaus Bergdolt ist Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin an der Universität zu Köln. Den hier leicht gekürzt wiedergegebenen Vortrag hielt er bei der Jubiläumsveranstaltung zum 60-jährigen Bestehen der Bundesärztekammer im Oktober.

de Jaucourt, der im 18. Jahrhundert in Leyden Medizin studiert hatte und Verfasser einiger Artikel der Enzyklopädie Diderots war, sagte deshalb – um 1760 – zur Verteidigung ihres Sohnes, dessen ärztliche Profession ihr peinlich war: „Medizinprofessor sein ist vielleicht lächerlich, aber es ist keine Sünde“. Es schien nicht nur in Adelskreisen schändlich, wenn Familienmitglieder im wettbewerbsbestimmten Alltag der Ärzte mitfeilschen wollten.

Nun hatte der ärztliche Stand seit dem 18. Jahrhundert, vor allem aber dank Virchow und der naturwissenschaftlich-medizinischen Revolution im 19. Jahrhundert, stark an Ansehen und Prestige gewonnen. Viele fanden es gut, dass die deutsche Medizin, die nun weltweit eine wissenschaftliche Spitzenstellung einnahm, nach 1900 langsam dem niederen Konkurrenzkampf entzogen wurde. Empört hatten viele Ärzte noch auf die umstrittene Gewerbeordnung von 1869 reagiert, die ihnen zwar Niederlassungsfreiheit und freie Hand in der Honorarerstellung garantierte, doch die Medizin zum „Gewerbe“ degradierte und damit Kurpfuschern gleichstellte.

### **Schwierige Entwöhnung vom Wettbewerb**

Dennoch war die nun folgende Entwöhnung des medizinischen Systems von allem, was nach Wettbewerb klang, nicht einfach. Viele Ärzte sahen hinter der neuen Anbindung an staatliche Kassen die Gefahr der Gängelung, der faktischen Verbeamtung, der „Sozialdemokratisierung“. Der im Jahr 1900 gegründete Hartmannbund (damals „Verband der Ärzte Deutschlands“) vertrat zusammen mit dem Ärztevereinsbund die Interessen der großen Mehrheit der Ärzteschaft. Man hoffte dort, die Nachteile staatlicher Bevormundung (solche Ausdrücke fielen schon damals!) aufzuhalten.

Das Ziel war nun, zu Beginn des 20. Jahrhunderts, allerdings keineswegs die erneute Unabhängigkeit vom Staat, sondern die Mitbestimmung. Da alle Kassenärzte für eine bestimmte Leistung dasselbe erhalten

sollten (dies war mühsam seit etwa 1890 ausgehandelt worden), hoffte mancher, der sich für besser hielt als andere, auf sanfte Marktregulierungen, wobei Aspekte wie kurze Wege oder Wartezeiten eine entscheidende Rolle spielen sollten. Der Wettbewerb mit den Alternativheilern (in Preussen lag der Anteil an nichtstudierten Heilern damals noch bei 28 Prozent!) wurde mit Hilfe der neuen Gesetzgebung allerdings erfolgreich zu Gunsten der akademischen Ärzte bekämpft. Dass es dennoch zu viele Ärzte gäbe und damit einen unwürdigen Konkurrenzettbewerb, war schon damals ein ärztliches Standardargument. Zunächst bleibt aber festzustellen: Jahrtausendlang waren ärztliche Behandlungen – sehen wir einmal von Kriegs- und Seuchenzeiten ab – nur im freien Wettbewerb üblich. Man könnte sagen: Aus der Sicht des Patienten eigentlich immer – minus, wie es scheint, die letzten 120 Jahre!

### **Tückisches Biedermeier-Idyll**

Die Frage ist nur, ob das heute ein Argument darstellt. Die Antwort lautet zunächst „nein“. Gemessen an dem, was heute als medizinische Grundversorgung verstanden wird, herrschte vor den Bismarckschen Reformen pure materielle Not. Dieser Kontext darf nicht vergessen werden. Das alte Biedermeier-Idyll war tückisch. Bei allem Schlimmen, was in den letzten 120 Jahren in Deutschland passiert ist – das Gespür für Ungerechtigkeit hat, natürlich auch reaktiv auf das Dritte Reich, irreversibel zugenommen. Niemand wird sich das 19. Jahrhundert zurückwünschen. Man sollte sich allerdings nicht der Illusion hingeben, die Idee des Wettbewerbs in der Medizin sei mit Bismarcks Reformen gestorben.

Von partnerschaftlichem Umgang mit dem Patienten, fern allen Konkurrenzkampfs mit den Kollegen, kann man, was die Zeit um 1900 betrifft, ungeachtet aller Reformen und Reformpläne kaum sprechen. Claude Bernard, der große französische Physiologe, hatte bereits um 1860 das Bild des Tempels der wissenschaft-

lichen Medizin propagiert, dessen Vorhalle der Patient darstellt, dessen Allerheiligstes aber das Labor verkörperte. So dachte wohl die Mehrheit der deutschen Ärzte. Das Ranking war klar, aber auch die Konsequenz. Um 1900 versuchte jeder Schwerkranken (die wohlhabenden sowieso, die andern so gut es ging) nicht ins Krankenhaus zu kommen, schon gar nicht in eine Universitätsklinik! Die Kranken neigten der Tradition zu, das hieß zum Hausarzt, der den emotionalen Wettbewerb gegenüber der Klinik haushoch gewonnen hatte. Das Selbstverständnis des Forschers, vor allem in der Universitätsklinik, tendierte dagegen strukturell, ja fast programmatisch zur Übervorteilung des Kranken. Das Wort von der Medizin-Industrie kam auf. Neben dem Wettbewerb zwischen Niedergelassenem und Krankenhaus um den Patienten gab es allerdings den noch prestigeträchtigeren zwischen Universitätskliniken, Akademien und letztlich Nationen um wissenschaftlichen Ruhm.

### **Ohne Wettbewerb:**

#### **Alle schöpfen aus dem Vollen**

Eine wirkliche Reduktion des Wettbewerbs war im Grunde erst sehr viel später, d. h. in den Sechziger- bis Achtzigerjahren des 20. Jahrhunderts auszumachen, als die Kassen (wie die ganze Gesellschaft) aus dem vermeintlich Vollen schöpfte. 100 Jahre nach Bismarcks Gesetzen – in den frühen Neunzigerjahren – erschranken deshalb viele Ärztinnen und Ärzte in der Tat, als gehäuft Wörter wie Konkurrenz, Evaluierung, Fortbildung, Vergleiche, Leitlinie, Strukturreform, Effektivität usw. fielen. Selbst die Facharztprüfung stieß um 1980 zunächst auf Protest und Empörung.

Was nach Wettbewerb klang, wurde bestenfalls für das Studium und die wissenschaftlich-medizinische Forschung akzeptiert, nicht aber für den ärztlichen Alltag – in der Praxis wie im Krankenhaus. Man befürchtete, gegeneinander ausgespielt zu werden. Nicht selten beklagten sich andererseits niedergelassene Ärzte über die bevormundende Regulierung durch Kassen oder Kassenärztliche Vereini-

gungen. „Mehr Wettbewerb“ – gegen diese Kassen – klang da nun wieder verführerisch. Man verstand hierunter allerdings die Forderung nach einer Abrechnungspraxis, wie sie üblichen Marktverhältnissen entsprach. Wer 100 Patienten am Tag behandelte – stand dem nicht doppelt soviel zu wie dem, der sich nur um 50 kümmerte? Zum guten Arzt kommen, so die These, mehr Patienten, zum schlechten weniger. Der erste verdient deshalb zu Recht viel, der zweite wenig. Das war die Ideal-Vorstellung. Dass die Kassen nach diesem Modell alle Kosten für die allein vom Arzt bestimmten Untersuchungsgänge übernehmen, deren Notwendigkeit nicht bewiesen werden musste, erschien selbstverständlich.

### **Begleiterscheinungen des Wettbewerbs**

Dass der „Wettbewerb“, den man so schnell einforderte, auch etwas mit Reklame, Mundpropaganda, Neid, Verleumdung und Lobbyismus zu tun haben könnte, ahnte man offensichtlich noch nicht. Man wollte „nur“ mehr Geld für die gute Leistung. In den Sechziger- und Siebzigerjahren des 20. Jahrhunderts hatte es bei den Kassenärzten erstaunliche Einkommenssprünge nach oben gegeben. Dass sie nun ausblieben, dass der Wundertopf, der jahrzehntelang gesprudelt hatte, versiegte, irritierte, mehr noch aber die zunehmende Verrechtlichung und Bürokratisierung des Gesundheitssystems, in dem immer mehr Nicht-Ärzte den Ton gaben. Hier fand man auch in der Öffentlichkeit großes Verständnis.

Unter dem Damokles-Schwert der neuen Ökonomisierung ist heute vor allem unter den Krankenhäusern ein intensiver Wettbewerb entstanden. Der Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft nennt ihn zu Recht „hart und gnadenlos“. Ein Wettbewerb, den die einen verdammten, die andern aber – darunter auffallend viele Politiker und Parteivertreter – als der Weisheit letzten Schluss verkaufen. Der Begriff wird mehr und mehr zum Zauberwort! Umstritten bleibt nur, wie die Akzen-

te gesetzt werden. Auch hinsichtlich der ambulanten Versorgung, an der ja künftig wieder mehr die Kliniken partizipieren sollen (es wurde hochgerechnet, dass das kostengünstiger sei!), sollen die Kassen künftig, wie es scheint, mit einzelnen Ärzten und Kliniken Verträge schließen – zur Förderung des Wettbewerbs, wie man hört. Universitätskliniken und große städtische Häuser mit unzähligen Arbeitsverträgen des Öffentlichen Dienstes konkurrieren mit Privatketten, die dank einer betriebswirtschaftlich souveränen Mischung von Neugründungen und Übernahmen florierender, lukrativer Kliniken (auf Ausnahmen wird aus Reklamegründen gerne hingewiesen!) Gewinne erzielen. Sie sind wirtschaftlich den schwerfälligeren Institutionen als Konkurrenzunternehmen – bis hin zur Werbung und gewissen Äußerlichkeiten, die in einer Wellness-Gesellschaft gut ankommen – haushoch überlegen. Viele haben sich auf die Therapie bestimmter Krankheiten spezialisiert, auf ein bestimmtes Produkt, wie die Ökonomen sagen würden. Die Details sind bekannt. Auch die Bewunderung bleibt nicht aus. Liegt hier nicht die Lösung vor aller Augen? Selbst Gutmenschen sind zunehmend begeistert. Nicht zuletzt passen sich auch viele Ärzte diesem Trend an. In ihrer Berufsordnung hieß es noch 1997: „Dem Arzt ist jegliche Werbung für sich und andere Ärzte untersagt“. Dagegen lautete bereits 2002 die Rostocker Revision: „Dem Arzt sind sachliche Informationen über seine Berufstätigkeit gestattet“. Das wurde sofort extensiv gedeutet. Ein Blick in Zeitungen und Homepages zeigt, dass die Schranken gefallen sind. Ärztliche und zahnärztliche Angeberei – früher eher die Gewohnheit des Scharlatans auf dem Marktplatz – man ist wieder daran gewöhnt.

### **Klotzen, angeben, übertreiben**

Und das schlimmste ist: Will man da mithalten, muss man als Arzt und Klinik-Unternehmer zunehmend selbst klotzen, angeben, übertreiben – vielleicht gegen den eigenen Willen. Gütesiegel sollen künftig allerdings

dem Patienten verdeutlichen, ob der niedergelassene Arzt oder ein Krankenhausarzt in einer bestimmten Operation, einer Diagnostiktechnik oder überhaupt in der Behandlung einer bestimmten Krankheit Erfahrung hat. Er soll dann – sollte diese wirklich sensationelle Neuerung Alltag werden – sogar finanziell belohnt werden. Wie das alles freilich praktisch umgesetzt, wie die Eigenevaluierung objektiviert und kontrolliert wird, auch wie Patient und Arzt gegen Missbrauch und unlautere Reklame geschützt werden, wurde noch nicht mitgeteilt. Amerikanische und italienische Versicherungen versuchen inzwischen, nach dem Vorbild von Hotel- und Restaurantführern – auf der Basis von Patientenbefragungen sowie Erfahrungen von anonymen Testpersonen – eine Art Ärzteführer zu erstellen. Dabei soll auch beurteilt werden, ob ein Arzt Vertrauen erwecken kann und wie lange die Wartezeiten sind. Die Verlage der Hotelführer reißen sich um die Lizenzen. Man erinnert sich unwillkürlich daran, dass frühe Computerprogramme für Arztpraxen aus solchen für Autoreparaturannahmen weiterentwickelt wurden...

Spricht dennoch – ungeachtet eines gewissen Missbrauchs – nicht alles für den „Wettbewerb“, den man ja, wie manche vorsichtig sagen, etwas kontrollieren könnte (ohne dass das gleich an die Unlogik der in den letzten Monaten diskutierten „freiwilligen Wehrpflicht“ erinnert)? Hing nicht tatsächlich die ganze Medizin jahrzehntelang planlos am Tropf staatlicher Förderung? War der Punkt des Zusammenbruchs nicht abzusehen? Im Juni 2007 rief die Bundesforschungsministerin, dem neuen Trend folgend, den Wettbewerb „Gesundheitsregion der Zukunft aus“. Unterschiedliche Akteure verschiedenster Disziplinen sollen nun ihre Kompetenzen zusammenbringen.

„Durch die Kooperation sollen Innovationen im Gesundheitswesen entwickelt und umgesetzt werden, die Abläufe und Produkte zum Wohl des Patienten verbessern“, sagte Frau Schavan. Die zuständigen Ministerien haben den üblichen Wirtschaftsjargon übernommen, den wir inzwischen aus



den Krankenhäusern und der Gesundheitsdebatte zu Genüge kennen. Der Optimismus und auch die Versprechen sind bekannt: „Wir möchten eine höhere medizinische Qualität und bessere Versorgung von Patientinnen und Patienten bei gleichzeitig geringeren Kosten“, so die Verlautbarung des Ministeriums. Über den Satz und seinen unverantwortlich utopischen Charakter könnte man lange nachdenken.

Auch die Öffentlichkeit hat Stellung bezogen: In einem Aufsatz über das werbeorientierte Marketing der Ärzte wurden jüngst, was den ärztlichen Wettbewerb – der Niedergelassenen untereinander wie der Krankenhäuser – angeht, zwei Fraktionen ausgemacht. Die warnende Gegenposition der Bedenkenräger ist angeblich retro-orientiert, bewahrend, moralisierend, der Gesinnungsethik verdächtig, wert- nicht wirtschaftskonservativ, ärztlich (!), humanistisch, europäisch, fast romantisch, die Pro-Gruppe gilt dagegen als progressiv-initiativ, mutig, kreativ, flexibel, unternehmerisch und von Verantwortungsethik geprägt.

Ob der Wettbewerb hier die Lösung bringt, wird bei solcher Sympathieverteilung gar nicht mehr hinterfragt. Dabei können wir schon bei dem Mathematiker Kurt Gödel, Einsteins Freund, aber auch dem Soziologen Niklas Luhmann eines lernen: Einfache, klare Wege bei geringeren Kosten gibt es schon deshalb nicht, weil komplexe Systeme keine unanfechtbaren Lösungen zulassen und Prognosen stets – ausnahmslos! – Unsicherheitsfaktoren, ja spielerische Elemente enthalten, besonders – und das ist das Paradoxe! – unter Wettbewerbsbedingungen.

Das Risiko des Kalküls wird in der Regel unterschätzt. Dieser Unsicherheitsfaktor, was sichere Steuerung, Prognostik und Transparenz angeht, wird von Planern und Consultants kaum erwähnt, verständlicherweise!

Und da ist ein Punkt, der besonders beunruhigt. Bei allem Verständnis für die Notwendigkeit von Reformen, der Primärstoß für die Gesundheitsreform war zunächst nicht die Sorge um das Wohl der Kranken, sondern die

Frage, wie man im Gesundheitssystem Geld einsparen kann. Dieser Umstand, angesichts der maroden Staatskasse übrigens ein durchaus legitimes und ethisches Anliegen, wird inzwischen durch soziale und politische Argumente vernebelt.

### **Alte und Schwerkranke haben das Nachsehen**

Ohne dass es ausgesprochen wird, werden in Wirklichkeit kühl alte utilitaristische Gedanken aufgenommen. Ziel ist es, möglichst vielen Bürgern (wie es Jeremy Bentham und John Stuart Mill im 18. und 19. Jahrhundert gefordert hatten) Glück und Gesundheit zu organisieren, während eine gewisse Minderheit von Alten, Schwerkranken und schlecht Versicherten das Nachsehen hat. Sparmaßnahmen im Personalbereich der Krankenhäuser finden überall Beifall, bei den Johannitern wie den Maltesern, bei den Ordenskrankenhäusern und den kommunalen und staatlichen Großkliniken, ohne dass, wie ich den Eindruck habe, zu Beginn die notwendigen Grenzen und Tabuzonen festgelegt werden. Das ethisch gebotene Sparen ist vielerorts, wie ich den Eindruck habe, bereits in ein ethisch verwerfliches Sparen übergegangen. Der Übergang ist nicht leicht zu erkennen, genauso wenig wie der Zeitpunkt, wo die kommerzielle Sicht ärztlicher Tätigkeit dem ärztlichen Selbstverständnis zuwider läuft. Einige Ökonomen scheinen da ethisch ziemlich unmusikalisch. Von den involvierten Ärzten müsste man hier aber klare, laute und kritische Proteste erwarten.

Wer an der aktuellen Entwicklung gewisse Zweifel, ja ethische Bedenken hat, wird gerne auch durch folgende Argumentation beruhigt: Ziel aller Reformen ist folgender Idealzustand: Der Patient wird und soll als Kunde im künftigen Wettbewerbsgeschäft souverän selbst entscheiden! Da kann man auf den ersten Blick doch nichts dagegen haben! Auf den zweiten Blick freilich fröstelt man, haben wir doch plötzlich einen hilflosen, älteren, multimorbiden, vielleicht moribunden Patienten vor Augen, der

sich, wenn er nicht schon resigniert hat, verzweifelt nach Hilfe, Zuspruch, Tröstung und Heilung sehnt und mit der Einladung zum Wettbewerb wenig anfangen kann. Man ahnt, dass manche Schwerkranke, die Pechgruppe des utilitaristischen Grundmodells, aus der Sicht des Kaufmännischen Direktors, aber auch (schlimmer noch) des Chefarztes, dessen Vertragsverlängerung oder Gehaltserhöhung von roten oder schwarzen Wirtschaftszahlen abhängig ist, nicht Idealpatienten eines primär kommerziell geführten Krankenhauses sein können. Glücklicherweise kann ein solcher Arzt auf Dauer allerdings kaum werden. Umfragen unter amerikanischen Ärzten ergaben eindeutig, dass ökonomische Anreize, etwa Kopfpauschalen im Akkord oder sogar wiederholte, erzwungene Teilnahmen an Managing-Kursen (man könnte auch sagen der ewige Zwang, sich im kompetitiven Wettbewerb und auf Feldern zu üben und zu behaupten, für die man keine Begabung und Ausbildung hat) mit einer geringen Arbeitszufriedenheit verbunden sind.

### **Patienten halbgesund nach Hause schicken macht keinen Spaß**

„Je stärker Ressourcenrestriktionen oder Mengenvorgaben die ärztlichen Handlungsspielräume einschränken, desto eher ergab sich eine negative Korrelation zur Arbeitszufriedenheit“, lautete die Quintessenz einer Metaanalyse verschiedener Studien, über die das Deutsche Ärzteblatt am 18. Mai dieses Jahres berichtete. Es macht keinen Spaß und nagt offensichtlich nachhaltig am eigenen Ego, wenn man Patienten halbgesund nach Hause schicken muss, nur damit die Wirtschaftlichkeit der „Firma“ erhalten bleibt. Nach jüngster Auskunft des Villingener Instituts für Ärztegesundheit sind deutsche Mediziner schwergewichtiger und stärker selbstmordgefährdet als ihre Kollegen in den übrigen westlichen Ländern. Sie rauchen mehr und sterben häufiger am Herzinfarkt. 20 Prozent greifen zur Zigarette. In den USA – nur zum Vergleich – rauchen drei Prozent, in

England etwa jeder zehnte Arzt. Sind das nicht, mit Verlaub gesagt, hervorragende Bedingungen für den neuen Wettbewerb? Hängen sie vielleicht sogar mit ihm zusammen?

Erschrecken muss auch das Experiment des Münchner Ökonomen Klaus Schmidt. Demnach haben die Menschen – entgegen dem klassischen Modell des allein auf den eigenen Vorteil bedachten „homo oeconomicus“, und zwar kulturunabhängig – eine kollektivistische Ader. In zahlreichen Versuchen stellte sich heraus, dass sie durchaus gerne teilen und mehr an andere abgeben, als sie müssten, einfach weil das zu ihrem Glück beiträgt. Je wettbewerblischer allerdings der Versuch gestaltet wird, desto geringer wird der Altruismus. Im Wettbewerb wird der Mensch offensichtlich hart und mitleidlos. Schon Adam Smith hatte (in der „Theory of Moral Sentiments“) erkannt, dass innerhalb der Familien und unter Freunden andere Gesetze gelten als auf dem Markt (also im Wettbewerb), wo pure Eigennützigkeit vorherrscht. Zu diesen Ausnahmen, die sich den reinen Marktgesetzen entzogen, gehörten in unserer Ethik-Tradition ursprünglich auch die Medizin und die Krankenpflege. Nicht ohne Grund gab es in der alteuropäischen Gesellschaft bestimmte Kautelen, dieman vom Mittelalter übernommen hatte und die allzu große Härten und Ungerechtigkeiten vermeiden sollten. Die ganz Armen wurden in Spitälern aufgefangen, wo Ärzte auf Kosten der Stiftung bzw. Trägereinrichtung, die uralt sein konnten, in der Regel konsularisch tätig waren. Es gab, von den guten Werken abgesehen, so etwas wie einen Urinstinkt, die ganz Bedürftigen und Kranken der Welt des Feilschens und des Gewinns, dem „Dum dolet accipere“ zu entziehen. Unter klassisch ökonomischen Wettbewerbsbedingungen hätte dieser Urinstinkt wohl nur noch dann eine Chance, wenn er sich in der Werbung vermarkten ließe.

### **Klare Kontrollmechanismen sind gefragt**

Mehr Wettbewerb – keine Frage, wage ich am Ende zu sagen. Aber mit klaren, unbürokratischen Kontrollmechanismen. Patienten sind nun einmal, wie Johannes Rau bei einem Ärztesamt vor wenigen Jahren herausstellte, keine Kunden und Ärzte keine Anbieter. Beide sollten von allen Seiten gestärkt werden. Wenn ein neu eingestellter kaufmännischer Direktor eines großen Klinikums seine Position und seine Vertragsverlängerung dadurch

zu sichern sucht, dass er radikal die Zahl der Ärzte und Schwestern reduziert, etwa mit der Folge, dass die Patienten stundenlang warten müssen oder dass der durchschnittliche Dialog zwischen Arzt und Krankem am Tag mit vier oder zehn Minuten errechnet wird und Wut und Frust beim verbliebenen Personal zunehmen, so ist das, wie der Schweizer Gesundheitsökonom Peter Zweifel jüngst herausgestellt hat, bestenfalls Pseudo-, ja Anti-Wettbewerb, der mittelfristig die Chancen der betreffenden Klinik schmälert. Potentielle Patienten werden hellhörig. Ein solcher inhumaner Pseudo-Wettbewerb, der meist großspurig im Namen des Wettbewerbs durchgeführt wird, muss radikal abgelehnt werden. Das fordert unsere Ethik-Tradition. Wenn Wettbewerb, dann bitte mit Sicherheitsventilen, die die Menschlichkeit im Notfall erhalten.

### **Realistischen Umgang mit Gesundheit verloren**

Wir haben leider – vor allem in Westdeutschland in den Sechziger- und Siebzigerjahren – den realistischen Umgang mit Gesundheit und Krankheit verloren. Vor Bismarck war ganz das Gegenteil zu vermelden. Die Prophylaxe, die Sorge um den Verlust der Gesundheit spielte beim noch Gesunden eine herausragende Rolle. Die Ferne des Arztes führte (was nicht ganz so paradox war, wie es heute wirkt!) zu mehr Eigenverantwortung. Es gab eine regelrechte *ars vivendi*, eine Kunst der gesunden Lebensführung, die in der Schule, auf der Kanzel und in Sportvereinen vermittelt wurde (selbst der aus heutiger Sicht etwas schräg und politisch anrüchig wirkende Turnvater Jahn hatte hier gewisse Verdienste).

Man fühlte sich für den Zustand von Körper und Seele – natürlich innerhalb dessen, was wir heute „genetische Disposition“ nennen – logischerweise weitaus mehr selbst verantwortlich. Genau an diesem Punkt könnte man lernen, über einen neuen gesundheitspädagogischen Ansatz nachzudenken. Ein Schuss Markt – von der Verwöhnung weg zur alltäg-

lichen, individuellen Prophylaxe – würde die Gesundheit im besten Sinn des Wortes stärken. Man würde dann nicht so ganz unvorbereitet in den komplexen Wettbewerb der Zukunft gehen und – statistisch gesehen – ein längeres, gesünderes Leben gewinnen. Kein wirtschaftliches Modell könnte dieses ähnlich preiswert bieten. Es geht hier übrigens zunächst um rein individuelle Entscheidungen, zumal der volkswirtschaftliche Gewinn einer „Nichtrauchergesellschaft“ umstritten ist, da das zusätzlich gewonnene höhere Alter – statistisch gesehen – leider in der Regel mit Morbidität und Multimorbidität verbunden ist und Demenzerkrankheiten zunehmend wahrscheinlicher werden (weshalb diesbezügliche gesundheitspädagogische Massenappelle durchaus problematisch erscheinen!). Vieles ist schon in dieser Richtung geschehen. Vor allem hat inzwischen fast jeder gemerkt, dass die Verharmlosung der ökonomischen Situation in der Tat nicht die Lösung sein kann, zumal die Frage, ob die Menschen in der Zeit der Verwöhnung glücklicher oder dankbarer waren, getrost mit „Nein“ beantwortet werden kann.

### **Selektierender Wettbewerb bleibt inakzeptabel**

Ich fasse zusammen: „Wettbewerb“ in der Ausbildung, in der Forschung – natürlich! Ebenso ist ein Wettbewerb willkommen, dem Missstände und Schlendrian zum Opfer fallen, ebenso ein gewisser Wettbewerb der Anbieter. Ein Wettbewerb, der allerdings bestimmte Gruppen von Kranken, ohne dass sie etwas dafür können, benachteiligt und gefährdet, ein Wettbewerb, der faktisch selektiert, bleibt inakzeptabel, auch wenn dieses „nur“ eine Art „unerwünschte Nebenwirkung“ darstellt.

Es ist nicht ganz zufällig, dass Jeremy Bentham, der geistige Vater des Utilitarismus, vor 200 Jahren die Menschenwürde als „gestelzten Unsinn“ bezeichnet hat. Er glaubte, sie ökonomisch nicht einordnen zu können. Hier irrte er.

# Risikofaktor Makrosomie des Kindes

Die Makrosomie ist definiert als ein Geburtsgewicht oberhalb der 95. Perzentile (4350 g). Das Normalgewicht in der vollendeten 40. Schwangerschaftswoche bei männlichen Einlingen liegt bei 3.600 g. Für die antepartale Gewichtsschätzung nach der Ultraschallbiometrie des Feten gilt heute, dass durchschnittlich etwa 75 Prozent des tatsächlichen Geburtsgewichtes in einem Bereich von plus/minus 10 Prozent des sonographisch geschätzten Geburtsgewichtes liegen. Bei makrosomen Feten ist die Abweichung größer und kann bis zu 20 Prozent betragen.

von Herbert Weltrich und Lutwin Beck\*

Eine Makrosomie ist ein signifikanter Risikofaktor. Ein Kind mit einem Geburtsgewicht oberhalb von 4.000 bis 4.500 g hat ein 2,5 mal höheres Risiko einer neurologisch bedingten Störung durch Schädigung des Brachialplexus. Bei einem Geburtsgewicht von mehr als 4.500 g ist das Risiko bedeutend höher.

Durch eine Kaiserschnittentbindung kann die neurologische Komplikation bei dem Kind in den meisten Fällen vermieden werden. Seltene Ausnahmen sind intrauterin (also vor der Geburt) bedingte Armplexuslähmungen und Schwierigkeiten bei der Entwicklung des Kindes bei der Sektio. Aufgrund des Ultraschallbefundes sollte mit einem zu erwartenden Geburtsgewicht von über 4.500 g eine Sektio erwogen werden.

Das Risiko einer Geburtsverletzung beträgt bei diesen Kindern nach vaginaler Geburt 9,3 Prozent, nach Sektio 2,6 Prozent (aus H. Schneider, P. Husslein, K.T.M. Schneider, Springer-Verlag). Bei jeder Schwangerschaft mit deutlich erhöhten Risikofaktoren für das Auftreten einer Schulterdystokie bei einer vaginalen Entbindung ist mit der Schwangeren rechtzeitig die Risikosituation und die Möglichkeit einer Schnittentbindung mit geringerem Risiko zu erörtern.

## Eingehende Aufklärung

Die Rechtsprechung, so schon Urteile des Bundesgerichtshofes vom 6.12.1988 und 17.11.1991, verlangt eine eingehende Aufklärung, wenn im Falle einer vaginalen Entbindung für das Kind ernstzunehmende Gefahren drohen. Der Arzt dürfe sich nicht eigenmächtig für eine vaginale Geburt entscheiden, so die rechtliche Begründung. Vielmehr müsse er die Mutter über die für sie und das Kind bestehenden Risiken unterrichten.

Dafür, dass dies erfolgt ist, trage er die Beweislast. Unterlasse der Arzt die Aufklärung und damit die Einbeziehung der Mutter in die Entscheidung über die Entbindungsmethode, fehle es an der Einwilligung zur Vaginalgeburt. Damit ist das vaginale Vorgehen rechtswidrig mit der Folge, dass der Arzt für alle Verletzun-

gen und Schäden haftbar ist, auch wenn bei der vaginalen Entbindung keine Fehler unterlaufen sind.

In diesem Zusammenhang ist noch ein Hinweis der Gutachterkommission im Rheinischen Ärzteblatt von Interesse (Juli 1997, Seite 28, im Internet verfügbar unter [www.aek-no.de/archiv/1997/07/028.pdf](http://www.aek-no.de/archiv/1997/07/028.pdf)). Aus zahlreichen Begutachtungsverfahren, die Plexuspareesen betrafen, hatte die Kommission die Erkenntnis gewonnen, dass das Risikomanagement in solchen Fällen vielfach unzureichend war. In vielen Kliniken fehlten Anleitungen und Pläne, wie zum Beispiel bei einer vaginalen Geburt im Falle einer Schulterdystokie und sonstiger

### Aus der Arbeit der Gutachterkommission

„Aus Fehlern lernen“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.

erschwerter Schulterentwicklung vorzugehen ist.

Bei den Begutachtungen ergab sich oft, dass im Falle von Plexusschäden der erstversorgende Geburtshelfer und die Hebamme nicht sachgerecht gehandelt hatten. Die Gutachterkommission wies auch nachdrücklich auf die Notwendigkeit einer vollständigen Dokumentation des Geburtsverlaufes hin. Die Schulterentwicklung und die dabei getroffenen Maßnahmen seien darzustellen. Anzugeben sei auch die Kindslage, aus der die Geburt erfolgte, ebenso seien die Uhrzeiten des Geschehensablaufes zu nennen.

Im nachfolgend geschilderten Fall, der bei einem makrosomen Kind die

unterlassene Risikoaufklärung behandelt, war auch die mangelhafte Dokumentation der Vaginalgeburt zu beanstanden.

## Der Sachverhalt

Die 29-jährige Patientin erwartete zum 27. Januar ihr erstes Kind. In der 34. (+ 6) Schwangerschaftswoche (SSW) am 22. Dezember wurde sie in der beschuldigten geburtshilflich-gynäkologischen Klinik mittels Ultraschall untersucht (BIP 8,8, FO Durchmesser 10,1, Thoraxquerdurchschnitt 9,5, Thorax ap 9,6, Femurlänge 6,6). Es fand sich eine Beckenendlage (BEL). Das Schätzwicht des Kindes betrug 2.700 g.

Am 27. Januar (37. + 1 SSW) erfolgte in der Klinik eine erneute Ultraschalluntersuchung: BIP 9,6, FO 11,4, Thoraxquer 11,0. In den Krankenunterlagen wurde vermerkt: „BEL, großes Kind → Sectio“.

Am 8. Januar wurde die äußere Wendung aus BEL in Schädellage stationär durchgeführt; sie verlief ohne Komplikationen. Am 9. Januar wurde die Patientin wieder entlassen.

## Stationäre Behandlung

Am 31. Januar, vier Tage nach dem errechneten Termin, wurde die Patientin mit dem Verdacht auf vorzeitigen Blasensprung in der Klinik stationär aufgenommen. Der Aufnahmebefund ergab einen Muttermund von 1 cm Breite, Höhenstand des Kopfes – 4, Wehen alle zwei bis vier Minuten, Cardiotokogramm (CTG) im Wesentlichen unauffällig.

Um 18:05 Uhr wurde eine Oxytocintropfinfusion angelegt, die um 21:50 Uhr wieder abgenommen wurde. Der Muttermund war zu diesem

\* Herbert Weltrich, verstorben 2006, war Präsident des Oberlandesgerichts Köln a. D. und von 1984 bis 1999 Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. Prof. Dr. med. Lutwin Beck, fr. Direktor der Universitäts-Frauenklinik Düsseldorf, ist das Geschäftsführende Mitglied der Gutachterkommission.

Zeitpunkt ein bis zwei Zentimeter weit, der Höhenstand des Kopfes -4, das CTG unauffällig. Im Krankenblatt wurde vermerkt: „Morgen Wehentropf oder Prostaglandin E2 je nach Befund, Verdacht auf Missverhältnis, Fetometrie morgen.“ Die vorgesehene Fetometrie fand nicht statt.

Am 1. Februar um 00:15 Uhr meldete sich die Patientin mit Fruchtwasserabgang und leichten Wehen. Die Muttermundweite betrug 1 cm, der Höhenstand des Kopfes -5. Bei allmählichem Geburtsfortschritt war um 04:05 Uhr der Muttermund vier bis fünf Zentimeter weit, der Kopf -5. Es wurde eine Periduralanästhesie (PDA) angelegt, die um 06:05 Uhr erneuert wurde. Um 05:25 Uhr war der Muttermund bis auf Saum vorne vollständig eröffnet, Höhenstand des Kopfes -1. Um 06:30 Uhr wird der Höhenstand des Kopfes mit -1 beschrieben, um 07:20 Uhr mit K +1/+2. Im Krankenblatt wurde vermerkt: „Bei Makrosomie K +1/+2 Indikation zum Forceps, auf Oberarzt B. warten.“

### Vaginale Geburt

Um 09:05 Uhr wurde eingetragen: „Stand des Kopfes K +1/+2, großer Kopf, ausklingende 2. PDA, Indikation zum Forceps gegeben.“ Eintrag um 09:12 Uhr: „Geburt eines lebensfrischen reifen Knaben aus hinterer Hinterhauptslage durch Forceps nach mediolateraler Episiotomie. Wehentropf läuft ein.“ Ein Bericht über die Vaginalgeburt fehlt. Das Kindsgewicht betrug 4.900 g, die Länge 55 cm, Apgarwert 9/10/10, das Narbelenartern-pH 7,36.

Post partum wurde bei dem Kind eine Plexuslähmung vom Typ Erb festgestellt. Bei der Mutter fand sich eine Symphysenlösung, die erhebliche Beschwerden verursachte. Auf der Beckenübersichtsaufnahme vom 3. Februar klafft die Schambeinfuge um 2,6 cm.

### Gutachtliche Beurteilung

Die Gutachterkommission, fachsachverständig beraten, hat den Sachverhalt unter den folgenden Gesichtspunkten beurteilt:

1. War bei der Entbindung mit einem makrosomen Kind zu rechnen?
2. Wenn ja, hätte die Schwangere über das Risiko der vaginalen Entbindung aufgeklärt werden müssen?
3. Sind die Erb'sche Plexuslähmung des Kindes und die Symphysenlockerung der Mutter auf die vaginale Entbindung zur Operation durch Zange zurückzuführen?

Zu den aufgeworfenen Fragen wurde wie folgt Stellung genommen:

**Zu 1.:** Nach dem Geburtsgewicht (4.900 g) handelte es sich um ein makrosomes Kind. Es gab schon in der Schwangerschaft eine Reihe von Hinweiszeichen, dass mit einem Übergewichtigen Kind zu rechnen war. Am 22. Dezember war ein fetales Gewicht von 2.700 g geschätzt worden. Da das Normgewicht für diese Tragezeit etwa 2.390 g beträgt, ergab sich ein Übergewicht von 13 Prozent. Aus der Biometrie am 7. Januar errechnete sich ein fetales Gewicht von 3.600 g, das um 16 Prozent höher lag als das Normalgewicht von 3.090 g für diese Tragezeit. Das ist zu diesem Zeitpunkt auch erkannt worden, wie der Vermerk in den Krankenunterlagen (großes Kind → Sectio) zeigt. Bei der Krankenhausaufnahme am 31. Januar ist der „Verdacht auf Missverhältnis“ ausdrücklich vermerkt. Die dringend erforderliche – auch nach den Unterlagen vorgesehene – erneute Fetometrie unterblieb. Darin sah die Gutachterkommission einen vorwerfbaren Behandlungsfehler.

**Zu 2.:** Da nach allem, spätestens am 31. Januar, mit einem makrosomen Kind zu rechnen war, musste die Patientin über das damit verbundene erheblich erhöhte Risiko im Falle einer vaginalen Entbindung aufgeklärt und zugleich die Frage einer Schnittentbindung im Einzelnen mit ihr erörtert werden. Das ist nicht geschehen. Die Patientin wurde in die Entscheidungsfindung nicht einbezogen und damit ohne ihre wirksame Einwilligung vaginal entbunden.

**Zu 3.:** Plexuslähmungen finden sich nach Angaben in der Literatur bei etwa 0,15 Prozent aller Geburten. Bei etwa der Hälfte aller Fälle bestand ei-

ne Schulterdystokie. Die höchste Rate findet sich bei der vaginal operativen Geburt makrosomer Kinder. Ursache der Plexusschädigung bei der Schulterdystokie, aber auch bei der Entbindung übergewichtiger Kinder ohne Schulterdystokie ist zumeist der starke Zug am kindlichen Kopf mit der Folge der Dehnung des cervicalen Nervenplexus. Als seltene Ursache kommt auch die intrauterine (vor der Geburt) entstandene Lähmung des cervicalen Plexus in Frage.

Im vorliegenden Fall handelte es sich um ein makrosomes Kind mit einem Geburtsgewicht von 4.900 g; 550 g oder 13 Prozent über der 95. Perzentile bzw. 1300 g oder 36 Prozent über dem normalen Geburtsgewicht.

Die vorgenommene Zangenextraktion vom Beckenboden bei hinterer Hinterhauptslage belastete das Vorgehen zusätzlich. Bei dieser Einstellungsanomalie liegt der Rücken des Kindes nicht vorne wie bei der – normalen – vorderen Hinterhauptslage, sondern hinten. Das Kind wird so nicht durch eine Streckung des gebeugten Kopfes, sondern durch eine weitere Beugung des Kopfes geboren.

Für eine Schulterdystokie hat der Fachsachverständige keine Anhaltspunkte feststellen können. Gleiches gilt für die Frage, ob die Zangenentbindung etwa fehlerhaft durchgeführt wurde und ob die Entwicklung der Schulter Schwierigkeiten bereitet hat. Die Beurteilung wird durch das Fehlen des Operationsberichtes erschwert.

Nach der Geburt wurde bei der Patientin ein Symphysenschaden mit erheblichen Beschwerden festgestellt. Ein Kausalzusammenhang zur Zangenentbindung ist nicht ohne weiteres anzunehmen. Als Ursache kommen auch die in der Schwangerschaft bestehenden östrogenbedingten Gewebsauflockerungen und Bindegewebschäden in Betracht.

### Zusammenfassung

Bei der Entbindung musste nach den sonographischen Gewichtsschätzungen während der Schwangerschaft mit einem makrosomen Kind gerechnet werden. Die letzte Gewichtsmessung ergab die Diagnose „großes Kind → Sectio“. In diesem Fall bedeutet die Unterlassung einer Fetometrie nach der stationären Aufnahme einen Behandlungsfehler, da die erneute Messung das Ausmaß der Makrosomie geklärt hätte. Spätestens zu diesem Zeitpunkt hätte die Aufklärung der Patientin über die Risiken einer vaginalen Entbindung und einer Sektio erfolgen müssen. Im Falle der Entscheidung für einen Kaiserschnitt hätten die dazu erforderlichen Vorbereitungen in Ruhe getroffen werden können.

Als Rechtsfolge ergibt sich: Die beschuldigte Klinik haftet für alle Gesundheitsschäden, die bei der Vaginalgeburt eingetreten sind, obwohl eine fehlerhafte Zangenentbindung nicht festgestellt werden kann.

**„Liste Kritische Ärzte“ wählt Dr. Rainer Pfingsten zum Generalsekretär**

Dr. Rainer Pfingsten, Facharzt für Gynäkologie aus Attendorn und Leiter der KVWL-Bezirksstelle Lüdenscheid, ist neuer Generalsekretär der „Liste kritische Ärzte“. Er wurde Anfang Oktober im Rahmen einer Mitgliederversammlung im neuen Tagungs- und Weiterbildungszentrum in Werl von den anwesenden Ärzten in dieses Amt gewählt. Pfingstens Stellvertreterin ist nun Hendrike Frei, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin aus Dortmund.



Dr. Rainer Pfingsten

Die Mitgliederversammlung bestätigte nachdrücklich noch einmal einen früheren Beschluss, die „Liste Kritische Ärzte“, die bisher Ihren Schwerpunkt im südwestfälischen und im westlichen Teil Westfalens hatte, auch auf die weiteren Teile Westfalens auszuweiten. Das neue medizinische Service- und Schulungszentrum in Werl wird gemeinsam von der Gesundheitsakade-

mie Westfalen-Lippe der Ärztekammern Westfalen-Lippe sowie der Bördeklinik genutzt. Hausherr ist die Doc-Management GmbH. In zwei Schulungsräumen können hier für bis zu je 50 Teilnehmer Kurse und Schulungen mit Hilfe moderner Medien-Anbindung und -Technik durchgeführt werden. Das dazugehörige Büro ist zu nächst vormittags besetzt.

**WIR TRAUERN  
UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN**

- Dr. med. Hans-Joachim Menze, Lienen  
\*07.03.1921 †08.10.2007
- Dr. med. Kurt Wittkämper, Bad Salzuflen  
\*06.12.1922 †08.11.2007

**Dr. Johannes Hoffknecht feiert seinen 65. Geburtstag**

Am 23. Dezember feiert Dr. Johannes Hoffknecht seinen 65. Geburtstag. Der gebürtige Borghorster studierte in Münster, promovierte 1970 und erhielt im selben Jahr die Approbation. Nach einer zweijährigen Assistenz im St. Elisabeth Hospital in Bochum wurde Dr. Hoffknecht dort im Juli 1974 Oberarzt. Ein Jahr später erwarb er die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin.

Seit 1977 ist Dr. Hoffknecht als niedergelassener Internist in Bochum tätig. Im Jahr 1998 wurde Dr. Hoffknecht in den Vorstand des Verwaltungsbezirk Bochum der Ärztekammer gewählt, im Jahr 2006 übernahm er darin den stellvertretenden Vorsitz. Er gehört der Vertreterversammlung der KVWL an. Am 17. Oktober 2003 erhielt Dr. Hoffknecht das Bundesverdienstkreuz am Bande.

**WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG**

- Zum 96. Geburtstag**  
Prof. Dr. med. Paul vor dem Esche, Münster 15.01.1912
- Zum 93. Geburtstag**  
Dr. med. Heinrich Bicknäse, Meinerzhagen 19.01.1915
- Zum 90. Geburtstag**  
Dr. med. Klaus Kausch, Gelsenkirchen 09.01.1918
- Zum 85. Geburtstag**  
Dr. med. Johannes Normann, Lippstadt 02.01.1923  
Dr. med. Curt Wigger, Detmold 04.01.1923  
Dr. med. Heinz Schumann, Bochum 16.01.1923  
Dr. med. Ruth Oehmen, Bocholt 21.01.1923  
Dr. med. Horst Büttner, Löhne 22.01.1923
- Zum 80. Geburtstag**  
Dr. med. Günter Weise, Siegen 15.01.1928  
Dr. med. Marianne Ladwig, Münster 18.01.1928  
Dr. med. (R) Pantelimon Dulea, Dortmund 27.01.1928
- Zum 75. Geburtstag**  
Dr. med. Herward Callsen, Gelsenkirchen 05.01.1933
- Zum 70. Geburtstag**  
Dr. med. Josef Bergmeyer, Rheine 21.01.1938
- Zum 65. Geburtstag**  
Dr. med. Wolfram Tuschen, Balve 05.01.1943  
Dr. med. Marlies Gillmann-Busse, Bielefeld 24.01.1943

**Runder Geburtstag für Prof. Dr. Michael-Jürgen Polonius**

Seinen 70. Geburtstag feiert am 18. Dezember Prof. Dr. Michael-Jürgen Polonius. In Braunschweig geboren, absolvierte Polonius sein Studium der Humanmedizin in Freiburg, Wien und Hamburg. 1965 machte er sein Staatsexamen, promovierte 1967 und bekam seine Approbation 1968. 1983 habilitierte sich Prof. Dr. Polonius. Die Anerkennung als Facharzt für Chirurgie erhielt er 1973, die Anerkennung als Facharzt für Herzchirurgie folgte 1994. Von 1984 bis 2002 war Prof. Polonius ärztlicher

Direktor der Klinikum Dortmund gGmbH Mitte. Für die Ärztekammer Westfalen-Lippe war Prof. Polonius in vielen Funktionen ehrenamtlich tätig. So war er unter anderem von 1985 bis 2005 Fachgutachter in der Thorax- und Kardiovaskularchirurgie. Im Jahre 2003 wurde Prof. Dr. Polonius zum Präsidenten des Berufsverbandes der deutschen Chirurgen (BDC) gewählt. Seit 2004 ist er zudem unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses.

## IT-Schulungen für Mitglieder der KVWL Informationstechnologien erfolgreich nutzen

### Mit Sicherheit ins Internet - Viren, Würmern und Trojanern erfolgreich die Stirn bieten

Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer, die möglichen Gefahren bei der Internetnutzung sicher begegnen wollen.

**Aus dem Inhalt:**

- Funktionsweise des Internets: Wo stecken die Gefahren?
- Cookies - Würmer - Viren - Trojaner und mögliche Folgen
- Schutzmechanismen: Passwörter, Datensicherung, Downloads, Browserkonfiguration, Updates
- Antivirensoftware: Funktionsweise, Programme, Download und praktische Installation eines Programms
- Firewall - Schutz vor „Eindringlingen“, Download und Installation einer Firewall

### Die eigene Praxis im Internet

Die Veranstaltung „Die eigene Praxis im Internet“ informiert über die verschiedenen Aspekte zur Erstellung einer eigenen Homepage und bietet Ihnen gleichzeitig die Möglichkeit, noch während des Seminars Ihre eigene Praxishomepage einzurichten - professionell und unkompliziert.

**Aus dem Inhalt:**

- Praxismarketing und rechtliche Aspekte
- Inhalte einer Praxishomepage, Umsetzung und Beispiele von Kollegen
- Einrichtung der eigenen Homepage
  - Zugang zum Homepage-Wizard der KVWL
  - Auswahl von Layout und Themen
  - Einpflegen von Inhalten
  - Freischaltung
  - Spätere Erweiterung und Pflege

## Das IT-Schulungsprogramm der KVWL im Überblick

#### 1 Internet für Ärzte (Einführung)

Termine: mittwochs  
Uhrzeit: 14.30-18.15  
Kosten: 60 Euro  
Die Termine stehen zur Zeit noch nicht fest

#### 2 Medizinisches Internet

Termine: Samstag  
Uhrzeit: 10.00-16.30  
Kosten: 150 Euro  
02.02.2008  
08.03.2008  
17.05.2008  
14.06.2008

#### 3 Medizinische Suchmaschinen und Portale

Termine: Samstag  
Uhrzeit: 10.00-15.30  
Kosten: 120 Euro  
26.01.2008  
23.02.2008  
19.04.2008  
07.06.2008

#### 4 Mit Sicherheit ins Internet- Viren, Würmern und Trojanern erfolgreich die Stirn bieten

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.30-19.30  
Kosten: 60 Euro  
15.02.2008

07.03.2008  
18.04.2008  
31.05.2008  
Samstag 10.00-14.00 Uhr

#### 5 Die eigene Praxis im Internet

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.30-19.30  
Kosten: 120 Euro  
25.01.2008  
16.02.2008  
Samstag 10.00-14.00 Uhr  
11.04.2008  
16.05.2008

#### 6 Medizinisches Internet für Praxispersonal

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.30-19.30  
Kosten: 60 Euro  
01.02.2008  
12.04.2008  
Samstag 10.00-14.00 Uhr  
30.05.2008  
13.06.2008

#### 7 Microsoft Word Grundlagen

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.00-19.30  
Kosten: 60 Euro  
08.02.2008  
04.04.2008  
16.05.2008

#### 8 Microsoft Word - Der effektive und professionelle Einsatz von Word im Praxisalltag

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.00-19.30  
Kosten: 60 Euro  
22.02.2008  
18.04.2008  
06.06.2008

#### 9 Microsoft Excel - Grundlagen

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.00-19.30  
Kosten: 60 Euro  
15.02.2008  
11.04.2008  
30.05.2008

#### 10 Microsoft Excel - Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.00-19.30  
Kosten: 60 Euro  
29.02.2008  
25.04.2008  
13.06.2008

#### 11 Präsentationen mit PowerPoint

Termine: Samstag  
Uhrzeit: 10.00-16.30  
Kosten: 150 Euro  
09.02.2008  
01.03.2008  
26.04.2008  
31.05.2008

#### 12 Bildschirm-/Beamer-Präsentation einrichten mit Microsoft PowerPoint

Termine: Dienstag  
Uhrzeit: 19.00-21.00  
Kosten: 40 Euro  
12.02.2008  
01.04.2008  
20.05.2008

#### 13 Wissenschaftliches Arbeiten mit Microsoft Word

Termine: Dienstag  
Uhrzeit: 19.00-21.00

Kosten: 40 Euro  
19.02.2008  
08.04.2008  
27.05.2008

#### 14 Serienbriefe mit Microsoft Word

Termine: Dienstag  
Uhrzeit: 19.00-21.00  
Kosten: 40 Euro  
26.02.2008  
15.04.2008  
03.06.2008

#### 15 Professionelles Erstellen von Flowcharts mit Microsoft Visio

**Haupttermine: Samstag**  
Uhrzeit: 10.00-16.00  
Kosten: 180 Euro  
16.02.2008  
**Nachfolgetermin Dienstag**  
Uhrzeit: 19.00-21.00  
04.03.2008  
**Haupttermine: Samstag**  
Uhrzeit: 10.00-16.00  
Kosten: 180 Euro  
05.04.2008  
**Nachfolgetermin Dienstag**  
Uhrzeit: 19.00-21.00  
22.04.2008

#### 16 Potenziale der Spracherkennung in der medizinischen Praxis

Termine: Samstag  
Kosten: 200 Euro  
Die Termine stehen zur Zeit noch nicht fest

#### 17 Datenschutz - Datenklau in der Praxis - Langzeitsicherung

Kosten: 60 Euro  
23.01.2008  
Mittwoch 15.00-19.30 Uhr  
23.02.2008  
Samstag 10.00-14.30  
05.03.2008  
Mittwoch 15.00-19.30 Uhr

Gerne informieren wir Sie über die spezifischen Inhalte, die Termine und zum Anmeldeverfahren.

KVWL  
Robert-Schimrigk-Straße 4-6  
44141 Dortmund



Ihre Ansprechpartnerin:  
Susanne Siedlarek  
Tel. 0231 9432-3302  
Kundenmanagement  
@kvwl.de

Alle Informationen finden Sie auch auf den Internetseiten der KVWL:  
<http://www.kvwl.de/arzt/termine/seminare.htm>

## Workshop- und Seminarangebot 1. Halbjahr 2008

**KVWLCONSULT GmbH**  
ZUKUNFT GESTALTEN | ZUKUNFT SICHERN

### Regelmäßige Praxiswertermittlung

Wie hoch ist der tatsächliche Wert meiner Praxis? Diese Frage stellten sich bisher oft nur Ärztinnen und Ärzte, die aus Altersgründen, durch Veränderung des beruflichen Umfelds oder aus familiären Gründen über eine Praxisabgabe nachdachten. Inzwischen stellt sich diese Frage auch bei Aufnahme eines neuen Darlehens (Basel II) sowie bei Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums oder einer Gemeinschaftspraxis.

Das Seminar „Praxiswertermittlung“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, die eine Praxis übernehmen wollen, die bereits in der Praxis tätig sind oder die an eine Kooperation oder Praxisabgabe denken.

#### Inhalte:

- Welche Anlässe es für Praxiswertermittlungen gibt
- Instrumente zur langfristigen Wertsicherung der Praxis
- Welche Kooperationsmöglichkeiten das VÄndG bietet
- Die wichtigsten Berechnungsverfahren des Praxiswertes
- Wie man den materiellen und ideellen Praxiswert bestimmen kann
- Wie sich der Praxiswert unter steuerlichen Aspekten verändert

**Termine:** 05. März 2008  
25. Juni 2008

**Ort:** Gebäude WestLB,  
Kampstraße 45,  
44137 Dortmund

**Zeit:** 15 bis 18 Uhr

**Termin:** 16. April 2008  
**Ort:** KVWL-Bezirksstelle Minden,  
Simeons carré 2,  
32423 Minden

**Zeit:** 15 bis 18 Uhr

**Kosten:** 75 Euro inkl. MwSt.

**Ansprechpartner:** Wolfgang Vieten,  
Tel. 02 31/94 32 39 55

Nach Abschluss des Workshops haben Sie Anspruch auf eine kostenpflichtige Praxis-Kurzanalyse.

### Finanzielle Chancen neuer Kooperationsformen

Das Vertragsarztrechtänderungsgesetz (VÄndG) baut im großen Stil rechtliche Schranken ab und wird mit weitreichenden Strukturveränderungen in der ambulanten Versorgung einhergehen. Welche tiefgreifenden Veränderungen kommen jetzt auf die Niedergelassenen zu, welche finanziellen Chancen ergeben sich und welche Fallstricke sind zu beachten?

Der zunehmende Wettbewerb zwingt Vertragsärzte und Psychotherapeuten dazu, sich frühzeitig mit den Chancen und Risiken von Kooperationen auseinanderzusetzen. Jetzt ist es an der Zeit, selbst zu gestalten, bevor man durch Andere gestaltet wird.

#### Inhalte:

- Kooperationsformen - Überörtliche Gemeinschaftspraxis, Teilgemeinschaftspraxis, Anstellung von Ärzten, Filialbildung
- Bin ich fit für Kooperationen? - Interpretation wichtiger betriebswirtschaftlicher Kennzahlen
- Finanzielle Auswirkungen - Steuerliche Aspekte, verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten und weitere Optimierungspotenziale

**Termine:** 27. Februar 2008  
28. Mai 2008

**Ort:** Gebäude WestLB,  
Kampstraße 45,  
44137 Dortmund

**Zeit:** 15 bis 18 Uhr

**Kosten:** 75 Euro inkl. MwSt.

**Ansprechpartner:** Wolfgang Vieten,  
Tel. 02 31/94 32 39 55

### Die Zahlen im Griff - finanzielles Qualitätsmanagement in der Praxis

Viele Arztpraxen klagen über sinkende Umsätze und steigende Kosten. Auch ökonomisch erfolgreiche Praxen realisieren nicht rechtzeitig, dass sie in eine wirtschaftliche Schiefelage geraten können. Damit Sie auch in Zukunft wirtschaftlich auf der sicheren Seite bleiben, spannt der Workshop den Bogen von der KV-Abrechnung über das Vertragsarztrechtänderungsgesetz (VÄndG) hin zur betriebswirtschaftlichen Auswertung und Mindestumsatzplanung.

#### Inhalte:

- Kennzahlen Ihrer KV-Abrechnung
- Möglichkeiten der Kooperation (unter Berücksichtigung des VÄndG)
- Analyse und Interpretation Ihrer betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA)
- Aufbau einer qualitätsgesicherten Umsatz- und Kostenerfassung und -planung

**Termine:** 02. April 2008  
18. Juni 2008

**Ort:** Gebäude WestLB,  
Kampstraße 45,  
44137 Dortmund

**Zeit:** 15 bis 19 Uhr

**Kosten:** 175 Euro inkl. MwSt.

**Ansprechpartner:** Wolfgang Vieten,  
Tel. 02 31/94 32 39 55

**Teilnehmerzahl:** max. 12 Personen pro Workshop.

Nach Abschluss des Workshops haben Sie Anspruch auf eine kostenlose Einzelfallberatung.

### Arbeitgeber Arzt - kreativ und praxissicher

Niedergelassene Ärzte fühlen sich oft in ihrer Funktion als Arbeitgeber überfordert. Oft werden Personalentscheidungen unter Zeitdruck oder unter sozialen Gesichtspunkten gefällt.

Mit der Einstellung einer Mitarbeiterin wird bei einer mehrjährigen Beschäftigungsdauer jedoch über eine sechsstellige Investitionssumme entschieden. Somit werden mit der „richtigen“ Wahl der Mitarbeiter und optimalen Gestaltung der Arbeitsverhältnisse entscheidende Eckpunkte für die Zukunft Ihrer Praxis festgelegt. Anhand von Praxisbeispielen (von der Stellenanzeige bis zur Kündigung) erfahren die Teilnehmer praxisnah, wie personelles Qualitätsmanagement gestaltet werden kann.

#### Inhalte:

- Effektive Personalsuche und -auswahl
- Praktische Auswirkungen des Gleichbehandlungsgesetzes
- Inhalt und Möglichkeiten der flexiblen Arbeitszeit-/Arbeitsvertragsgestaltung
- Rechtssichere Beschäftigung von Ehegatten
- Mutterschutz
- Darstellung und praktische Entwicklung von Prämiensystemen
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses

**Termin:** 23. April 2008  
**Ort:** Gebäude WestLB,  
Kampstraße 45,  
44137 Dortmund

## Workshop- und Seminarangebot 1. Halbjahr 2008

Zeit: 15 bis 19 Uhr  
Kosten: 125 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartnerin:  
Anne Heger, Tel. 02 31/94 32 39 51

Teilnehmerzahl: max. 15 Personen  
pro Workshop.

### „Wir freuen uns über Ihren Anruf“ - Telefongespräche in der Arztpraxis sicher und kompetent führen

Das Telefon ist im Arztpraxisalltag nicht weg zu denken. Telefonische Kontakte, Abstimmungen und weiterführende Gespräche werden von erfahrenen Arzthelferinnen, Praxismitarbeiterinnen und Auszubildenden als Routinetätigkeit durchgeführt. Es sind aber gerade die alltäglichen kleinen Ausschnittssituationen am Telefon, in denen Patienten ein erster Eindruck von der Praxis vermittelt wird. Dieses Seminar soll helfen, das Telefonmanagement in der Arztpraxis kompetent und qualifiziert durchführen zu können.

#### Inhalte Basisworkshop:

- Psychologie der Gesprächsführung
- Grundsätze beim Telefonieren
- Besonderheiten der Telefonkommunikation
- Der erste Kontakt
- Gesprächskiller identifizieren und vermeiden

Termine: 16. Januar 2008  
13. Februar 2008  
12. März 2008  
11. Juni 2008

Ort: Harpen-Gebäude,  
(Ecke Westfalendamm),  
KVWL, Voßkuhle 38,  
44141 Dortmund

Zeit: 15 bis 19 Uhr

Termine: 30. Januar 2008  
09. April 2008

Ort: Ärztehaus, Gartenstraße  
210-214, 48147 Münster

Zeit: 15 bis 19 Uhr

Kosten: 100 Euro inkl. MwSt.  
pro Teilnehmerin

Teilnehmerzahl: 9 Personen pro  
Workshop

Ansprechpartnerin und Referentin:  
Anne Heger, Dipl.-Netzmanagerin,  
Tel. 02 31/94 32 39 51

#### Intensivseminar

Training für routinierte Arzthelferinnen zum Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern und herausfordernden Situationen im Praxisalltag. Durch die Bearbeitung von Praxisbeispielen erhalten Sie Hinweise und Tipps für eine souveräne Gesprächsführung am Telefon.

#### Inhalte Intensivseminar:

- 7 Regeln der Gesprächsführung
- Grundlagen zur Kommunikationspsychologie für Telefonprofis
- Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern
- Strategien zur Deeskalation von Telefongesprächen
- Techniken zur aktiven Gesprächssteuerung

Termine: 27. Februar 2008  
02. April 2008  
16. April 2008  
21. Mai 2008

Ort: Harpen-Gebäude,  
(Ecke Westfalendamm),  
KVWL, Voßkuhle 38,  
44141 Dortmund

Zeit: 15 bis 19 Uhr

Termine: 05. März 2008  
04. Juni 2008

Ort: Ärztehaus, Gartenstraße  
210-214, 48147 Münster

Zeit: 15 bis 19 Uhr

Kosten: 100 Euro inkl. MwSt. pro  
Teilnehmerin

Teilnehmerzahl: 12 Personen pro  
Workshop

Referentin: Juliane Feldner,  
Diplom-Psychologin

Ansprechpartnerin: Anne Heger,  
Dipl.-Netzmanagerin,  
Tel. 02 31/94 32 39 51

#### Vor-Ort-Seminare

Neben den Terminen in Dortmund und Münster bieten wir nach Absprache unsere Telefonseminare auch bei Ihnen vor Ort an, z. B. in Ihrer Praxis! Vorteilhaft gestaltet sich hier ein direkter Praxisbezug; bei einem Zusammenschluss mehrerer Praxen kann ein fachspezifischer Austausch erfolgen. Und es fallen keine Anfahrtszeiten Ihrer Mitarbeiterinnen an. Bei Interesse steht Ihnen Frau Heger gern als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

### Boxenstopp - Ein Angebot für den Arzt als Unternehmer

Der Boxenstopp lädt zum kurzen, bewussten und erfrischenden Anhalten ein. In Ruhe, ohne den Druck des Praxisalltages, können Sie Ihre unternehmerischen Aufgaben und Themen sichten und sortieren, zum Beispiel:

- Selbstmanagement
- Mitarbeiterführung
- Kommunikation mit Patienten, Lieferanten, Organisationen
- Organisation und Ausstattung Ihrer Praxis
- Finanzielle Steuerung
- Weiterentwicklung Ihres Praxisangebotes

Sie verschaffen sich einen Über-Blick über gelungene Bereiche und identifizieren spannungsreichere Aspekte, die es weiterzuentwickeln gilt. Damit verschaffen Sie sich mehr Handlungsspielraum und Erleichterung Ihrer vielfältigen Aufgaben.

Der Boxenstopp dient gleichsam dazu:

- Aufzutanken und die Scheiben nach längerer Fahrt zu säubern, um wieder klarere Sicht zu haben
- Zurückzublicken auf die bisherige Streckenführung als Vorschau auf die nächste Runde
- Zu prüfen, ob es Ballast gibt, den Sie abwerfen können, um eine leichtere Weiterfahrt zu ermöglichen
- Zu überlegen, wie Sie schwierige Kurven leichter nehmen können.

Das Angebot Boxenstopp richtet sich an Ärzte, die ihre unternehmerischen Aufgaben und ihre unternehmerische Rolle reflektieren und weiterentwickeln möchten.

Die Fortbildung gibt einen Überblick über die unternehmerischen Aspekte Ihres Tuns. Sie können dann mit Bezug auf Ihre speziellen Themen und Anliegen einen Check-up vornehmen und entscheiden, welche weiterführenden Schritte Sie angehen wollen.

Termin: 05. März 2008

Ort: Gebäude WestLB,  
Kampstraße 45, 44137 Dortmund

Zeit: 15 bis 19 Uhr

Kosten: 150 Euro inkl. MwSt.

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Referentin: Dipl.-Soz. Dagmar Regorsek

Ansprechpartner:  
Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32 39 55

#### Anmeldung zu den Seminaren und Workshops:

Michaela Sobczak, Tel.: 02 31/94 32- 39 52  
michaela.sobczak@kvwl.de  
Fax: 02 31/94 32- 39 59

Web <http://www.kvwl-consult.de/>

Die Anmeldefaxe können Sie auch im Internet herunterladen.



# Prüfungsplan für das Jahr 2008

Beginn der Prüfungen jeweils am Samstag um 10.00 Uhr

## 1. Termin/Monat

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktcompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
12.01. 09.02. 01.03. 12.04. 17.05. 07.06.	05.07. 16.08. 06.09. 11.10. 08.11. 06.12.	Allgemeinmedizin; Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/-Ärztin); Anästhesiologie; Anatomie; Arbeitsmedizin; Augenheilkunde; Biochemie; Humangenetik; Hygiene und Umweltmedizin; Laboratoriumsmedizin; Mikrobiologie, Virologie u. Infektions-epidemiologie; Nuklearmedizin (Fachkunden nach Strahlenschutzverordnung); Öffentliches Gesundheitswesen; Pathologie, Neuropathologie; Klinische Pharmakologie, Pharmakologie und Toxikologie; Physiologie; Radiologie, Kinderradiologie, Neuroradiologie; Rechtsmedizin; Strahlentherapie; Transfusionsmedizin	Ärztliches Qualitätsmanagement; Akupunktur; Betriebsmedizin; Flugmedizin; Hämostaseologie; Homöopathie; Intensivmedizin; Labordiagnostik – fachgebunden; Magnetresonanztomographie – fachgebunden; Medizinische Informatik; Naturheilverfahren; Notfallmedizin; Palliativmedizin; Röntgendiagnostik – fachgebunden; Spez. Schmerztherapie; Tropenmedizin

## 2. Termin/Monat

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktcompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
19.01. 16.02. 08.03. 19.04. 24.05. 14.06.	12.07. 23.08. 13.09. 18.10. 15.11. 13.12.	Allgemeinmedizin; Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/-Ärztin); Innere Medizin, Innere Medizin-/Angiologie, Endokrinologie und Diabetologie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie, Rheumatologie; Haut- und Geschlechtskrankheiten; Kinder- und Jugendmedizin, Kinder-Hämatologie und -Onkologie, Kinder-Kardiologie, Neonatologie, Neuropädiatrie; Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapie; Nervenheilkunde; Neurologie; Psychiatrie und Psychotherapie, Forensische Psychiatrie; Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Akupunktur; Allergologie; Andrologie; Dermatohistologie; Diabetologie; Geriatrie; Hämostaseologie; Infektiologie; Intensivmedizin; Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie; Kinder-Gastroenterologie; Kinder-Nephrologie; Kinder-Pneumologie; Kinder-Rheumatologie, Labordiagnostik – fachgebunden; Medikamentöse Tumortherapie; Phlebologie; Proktologie; Psychoanalyse; Psychotherapie – fachgebunden; Schlafmedizin; Suchtmedizinische Grundversorgung

## 3. Termin/Monat

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktcompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
26.01. 23.02. 15.03. 26.04. 31.05. 28.06.	19.07. 30.08. 20.09. 25.10. 29.11. 20.12.	Chirurgie, Allgemeine Chirurgie, Gefäßchirurgie, Herzchirurgie, Kinderchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Plastische und Ästhetische Chirurgie, Thoraxchirurgie, Visceralchirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Gynäkologische Onkologie, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin; Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen; Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie; Neurochirurgie; Öffentliches Gesundheitswesen; Orthopädie-/Rheumatologie; Physikalische und Rehabilitative Medizin; Urologie	Andrologie; Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie; Hämostaseologie; Handchirurgie; Intensivmedizin; Chirotherapie/Manuelle Medizin; Kinder-Orthopädie; Labordiagnostik – fachgebunden; Medikamentöse Tumortherapie; Orthopädische Rheumatologie; Phlebologie; Physikalische Therapie und Balneologie; Plastische Operationen; Proktologie; Rehabilitationswesen; Sozialmedizin; Spezielle Orthopädische Chirurgie; Spezielle Unfallchirurgie; Sportmedizin

## WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Monat Oktober 2007 folgende Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

**Facharztanerkennungen****Allgemeinmedizin**

Susanne Herppich, Dortmund  
Dr. med. Christiane Homann, Dülmen  
Svetlana Lauer, Schlangen  
Dr. med. Gernoth Plappert, Herford  
Holger Suffel, Bad Driburg

**Anästhesiologie**

Malek Babilli, Dortmund  
André Glaser, Münster  
Anja Hosselmann, Soest  
Dr. med. Candida Kuroczik, Gütersloh  
Peter Lojewski, Marl  
Dr. med. Carsten Obermann, Bielefeld  
Dr. med. Oliver Post, Münster  
Dr. med. Astrid Thompson, Bochum

**Arbeitsmedizin**

Dr. med. Friederike Köster, Meschede  
Dr. med. Micha Neubert, Hagen  
Dr. med. Michael Spille, Bielefeld

**Augenheilkunde**

Dr. med. Aris Farlopolos, Gronau

**Chirurgie**

Dr. med. Sandra Denecke, Gelsenkirchen  
Dimitri Erschov, Rheda-Wiedenbrück  
Dr. med. Elmar Halbach, Dortmund  
Dennis Arnold Inglis, Hamm  
Mohamed Tawfek Jabri, Hagen  
Dr. med. Judith Kreuzheide, Gütersloh  
Klaus-Peter Renckhoff, Ennepetal  
Dr. med. Mojtaba Sakhaei, Höxter

**Gefäßchirurgie**

Dr. med. Vincent John-Vattapparayil, Dortmund

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Dr. med. Hans-Hellmut Baumeister, Altena  
Dr. med. Andreas Bühner, Bünde  
Tobias Busch, Wetter  
Dr. med. (SYR) Diab Diab, Gütersloh  
Arndt Düsing, Lüdenschied  
Dr. med. Felix Kindhäuser, Herne  
Dr. med. Christof Mittmann, Münster  
Dr. med. Arndt-Matthias Müller, Hagen  
Dr. med. Michael Ohlmeier, Beckum

**Diagnostische Radiologie**

Dr. med. Dipl.-Ing. Fridun Nazaradeh, Bochum

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Nathalie Berens, Herten  
Dr. med. Daniel Alexander Beyer, Münster  
Dr. (YU) Nedjla Dimitrijevic-Ibrahimovic, Bad Oeynhausen  
Ghadeer Omar, Münster  
Christiane Schwarz, Unna  
Anja Seebeck, Herford

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

Kubilay Özcan, Hamm  
Dr. med. Christian Riedel, Dortmund

**Hygiene und Umweltmedizin**

Dr. med. Friederike Adelheid Lemm, Bochum

**Innere Medizin**

Dr. med. Birgit Avenhaus, Paderborn  
Andreas Götte, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Jörg Knapp, Lüdenschied  
Dr. med. Thomas Marx, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Martin Michels, Detmold  
Ralf-Wilm Niehues, Münster  
Tatjana Rosenow, Minden  
Georg Stelzig, Minden  
Fudu Yu, Siegen

**Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Nicole Gabriel, Finnentrop  
Dr. med. Rainer Detlef Gral, Bünde  
Dr. med. Dieter Heermann, Saerbeck  
Hanns-Henning Hopf, Lüdenschied  
Dr. med. Marie-Luise Naumann, Gütersloh  
Dr. med. Amin Osman, Velen  
Dr. med. Michael Ostermann, Gevelsberg  
Katja Wehmeier, Gladbeck

**Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie**

Dr. med. Jan Heidemann, Münster  
Mesut Tonk, Datteln

**Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie**

Dr. med. Christoph Hinrich Blanke, Siegen  
Dr. Biju Thomas Mathew, Bochum  
Dr. med. Michael Schulte-Hermes, Gelsenkirchen  
Dr. med. Udo Sprengel, Neuenkirchen  
Dr. med. Paraskevi Tsiakoumi, Witten

**Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie**

Ellen Judith Christel, Detmold

**Innere Medizin und Schwerpunkt Rheumatologie**

Elisabeth Putz, Olsberg

**Kinder- und Jugendmedizin**

Anton Gojanaj, Siegen  
Sigrid Pünt, Münster  
Heike Thorer, Siegen

**Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**

Dr. med. Verena Veltmann, Datteln

**Nervenheilkunde**

Sven Böckenholt, Münster  
Dr. med. Angelika Taubert, Siegen  
Dr. med. Barbara Zdebek, Herne

**Neurologie**

Barbara Budde, Münster  
Yvonne Budnick, Castrop-Rauxel  
Michael Schäfer, Bad Driburg  
Frauke Sutmann, Bielefeld

**Orthopädie**

Matthias Pal, Gelsenkirchen  
Olaf Sydow, Münster

**Phoniatrie und Pädaudiologie**

Dr. med. Jan Robin Hübner, Münster

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Dr. med. Bettina Bohle-Frankel, Bielefeld

Dr. med. Christiane Schumann, Münster  
Khadijeh Shahed, Bochum

**Urologie**

Marc Eric Stranghöner, Minden

**Schwerpunkte****Angiologie**

Dr. med. Johannes Reismann, Münster  
Dr. med. Rainer Wennemann, Herne

**Endokrinologie**

Prof. Dr. med. Torsten Kucharzik, Münster  
Dr. med. Petra Pohlmeier, Ibbenbüren

**Gastroenterologie**

Peter Klauke, Münster  
Andrea Lackmann-Bürgers, Herne

**Hämatologie und Internistische Onkologie**

Dr. med. Monika Schwalenberg, Hemer  
Andrea Stoltefuß, Hamm

**Gefäßchirurgie**

Ulrike Scheer, Dortmund

**Gynäkologische Onkologie**

Dr. med. Hisham Ashour, Iserlohn  
Dr. med. Ursula Frangenberg, Recklinghausen  
Dr. med. Bernd Großstück, Dortmund  
Dr. med. Matthias Stamm, Siegen

**Kardiologie**

Dr. med. Alexander Hoppe, Detmold  
Dr. med. Peter Rafael Pulawski, Bad Oeynhausen  
Silvia Schrader-Becker, Dortmund  
Dr. med. Burkhard Sievers, Paderborn

**Kinderkardiologie**

Dr. med. Christine Wegendt, Bad Oeynhausen

**Neonatalogie**

Gürcan Aydinçioğlu, Lippstadt

**Unfallchirurgie**

Dr. med. Stephanie Adam, Münster  
Christian Hoppelshäuser, Hamm  
Andreas Isensee, Datteln  
Andre Scholz, Iserlohn

**Visceralchirurgie**

Dr. med. Christoph Albert, Herford  
Dr. med. Dr. (B) Henry Dienst, Detmold  
Dr. med. Markus Gellenbeck, Hamm  
Kathrin Lommel-Güingör, Lüdenschied

**Zusatzbezeichnungen****Ärztliches Qualitätsmanagement**

Andreas Düring, Dortmund  
Dr. med. Dieter Olbrich, Bad Salzuflen

**Akupunktur**

Ahmet Altunbas, Gladbeck  
Dr. med. Maria Angleitner, Bielefeld  
Dr. med. Barbara Bast, Oer-Erkenschwick  
Dr. med. Horst Brenner, Dortmund  
Med. Dr. (TR) Hakki Celik, Dortmund  
Dr. med. Martin Dillenberger, Plettenberg

Sami Farhan, Bielefeld  
Dr. med. Berit Grond, Siegen  
Jörg Gust, Hagen  
Dr. med. Thomas Hohage, Minden  
Dr. med. Werner Jung, Bochum  
Akin Kara, Dortmund  
Dr. med. Svea Isabel Kellermann, Dortmund  
Dr. med. Edeltraud Kemper, Olsberg  
Dr.-med. (RO) Tibir Kracun, Gütersloh  
Dr. med. Markus Lepper, Bochum  
Dr. med. (PL) Peter Rogalski, Rheda-Wiedenbrück  
Dr. med. Jörg Runge, Rheine  
Dr. med. Volker Scharnowski, Versmold  
Jill Strothotte, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Amin Tat, Marl  
Dr. med. Renate Zunkel, Bocholt

**Allergologie**

Dr. med. Roland Licht, Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. Meinhard Schiller, Münster

**Andrologie**

Dr. med. Joachim Knebel, Gladbeck

**Betriebsmedizin**

Dr. med. Thomas Schleuß, Hagen

**Chirotherapie**

Dieter Kittelmann, Greven  
Antonia Vladimirova Popova-Dimitrova, Bad Driburg  
Bernd Strathmann, Dortmund  
Dr. med. Norbert Thiem, Hagen

**Diabetologie**

Dr. med. Marcus Rottmann, Lünen

**Geriatric**

Kay Benedix, Rheine  
Dr. med. Thomas Finkbeiner, Dortmund  
Volker Schauerte, Hemer  
Dr. med. Ulrich Thiem, Herne

**Intensivmedizin**

Dr. med. Christian Börnke, Bochum  
Prof. Dr. med. Ralf Gold, Bochum  
Dr. med. Detlef Hering, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Claudia Hille, Münster  
Peter Klauke, Münster  
Dr. med. Klaus Krumpiegl, Dortmund  
Dr. med. Thomas Meilwes, Dortmund  
Elke Schwinke, Bochum  
Dr. med. Rene von Kieter, Detmold

**Kinder-Orthopädie**

Dr. med. (SYR) Diab Diab, Gütersloh

**Kinder-Pneumologie**

Dr. med. Uwe Spille, Herford

**Kinder-Rheumatologie**

Eggert Lilienthal, Bochum

**Labordiagnostik - fachgebunden -**

Dr. med. Harald Petri, Ahaus

**Medikamentöse Tumorthherapie**

Dr. med. Franz Fahrinsland, Lübbecke  
Dr. med. Werner Martell, Geske

**Naturheilverfahren**

Sami Farhan, Bielefeld  
Dipl.-Med. Kornelia List, Herten  
Dr. med. Lothar Moschner, Dülmen  
Dr. med. Wolfram Podema, Soest

## WEITERBILDUNG

**Notfallmedizin**

Dr. med. Gesine Benze, Coesfeld  
 Dr. med. Klaus Bohle, Bielefeld  
 Dr. med. Mike Burian, Bochum  
 Dr. med. Andreas Farnschlädler, Siegen  
 Dr. med. Martin Fuß, Soest  
 Dr. med. Michail Jurevic Gorovor, Brakel  
 Dr. med. Kathrin Hasemann, Soest  
 Stefanie Hemmer, Soest  
 Dr. med. Alexandra Keimer, Gladbeck  
 Dr. med. Matthias Knauf, Brakel  
 Dr. med. Yvonne Kollrack, Münster  
 Dr. med. Candida Kuroczik, Gütersloh  
 Dr. med. Peter Maß, Meschede  
 Peter Miller, Rheine  
 Dr. med. Ralf Nettersheim, Dortmund  
 Dr. med. Dirk Pabst, Münster  
 Dr. med. Bernhard Schneider, Bad Driburg  
 Dr. med. Carmen Solbach, Paderborn  
 Anja Sonntag, Rheine  
 Dr. med. Martin Terstesse, Paderborn  
 Dr. med. Peter von Homeyer, Münster

**Palliativmedizin**

Dr. med. Paul Jansen, Kamen  
 Anke Richter, Bad Oeynhausen  
 Dr. med. Andreas Umlauf, Lennestadt

**Phlebologie**

Dr. med. Bolko Alter, Oberhausen-Sterkrade  
 Dr. med. Michael Elbers, Meschede  
 Dr. med. Isabell Schröder, Bielefeld

**Physikalische Therapie**

Dr. med. Jörg Stechmann, Münster

**Physikalische Therapie und Balneologie**

Dr. med. Brigitte Runde, Rheine

**Proktologie**

Dr. med. Christian Beck, Steinheim  
 Dr. med. Sven Hauser, Gladbeck  
 Priv.-Doz. Dr. med. Michael Schäffer, Bochum

Dr. med. Thilo Traska, Bochum

**Psychoanalyse**

Dr. med. Uta-Susan Donges, Münster

**Psychotherapie**

Dr. med. Daniela Daubert, Detmold  
 Dr. med. Heike Hill, Siegen  
 Dr. med. Bernhard Lösing-Schmitz, Paderborn  
 Dr. med. Christiane Schumann, Münster  
 Dr. med. Britta Spies, Bad Salzufflen

**Schlafmedizin**

Dr. med. Elke Jordan, Steinheim  
 Dr. med. Alfons Schürmann, Münster

**Sozialmedizin**

Dr. med. Cornelia Siewecke, Bielefeld

**Spezielle Unfallchirurgie**

Dr. med. Stefan Bolte, Bielefeld  
 Dr. med. Arndt-Matthias Müller, Hagen  
 Dr. med. Dietmar Schröder, Unna  
 Dr. (TR) Salih Türkmen, Gelsenkirchen

**Sportmedizin**

Dr. med. Jan Aqua, Werl  
 Dr. med. Tobias Brinkmann, Tecklenburg  
 Dr. med. Manon Geilenkothen, Soest  
 Dr. med. Lars-Christoph Linke, Dortmund  
 Dr. med. Norbert Reike, Recklinghausen  
 Marcus Rüter, Coesfeld  
 Dr. med. Sebastian Schmalz, Dortmund  
 Hansjörg Schulze, Soest  
 Dr. med. Oliver Tremel, Hagen  
 Dr. med. Klaus Tuschen, Werl

**Suchtmedizinische**

**Grundversorgung**  
 Dr. med. Isabel Englert, Warstein

Fächern mindestens „gute“ (2) schulische Leistungen nachweist. Vom ausbildenden Arzt/Ärztin sind ebenfalls mindestens „gute“ praktische Leistungen zu bestätigen.

Anmeldevordrucke für den Antrag sind rechtzeitig schriftlich von dem Prüfungsbewerber bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax 0251 929-2299, E-Mail: ahaw@aekwl.de., anzufordern. **Anmeldeschluss ist ebenfalls der 10. Februar 2008.**

Anmeldungen, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2008 nicht mehr berücksichtigt werden.

## ÖFFENTLICHE ZUSTELLUNG

### Zulassungsausschuss der Ärzte und Krankenkassen für den Regierungsbezirk Detmold

## Öffentliche Zustellung

Herrn

Johannes Bach (vorm. Ioannis Balagiannis)

Bahnhofstr. 24

33602 Bielefeld

derzeitiger Wohnort unbekannt

Im Hinblick auf den derzeitigen Aufenthaltsort des Arztes wird folgender Verwaltungsakt öffentlich zugestellt:

Es wird hiermit festgestellt, dass die Zulassung zur Vertragsarztpraxis des Arztes Johannes Bach als Facharzt für Allgemeinmedizin für den Arztsitz in 33602 Bielefeld, Bahnhofstr. 24, gemäß § 95 Abs. 6 SGB V i. V. m. § 27 Ärzte-ZV mit Ablauf des 30.09.2007 endet.

## Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Entscheidung können gemäß § 96 Absatz 4 SGB V in Verbindung mit § 44 der Zulassungsverordnung für Vertragsärzte der am Verfahren beteiligte Arzt, die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen, die Landesverbände der Krankenkassen sowie der Verband der Ersatzkassen mit Angaben von Gründen binnen eines Monats nach Zustellung der Entscheidung Widerspruch beim Berufungsausschuss der Ärzte und Krankenkassen für den Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirmerg-Str. 4-6, 44141 Dortmund, schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle des Berufungsausschusses einlegen.

## Allgemeine Belehrung

Der Widerspruch soll den Beschluss bezeichnen, gegen den er sich richtet.

Die Widerspruchsbegründung ist in 6-facher Ausfertigung einzureichen.

Die Verfahrensgebühr für den Widerspruch eines Arztes beträgt ge-

## AUSBILDUNG

## MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE/ARZTHELFERIN

### Abschlussprüfung „Arztshelfer/Arztshelferin“ und Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Sommer 2008

#### Termin für die Anmeldung der Erstprüflinge, Wiederholer und externen Prüflinge

Die Anmeldevordrucke werden den zur Prüfung anstehenden Auszubildenden Anfang Januar 2008 über das Berufskolleg/den Prüfungsort ausgehändigt und sind spätestens bis **Anmeldeschluss 10. Februar 2008** bei der Ärztekammer in Münster einzureichen.

#### Antrag gemäß § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz – vorzeitige Zulassung

Nach einem Beschluss des Berufsbildungsausschusses kann vorzeitig zur Abschlussprüfung zugelassen werden, in der Regel 6 Monate vor Beendigung der Ausbildung, wer in allen prüfungsrelevanten

mäß § 46 Absatz 1 Buchstabe d Ärzte-ZV 200,00 EUR. Sie ist mit der Einlegung des Widerspruchs fällig und zu überweisen auf das Konto der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Landesstelle, Dortmund, bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (BLZ 440 606 04), Kto.-Nr. 0 002 613 123.

Der zuvor genannte Verwaltungsakt kann von Ihnen im vollen Wortlaut bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses für Ärzte für den Regierungsbezirk Detmold eingesehen werden.

Der Vorsitzende des Zulassungsausschusses

(von Nordheim)

## BEDARFSPLANUNG

### Beschluss vom 9.11.2007

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

#### Regierungsbezirk Arnsberg

Kreis Olpe  
Kinder- und Jugendmediziner

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/ Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper,  
Vorsitzender

### Beschluss vom 16.11.2007

1. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

#### Regierungsbezirk Arnsberg

Kreis Soest  
HNO-Ärzte

Anträgen auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/ Psychologische Psychotherapeuten kann – sofern die zulassungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten Eintreten einer Überversorgung erfolgen. Der Zulassungsausschuss hat unter denjenigen An-

tragstellern eine Auswahl zu treffen, deren Zulassungsanträge innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach Veröffentlichung eingegangen sind. Anträge sind zu richten an den jeweiligen Zulassungsausschuss oder an eine Dienststelle der KVWL.

Für Ärzte oder Psychologische Psychotherapeuten, die gemäß § 101 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 SGB V in beschränkter Zulassung zur gemeinsamen Berufsausübung zugelassen sind, und die nach Nummern 23 g oder 23 h dieser Richtlinien in gesperrten Planungsbereichen nicht auf den Versorgungsgrad angerechnet werden, bewirkt die Aufhebung der Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 im Fachgebiet, dass für solche Ärzte oder Psychotherapeuten nach Maßgabe der Bestimmung zum Umfang des Aufhebungsbeschlusses die Beschränkung der Zulassung und der Leistungsbegrenzung für die Gemeinschaftspraxis enden. Die Beendigung der Beschränkung der Zulassung auf die gemeinsame Berufsausübung und der Leistungsbegrenzung nach 10-jähriger gemeinsamer Berufsausübung bleibt unberührt (§ 101 Abs. 3 Satz 2 SGB V). Satz 2 gilt entsprechend; maßgeblich ist die Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

Liegen auch Anträge auf (Neu-) Zulassung gemäß Absatz 1 vor, so gilt Satz 2 mit der Maßgabe, dass vorrangig von diesen Anträge die Zulassungs- und Leistungsbegrenzungen enden, und zwar in der Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper,  
Vorsitzender

## AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN STAND: NOVEMBER 2007

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die genannten Praxen bitten wir abzusehen. Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten. Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da die eingegangenen Bewerbungen den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt werden, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	<b>VERTRAGSARZTPRAXEN</b>	
	<b>Regierungsbezirk Arnsberg</b>	
	<b>Hausärztliche Praxen</b>	
a2928	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3138	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	2/08
a2477	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a2976	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	2/08
a2981	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	2/08
a3043	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2488	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2649	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2954	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3013	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	2/08
a3114	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2901	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3136	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2980	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a2992	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a3079	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	n. V.
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a2721	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a2963	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a3126	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	2/08
	<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>	
a2893	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
	<b>Weitere Fachgruppen</b>	
a2925	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a3058	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	n. V.
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3118	Chirurgische Praxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/08
a3121	Chirurgische Praxis im Kreis Unna	n. V.
a2979	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a3137	Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	3/08
a3119	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Herne	2/08
a2623	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	n. V.

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a3045	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
a3061	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
a3104	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	3/08
a2982	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3060	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3085	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3120	Kinder- und Jugendmedizinpraxis i. d. krfr. Stadt Bochum	n. V.
a2949	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3081	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/08
a2983	Kinder- und Jugendmedizinpraxis i. d. krfr. Stadt Hagen	sofort
a2555	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a3140	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Märkischen Kreis	2/08
a3127	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/08
a3124	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	4/08
a3067	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a3125	Nervenarztpraxis im Kreis Siegen	4/08
a3139	Radiologische Praxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort
	<b>Regierungsbezirk Detmold</b>	
	<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>	
d3122	Internistische Praxis, Schwerpunkt Kardiologie, in der kreisfreien Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3021	Internistische Praxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3130	Internistische Praxis, Schwerpunkt Rheumatologie, im Kreis Lippe (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	sofort
	<b>Weitere Fachgruppen</b>	
d2905	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	2/08
d2950	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	2/08
d3098	Augenarztpraxis im Kreis Herford	3/08
d3096	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	2/08
d3128	Chirurgische Praxis im Kreis Herford	n. V.
d2662	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.
d3009	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	2/08

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
d2604	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	sofort
d3076	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	n. V.
d2267	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2479	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2641	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2806	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d3107	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2932	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	n. V.
d2742	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
d3102	Hautarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3131	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.
d2888	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Gütersloh	n. V.
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d3129	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Lippe	2/08
d2943	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	2/08
d2908	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d3109	Radiologische Praxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3112	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
	<b>Regierungsbezirk Münster</b>	
	<b>Hausärztliche Praxen</b>	
m2907	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3006	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bottrop	sofort
m2552	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2861	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2956	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3033	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3041	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	sofort
m3132	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	2/08
m3134	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Münster	2/08

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
m2808	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m2892	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	n. V.
m3056	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	3/08
m3069	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m3110	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	3/08
m3111	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	3/08
	<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>	
m3068	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/08
m2883	Internistische Praxis – Schwerpunkt Kardiologie – im Kreis Warendorf	n. V.
	<b>Weitere Fachgruppen</b>	
m3123	Augenarztpraxis im Kreis Warendorf (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/08
m3025	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bottrop	2/08
m3066	Frauenarztpraxis im Kreis Borken	n. V.
m3133	Frauenarztpraxis im Kreis Coesfeld	n. V.
m3108	Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m3117	Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt	3/08
m2767	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2960	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2913	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m3034	HNO-Arztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/08
m2914	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3002	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2700	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2859	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2909	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2876	Nervenarztpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m2966	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3035	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	1/08-2/08
m3071	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m2940	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	n. V.
m3135	Orthopädische Praxis im Kreis Warendorf	2/08
m3057	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
<b>Psychotherapeutesitze</b>	
<b>Regierungsbezirk Arnsberg</b>	
a/p180	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum
	sofort
a/p177	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund
	2/08 – 3/08
a/p175	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund
	2/08
a/p174	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis
	3/08
a/p159	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Herne
	n. V.

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
a/p179	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Hochsauerlandkreis
	n. V.
a/p171	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna
	sofort
a/p176	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna
	3/08
<b>Regierungsbezirk Detmold</b>	
d/p178	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis im Kreis Gütersloh
	2/08
<b>Regierungsbezirk Münster</b>	
m/p181	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster
	2/08
m/p182	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Warendorf
	sofort

**ÜBERVERSORGT PLANUNGSBEREICHE**

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

**Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)**

Stand 16.11.2007 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- u. Jugend- med.	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap.	Diagn. Radio- logie	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Olpe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

\* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

\*\* = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.